Jahresbericht 2019

Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien e. V.

Inhaltsverzeichnis

1 VORWORT DES VEREINSVORSITZENDEN 2

2 DER VPAK 3

2.1 DER VORSTAND 3
2.2 DER BEIRAT 4
2.3 DER AUSGANGSPUNKT: DIE MITGLIEDER 4
2.4 DIE ZIELE: KONZEPTIONELLE ARBEIT 5
2.5 DAS SICHTBARE: ÖFFENTLICHKEIT 6
2.6 DIE BASIS/STÄRKE: UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 8
2.7 DAS NETZ: KOOPERATION UND AUSTAUSCH 9
2.8 DAS NÖTIGE: FINANZEN UND VERWALTUNG 10
2.9 DAS MINDESTE: DANKSAGUNG 10

3 PRIMARBEREICH 13

3.1 KOOPERATIVE HORTE IM VPAK 13
3.1.1 INHALT UND FORM DER ARBEIT 13
3.1.2 KOOPERATIVER HORT FREUNDE AN DER STÜVESCHULE 17
3.1.3 KOOPERATIVER HORT ROSENKINDER AN DER ROSENPLATZSCHULE 23
3.1.4 KOOPERATIVER HORT SCHINKELKIDS AN DER HEILIGENWEGSCHULE 27
3.2 JAHRESBERICHT ZUM SOMMERCAMP „SPRACHE UND NATUR AUF DER SPUR“ - TEIL SPRACHFÖRDERUNG 35

4 SEKUNDARBEREICH 41

4.1 PROJEKT „FÜNFSECHS“ 41
4.2 PROJEKT „SIEBENPLUS“ 48
4.3 TALENTCAMPUS 58

5 ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE 63

5.1 DEUTSCHKURSE FÜR MÜTTER 63
5.2 FORTBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG 69
5.3 LERNMATERIALIEN DES VPAK 71

6 ANHANG 72

6.1 EHRENAMTLICHER VORSTAND 72
6.2 EHRENAMTLICHER BEIRAT 72
6.3 VEREINSMITGLIEDER 72
6.4 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER (STAND: 31.12.2019) 73
6.5 ORGANIGRAMM (STAND 31.12.2019) 74
6.6 KONTAKTPERSONEN 75

Vorwort des Vereinsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten den Jahresbericht des Vereins zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK e.V.) für das Jahr 2019. Dieser Bericht stellt die Fortsetzung und Fortführung der Arbeit dar. Die einzelnen Berichte aus den Projekten lassen erkennen, dass die Arbeit des Vereins im Jahr 2019 in der gewohnten Kontinuität fortgesetzt wurde und die notwendige Stabilität beibehalten werden konnte.

Die Verbesserung der Bildungsbeteiligung und Bildungserfolge von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien ist eine der zentralen Herausforderungen für das gesamte Bildungssystem und somit auch weiterhin ein zentraler Punkt für das Handeln des VPAK.

Wir sind überzeugt, dass wir alle den Bildungsalltag von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nachhaltig verändern können. Deshalb engagiert sich der VPAK für eine starke Beteiligung von Migrantenkindern im Bildungssystem.

Gute Bildung ist der Grundpfeiler für Wohlstand und Fortschritt. Gute Bildung erleichtert die Integration in die Gesellschaft für Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer Herkunft. Der VPAK verfolgt mit Bildung der Kinder das Ziel, ihnen allen die Perspektive zu geben sich auf unsere Gesellschaft einzulassen und sie mitzugestalten. Wir wissen alle, dass die Bildung entscheidet, wie Kinder ihre Zukunft meistern.

Sie bekommen in diesem Bericht einen Überblick über die Arbeit des VPAK. Wir möchten Sie dazu einladen, die Arbeit des Vereins zu begleiten und kritisch zu hinterfragen. Hinter jedem Projekt steckt viel Engagement, das hier nicht ganz wiedergegeben werden kann.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie tragen sehr viel dazu bei, dass der VPAK e.V. seine Arbeit weiterhin mit sehr viel Enthusiasmus fortführen kann. Mein besonderer Dank gilt dem Beirat, der uns stetig mit seinen Fachbeiträgen und Beratungen unterstützt hat. Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei den Unterstützern und Förderern des VPAK. Diese Unterstützung und Förderung versetzt uns in die Lage, die Zukunft der Kinder aus Zuwandererfamilien in unserer Gesellschaft gemeinsam zu gestalten.

Ramis Konya

1 Der VPAK

Der VPAK ist seit 1981 ein eingetragener Verein und hat über die Jahrzehnte – zunächst aus dem Vereinsleben heraus, später zusätzlich dazu – immer mehr Angebote konzipiert und durchgeführt, die zu einer professionalisierten Betriebsstruktur geführt haben. Heute hat der Verein 89 Einzel- und Familienmitgliedschaften und rund 130 Mitarbeiter/-innen[1].

2.1 Der Vorstand

Der Vorstand des Vereins besteht aus einem Vorsitzenden (Ramis Konya), zwei stellvertretenden Vorsitzenden (Karin Winkler und Hülliye Zengin), einer Kassiererin (Manuela Westphal) und bis zu zwei Beisitzern/-innen (Christa Röber).

Der Vorstand hat sich im Jahr 2019 zu 8 **Vorstandssitzungen** getroffen. Die Arbeitsschwerpunkte in den Sitzungen gliedern sich in rechtliche, finanzielle und organisatorische Fragen einerseits und inhaltliche Themenstellungen auf der anderen Seite.

Zum einen beschäftigte sich der Vorstand in seinen Sitzungen 2019 mit der Berichterstattung des Finanz- und Rechnungswesens, den Grundstrukturen der Anlagebuchhaltung im VPAK, dem Umgang mit dem Fachkräftemangel im Verein und der Finanz- und Terminplanung für 2020.

Inhaltlich verfolgte der Vorstand die Entwicklung der angepassten Angebote für Kinder und Jugendliche in den Projekten FünfSechs und SiebenPlus, die seit wenigen Jahren in Deutschland sind. Weitere **Themen**, in die der Vorstand inhaltlich eingebunden war, waren:

- Werteformulierung und Leitbildentwicklung im VPAK;
- Bericht des Qualitätsbeauftragten;
- Pilotprojekt beim Kooperativen Hort Freunde zur Zusammenlegung von Hortleitung und Sozialarbeit;
- Eröffnung von Gruppen für Schulkindergartenkinder beim Hort Freunde und Hort Rosenkinder;
- Teilnahme am Fest der Kulturen;
- Aktualisierung des Internetauftritts;
- Neugestaltung des Neujahrsessens ab 2020;
- Konzeption der Kooperativen Horte;
- Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ in 2020.

[1] Eine Übersicht mit Stand zum 31.12.2019 befindet sich im Anhang.

2.2 Der Beirat

Der Beirat steht dem Vorstand und Verein in allen Sachfragen fachlich beratend und fördernd zu Seite. Er besteht aus drei bis acht Mitgliedern und wird alle zwei Jahre vom Vorstand berufen. In 2019 waren Gabriele Grosser (als Sprecherin), Michael Grothe-Laszewski, Christina Noack, Tobias Thelen und Ekrem Yildiz Mitglieder des Beirats.

Die Beiratsmitglieder waren in unterschiedlichen Kontexten aktiv. Einige nahmen im Januar am Neujahrsessen teil, Tobias Thelen und Christina Noack führten am 09.02. die Kassenprüfung für 2018 durch. Ekrem Yildiz widmete sich in 2019 weiterhin dem Thema Mitgliederbetreuung. Der **VPAK-Stammtisch** wurde von ihm zu folgenden Terminen eingeladen: 15. Januar, 14. März, 28. Mai, 10. September und 14. November. Gabriele Grosser nahm an zwei Vorstandssitzungen teil. Außerdem gab es zwei Vorstandssitzungen “vor Ort“ in den Projekten, zu denen die Beiratsmitglieder extra eingeladen wurden: Beim Hort Freunde am 25.03. und bei SiebenPlus am 26.08..

Beiratsmitglied Tobias Thelen hat die Veröffentlichung von grundlegenden Materialien zum Lesen- und Schreibenlernen vorangetrieben, die mit Unterstützung des VPAK in den letzten Jahren von Christa Röber, Magdalena Berchtold, Rafaela Häusle und Hinrich van Hülsen (Illustration und Layout) erstellt wurden. Mit den **"Kinder vom Zirkus Palope"** stehen unter der Webseite https://zirkus-palope.de alle Materialien sowohl für die Arbeit des VPAK als auch für die Allgemeinheit frei zur Verfügung. Darüber hinaus erlaubt die Lizenz, unter der die Materialien veröffentlicht wurden, die Weitergabe und Veränderung der Bücher, Arbeitshefte und weiteren Sprachfördermaterialien - Sie dürfen und sollen also an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden. Tobias Thelen hat dem VPAK mehrere Sätze gedruckter Materialien überreicht und in einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Beirat ausführlich die Hintergründe und Möglichkeiten des offenen Lizenzmodells erläutert.

2.3 Der Ausgangspunkt: die Mitglieder

Zum 31.12.2019 hat der VPAK 89 Einzel- und Familienmitgliedschaften. An Möglichkeiten des Engagements für die Mitglieder fehlt es im VPAK nicht: Sie tragen nicht nur mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden zur erfolgreichen Vereinsarbeit bei, sondern auch als Ehrenamtliche in den Projekten und Einrichtungen, als Kassenprüfer/-innen, als Beiratsmitglied oder gar als Vorstand. Viele weitere gehören zum Kooperations- und Kommunikationsnetzwerk des Vereins, das prägend für seine Arbeit ist. Einen regelmäßigen Einblick in die Neuerungen oder Besonderheiten erhalten die Mitglieder über die Vereins-post, die auch in 2019 zwei Mal per E-Mail versandt wurde und die wichtigsten Ereignisse in Kurzform präsentierte.

Feste Treffpunkte für die Mitglieder sind insbesondere das Neujahrsessen, die **Jahreshauptversammlung** (JHV) und weitere Veranstaltungen wie Jubiläumsfeiern oder der Tag der offenen Tür in den verschiedenen Einrichtungen und Projekten. Die JHV des Vereins fand in diesem Jahr am 7. März statt. Zum **Neujahrsessen** trafen sich 13 Mitglieder am 5. Januar im PONTosPARK. Im Namen des Vorstands und des Vereins bedankte sich der Vorsitzende bei Fadime Akdogan für ihre zehnjährige Dienstzeit und ehrte Petra Nieweg zu ihrer 10jährigen

Vereinsmitgliedschaft. Für das Jahr 2020 plant der Vorstand statt eines Neujahrsessens einen Neujahrsempfang, an dem die Mitglieder auch mit Mitarbeiter/-innen und Personen des weiteren VPAK-Umfeldes in Kontakt kommen können: Kooperations-partner/-innen, Unterstützer/-innen oder kommunale Verwaltung und Politik.

Der VPAK-**Stammtisch für Mitglieder und Freunde des VPAK** in der Lagerhalle fand in 2019 insgesamt fünf Mal statt. Initiator und Ansprechpartner ist unser langjähriges Mitglied und Beirat Ekrem Yildiz, der alle zwei Monate über die Geschäftsstelle zum Stammtisch einlädt.

2.4 Die Ziele: Konzeptionelle Arbeit

Der Satzungszweck des Vereins, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien durch verschiedene Angebote zu verbessern und sie zu befähigen, aktiv ihren Bildungs- und Lebensweg zu gestalten, wird in jeder Einrichtung und jedem Projekt auf spezifische Weise umgesetzt. Im Wesentlichen findet die konzeptionelle Arbeit daher in den Teams und durch die Leitungen der einzelnen Projekte und Einrichtungen statt und wird von der Geschäftsführerin koordinierend und kritisch-hinterfragend begleitet. Inhaltlich speisen sich konzeptionelle Fortschreibungsprozesse von den Erfahrungen der Mitarbeitenden als Experten für die praktische Arbeit, von einer intensiven Auseinandersetzung mit formulierten Zielen und ihrer Umsetzung sowie dem Heranziehen aktuellen fachlichen Inputs in Form von spezifischen Fort- und Weiterbildungen oder Ergebnissen aus Wissenschaft und Forschung. Projektleitungen wie Vorstand nutzen das Zusammenkommen mit den Mitgliedern des Beirats auch für Anregungen und einen fachlichen Austausch.

Wie geplant konnte für den **Primarbereich** Anfang des Jahres die Vereinbarung über die konkrete Zusammenarbeit von VPAK-Einrichtungen und Regionaldiensten verabschiedet werden. Es ehrt uns, dass diese Kooperationsvereinbarung wohl auch als Vorlage für die Erneuerung der Kooperationsvereinbarungen im Kita-Bereich dient.

Besonders freuen wir uns darüber, dass in 2019 die Weiterentwicklung bzw. Zusammenführung der Konzeptionen im Primarbereich erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Im Wesentlichen bestand die Arbeit in diesem Jahr aus der Formulierung und textlichen Ausarbeitung des Konzeptionstextes. Hierzu wurden die Ergebnisse aus den Workshops der beiden Vorjahre und inhaltlicher Diskussionen auf Leitungsebene sowie neuer fachlicher Input zusammengeführt (siehe Primarbereich). Gleichzeitig wurden der Kinderschutz- und Deutschförderkonzept für den Primarbereich vorangetrieben.

Gemessen an den personellen Ressourcen, die für diese Arbeit zur Verfügung stehen, ist in diesem Bereich vom Leitungsteam einiges geleistet worden. Vorstand und Geschäftsführung bedanken sich ausdrücklich für die engagierte und wertvolle Arbeit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Im **Sekundarbereich** wurden in 2019 die neuen Angebote für die Schülerinnen und Schüler umgesetzt und angepasst, die seit wenigen Jahren in Deutschland leben und zur Erreichung der Klassenziele in der Regelklasse noch besondere Unterstützung im Deutschen benötigen. Zudem erarbeiteten und stellten die Leitungen eine Reihe von VPAK-internen Fortbildungen zusammen (siehe Fortbildungen).

Das in 2018 angestoßene Thema **„Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung“** wurde in 2019 auf Leitungsebene weiterverfolgt. An insgesamt 6 Terminen setzte sich das siebenköpfige Leitungsteam intensiv mit den Vereinszielen, seinen Idealen und verschiedenen Zielgruppendefinitionen auseinander. Besonders spannend ist dieser Prozess, weil das Team sowohl aus „alten VPAK-Hasen“ als auch aus neu hinzuge-kommenen Leitungskräften besteht. Diese Mischung findet sich seit etwa zwei bis drei Jahren auch in allen Einrichtungs- und Projektteams wieder. So wurde die Frage, was den VPAK und seine Angebote ausmacht, auf ganz grundlegende Weise diskutiert. Sehr schnell stand für die Leitungen fest, dass sie sich als Ergebnis dieses Prozesses ein ausformuliertes **Leitbild** wünschten. Dieses soll sowohl die Grundsätze des VPAK nach außen verdeutlichen als auch nach innen wirken und allen Mitarbeitenden eine Orientierung bieten.

So beschäftigte sich das Leitungsteam in den halbtägigen Workshops mit der Vision, die es mit dem Verein und seiner Arbeit verbindet, und der Rolle, die jedes Angebot und das dahinterstehende Team dabei spielt. Es setzte sich mit den eigenen und bereits formulierten Werten auseinander und vereinbarte diejenigen, die fortan handlungsleitend für die Arbeit sein sollten. Die Geschichte des Vereins, bestehende Grundsatzdokumente und getroffene - entscheidungen flossen ebenso ein wie die im November 2016 von Vorstand und Beirat erarbeiteten strategischen Ziele, aktuelle fachliche Expertise und der persönliche Blick der einzelnen.

Die Zielentwicklung, aber auch die Definition der Zielgruppen, war geprägt von der Schärfung des Blickes für wahrgenommene Bedarfe, deren mögliche Ursachen und Verstärker und den dazu angebotenen Lösungen. Wirkungsorientierte Fragestellungen und eine stufenweise Herangehensweise an die verschiedenen Zielebenen waren eine besondere Herausforderung, denen sich alle mutig und selbstkritisch stellten. Gleichzeitig setzte dies eine Schärfung des Profils der einzelnen Einrichtungen und Projekte in Gang, die im kommenden Jahr fortgesetzt werden soll.

Für 2020 sind weitere Workshop-Einheiten geplant, um den Leitbildentwicklungsprozess voranzutreiben.

2.5 Das Sichtbare: Öffentlichkeit

Die Sichtbarkeit der Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit wird zu einem großen Teil projekt- und einrichtungsbezogen durch die einzelnen Leitungskräften gewährleistet, die Artikel für die Internetseite des Vereins liefern, den Kontakt zu Multiplikatoren/-innen und zur Presse aufnehmen oder andere Maßnahmen ergreifen, um ihre Arbeit zielgruppenorientiert wahr-nehmbar zu machen. Eine größere öffentliche Aufmerksamkeit erreichten in 2019 z. B. die Planung des Spielplatzes am Hasepark durch die Schinkelkids und der Auftritt der drei Drumpop-Gruppen in der Maiwoche (siehe Berichte des Primarbereichs).

Ein fester Punkt in der Jahresplanung ist seit vielen Jahren das **Fest der Kulturen**. Informationsmaterial und eine Buttonmaschine sollen Groß und Klein an den VPAK-Stand einladen, der von Leitungen und Mitarbeiter/-innen aus allen Standorten betreut wird. In diesem Jahr stand dieser unter einem besonderen Motto: „Fest der Kulturen – aber was ist Kultur?“ Über diese Frage gingen wir mit den Besucher/-innen des Festes ins Gespräch. Wir hörten die verschiedens-ten Auslegungen und stellten fest, dass viele unter Kultur nicht unbedingt nur das verstanden, was in diesem Fest zum Ausdruck kommt...

Übergreifende Themen oder manch spezifische Anfrage werden von der Geschäftsführerin übernommen, ebenso wie die Koordinierung und Gewährleistung der Aktualität der Inhalte auf der Internetseite des Vereins und zielgruppengerechter Öffentlichkeitsmaterialien. Die Sichtbarkeit des Vereins an örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen oder fachlich orientierten Arbeitsgruppen und Netzwerken wird, wenn nicht projektspezifisch, wesentlich durch die Geschäftsführerin, aber auch durch den Vereinsvorstand gewährleistet.

Die Situation und die Bedarfe unserer Zielgruppen für die politischen Vertreterinnen und Vertreter im Rat der Stadt Osnabrück sichtbar zu machen ist Teil des Auftrags unseres Vereins, da diese im kommunalen Kontext durch integrationspolitische Maßnahmen und Entscheidungen wesentlichen Einfluss auf die Realisierung von Entwicklungspotentialen der Kinder und Jugendlichen nehmen. So erhalten die kommunalen Vertreter/-innen den jährlichen Vereinsbericht und halten auch darüber hinaus immer wieder den Kontakt zu uns. Im Oktober informierte sich z. B. der neu gewählte Vorstand des SPD-Unterbezirks Osnabrück-Stadt über unsere Arbeit und besuchte das Projekt FünfSechs. Manuel Gava und Pascal Speicher wurden vom Vorsitzenden Ramis Konya, Manuela Westphal (Vorstand), Karin Winkler (Vorstand), Gabriele Grosser (Beirat), Karin Mackevics (Geschäftsführerin) und Kristina Urbanovic (Projektleitung FünfSechs) empfangen.

In ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Mitglied des Migrationsbeirats versucht die Geschäftsführerin ebenfalls die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten – sowohl innerhalb des Gremiums als auch als beratende Vertreterin des Migrationsbeirats im Jugendhilfeausschuss. In 2019 war sie maßgeblich an der Initiierung des Mentoring-Projektes DEMOKRATIE.MACHT.INTEGRATION der Osnabrücker Ratsfraktionen beteiligt, das Menschen mit Zuwanderungserfahrung in 2020 die Möglichkeit bietet, über ein halbes Jahr ein Ratsmitglied bei seiner Arbeit zu begleiten, in die politische Arbeit hinein zu schnuppern und so auch gegebenenfalls den Weg zu einer Kandidatur für die Kommunal-wahlen in 2021 zu finden.

2.6 Die Basis/Stärke: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gute Arbeit, die bei unseren Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern ankommt, kann nur mit motivierten, engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Qualität und Stabilität in der Arbeit bauen im VPAK auf zwei Grundsätzen auf: Fachlichkeit und Kommunikation.

Fachlichkeit wird im Verein durch einen engen und kontinuierlichen Austausch mit verschiedenen Fachexperten aus Universität, Hochschule oder anderen Bildungsträgern gewährleistet, aus dem Maßstäbe für die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden erarbeitet werden. Qualifizierungserfordernisse der einzelnen Stellen, Beobachtungen auf Leitungsebene sowie Wünsche und Bedarfsmeldungen der einzelnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zeichnen den Weg für die individuelle fachliche Entwicklung. Unter anderem werden Qualifizierungspläne entworfen und verfolgt, interne Schulungen und Werkstätten konzipiert und durchgeführt sowie externe Impulse in Fortbildungen oder Tagungen gesucht. Grundlegend bleibt das Bewusstsein darüber, dass sich qualifizierte Arbeit durch Reflexion und damit auch durch einen Prozess der ständigen Verbesserung auszeichnet. Hierzu zählt unbedingt auch die selbstkritische Auseinandersetzung mit der Verwertung von gelernten Inhalten oder erfahrenen Impulsen im Arbeitsalltag.

Kommunikation ist die Grundlage guter und transparenter Zusammenarbeit und Teil einer wertschätzenden und mitarbeiterorientierten Organisationsentwicklung. Daher gehören Mitarbeiterjahres- und Feedbackgespräche zum selbstverständlichen Instrumentarium der Personalentwicklung, sie nehmen die persönliche Entwicklung und Wertschätzung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Blick. Darüber hinaus besteht eine Mischung aus strukturell verfestigten und bedarfsorientierten Austausch- und Arbeitstreffen, die je nach Thematik auch einrichtungs- und bereichsübergreifend sind. In der nötigen Regelmäßigkeit werden entstandene Kommunikationsstrukturen hinsichtlich ihrer Nützlichkeit und Ziel-führung einer Prüfung unterzogen, neue Arbeitsgruppen gebildet, sich erübrigende Treffen eingestellt oder Arbeitsschwerpunkte und -themen neu definiert. Dabei wird ein hoher Grad an Selbstorganisation zugelassen und gefördert.

Zur Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit gehört es auch, informelle Möglichkeiten anzubieten, Kollegen und Kolleginnen des VPAK aus anderen Standorten und Arbeitsbereichen kennenzulernen und zu treffen. Oftmals wird gerade neuen Mitarbeitenden erst an diesen Treffen deutlich, wie groß und vielfältig der Verein ist. Ab 2019 soll es auf Wunsch der Mitarbeiter/-innen Anfang des Jahres ein „**Neujahrsfrühstück**“ geben, das das traditionelle Weihnachtsfrühstück im Dezember ersetzt. Am 9. Januar trafen knapp 30 Mitarbeiter/-innen zusammen, um gemeinsam das Jahr einzuläuten.

Auch der **Betriebsausflug** zeigte, dass den Mitarbeiter/-innen ein Austausch und Beisammensein wichtig ist. Besonders in diesem Jahr konnten wir viele neue Mitarbeiter/-innen begrüßen, so dass das gegenseitige Kennenlernen und Austauschen im Vordergrund stand. Statt einer besonderen Aktion oder eines Programms erhielt der Vorschlag, einen Grillnachmittag zu veranstalten, die meisten Stimmen der Mitarbeiterschaft. Im Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße trafen sich am 31. August knapp 30 Mitarbeiter/-innen und

verbrachten einen gemütlichen Nachmittag bei leckerem Essen und angeregten Gesprächen. Die meisten der mitgebrachten Spiele wurden ungeöffnet wieder nach Hause getragen – es gab einfach zu viel zu erzählen! Wir danken dem Team des Gemeinschaftszentrums für den unkomplizierten Umgang und unserem Grillmeister, der uns wunderbar versorgt hat.

2.7 Das Netz: Kooperation und Austausch

Die Arbeit im VPAK ist nicht nur intern, sondern auch nach außen hin stark durch Koope-ration und Austausch geprägt und stützt sich auf ein weites Netzwerk, dessen Vielfältigkeit erst bei Betrachtung der einzelnen Arbeitsbereiche deutlich wird. Je nach Thematik und Bedarf werden Kontakte zur Universität, Hochschule, zur städtischen und Landesverwaltung und deren Fachpersonal, zu Schulen, Stiftungen und zu anderen Trägern aktiviert und sinnvolle Kooperationsmöglichkeiten in den Blick genommen. Die vernetzte Arbeit führt nicht nur zu einer hohen fachlichen Expertise, sie bringt einen deutlichen Mehrwert für alle Seiten mit sich und wirkt sich unmittelbar auf Kinder und Eltern, aber auch auf Fach- und Lehrkräfte aus.

Die Kooperation mit der **Stadt Osnabrück** erfolgt bereichsübergreifend und mit verschiedenen Stellen und Fachbereichen. Insbesondere mit dem Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien, dem Fachbereich Bildung und dem Team Integration des Fachbereiches Soziales besteht eine regelmäßige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Rahmen der so genannten AG 78 im Bereich Kinder erweitert sich die strukturelle Kooperation auf andere Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Osnabrück.

Gaby Grosser gehört als Leiterin der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) zu den wichtigen und beständigen Kooperationspartnern. Als Mitglied und Sprecherin des VPAK-Beirats und als Koordinatorin des Netzwerkes für Sprachbildung in Osnabrück hat sie neben den bedarfs- und projektorientierten Austausch- und Beratungsgesprächen auch regelmäßig einen Raum zur gemeinsamen inhaltlichen Arbeit und Ideenentwicklung mit dem VPAK. Erleichtert wird dies für die Geschäftsführerin durch den gemeinsamen Standort von Geschäftsstelle und RAZ in der Iburger Straße 18.

Auf verbandlicher Ebene wirkt der VPAK aktiv im **Paritätischen Wohlfahrtsverband** mit und profitiert von den verschiedenen Maßnahmen zur Mitgliederförderung wie Informationsverteiler, ein professionell aufgestelltes Fort- bzw. Weiterbildungsangebot, fachlicher Austausch, Beihilfen, Beratung und Projekte mit anderen Mitgliedsorganisationen. Der VPAK ist inzwischen vier Fachbereichen des Paritätischen Niedersachsen zugeordnet: Migration, Jugend, Bildung und Kindertagesstätten.

Neben der Teilnahme an den Kreisverbands- und Landesmitgliederversammlungen nimmt die Geschäftsführerin an den Versammlungen des Fachbereichs Migration und des Fachbereichs Bildung teil und beteiligt sich sowohl konzeptionell als auch politisch im Sinne der Kinder und Jugendlichen an verbandlichen Diskussionen und Veranstaltungen. Beim Paritätischen Jugendwerk (PJW) geschieht dies besonders im Rahmen des Arbeitskreises Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft und zusätzlich auch ehrenamtlich als Mitglied des PJW-Beirats.

2.8 Das Nötige: Finanzen und Verwaltung

Die Einrichtungen und Projekte des VPAK werden von der Geschäftsstelle aus koordiniert und verwaltet – in Abstimmung mit dem Vereinsvorstand und gemäß den in den Mitgliederversammlungen getroffenen Beschlüssen. Die Geschäftsstelle wird hauptsächlich aus Mitteln finanziert, die dem Verein als Gemeinkostenpauschalen für seine Angebote zufließen, sowie einem Zuschuss der Stadt Osnabrück (Fachbereich Bildung).

Wirtschaftlichkeit und Mittelakquise stehen in der Verantwortung der Geschäftsführerin und werden in Zusammenarbeit mit den Leitungskräften gewährleistet. In dem jährlichen vom Vorstand beschlossenen Finanzplan wird von der Geschäftsführung eine Budgetierung für jedes Projekt bzw. jede Einrichtung vorgenommen. Diese orientiert sich an den Erfahrungen aus den Vorjahren, bindet jedoch auch Bedarfsanmeldungen oder Anregungen der Leitungskräfte sowie zu erwartende Veränderungen ein und steht damit in engem Zusammenhang mit einer intensiven Auseinandersetzung mit konzeptionellen Fragen. Das Jahresziel-gespräch im Frühjahr, die Zwischenberichte der Leitungen sowie die Berichterstattung für den Vorstand bieten regelmäßig Gelegenheit, mit den Leitungskräften die Einhaltung des Budgets zu überprüfen und ggf. weitere Bedarfe oder Möglichkeiten zur weiteren Mittelakquise zu besprechen. Die Mittelakquise für die Deutschkurse für Frauen stellen regelmäßig eine besondere Herausforderung dar.

Die jährlich vorzulegenden Abrechnungen und neuen Anträge für die von der Stadt Osnabrück finanzierten Angebote wurden in 2019 rechtzeitig von der Geschäftsstelle bearbeitet sowie weitere Projekte gemeinsam mit den jeweiligen Leitungskräften beantragt und/ oder abgerechnet und inhaltlich begleitet.

Grundlage für eine gute Finanzplanung und ein effizientes Abrechnungswesen ist ein geordnetes externes Rechnungswesen. Seit Sommer 2019 ist unsere zuverlässige Buchhalterin Tina Baumann in Elternzeit. Glücklicherweise war unsere neue Mitarbeiterin Mechthild Tietmeyer bereit, ihre Tätigkeit für diese Zeit auszuweiten und die Buchhaltung zu übernehmen. So erfuhr das Rechnungswesen im Verein trotz Elternzeit keinen neuen Bruch.

In der Personalverwaltung und anderen Verwaltungsbereichen wird die Geschäftsführerin weiterhin tatkräftig von Christina Kuhlmann unterstützt, die gleichzeitig die Aufgabe als Datenschutzbeauftragte übernommen hat. Die Erstellung und Anpassung von Formularen, eine Sensibilisierungsveranstaltung für die Mitarbeiter/-innen und die Planung und Umsetzung datenschutzkonformer Archivierungs- und Löschkonzepte in der Verwaltung waren Aufgaben, derer sie sich in 2019 besonders annahm.

Als externe Partner mit Aufgaben, die wesentlich für den reibungslosen Betriebsablauf im VPAK sind, kann sich der Verein weiterhin auf Kerstin Broszat in der Lohnbuchhaltung und Maurits Guth im IT-Bereich verlassen.

2.9 Das Mindeste: Danksagung

Allen Kooperationspartnern sei auch in diesem Jahr herzlich für die Unterstützung, den Austausch und das selbstverständliche Aufeinanderzugehen gedankt.

Wie jedes Jahr geht auch ein aufrichtiger Dank an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Besondere Erwähnung sollen in 2019 die Mitarbeiter/-innen der Kooperativen Horte finden, deren Teams in diesem Jahr einige Wechsel und auch einige Vakanzen erlebt haben. Der VPAK dankt Euch ganz herzlich für Euer Engagement und die Energie, mit der Ihr täglich an Eure Aufgaben gegangen seid!

Den Mitgliedern, Ehrenamtlichen, dem Vorstand und Beirat ist natürlich auch zu danken. Ihr Einsatz und Engagement ist freiwillig und ehrenamtlich – aber grundlegend wichtig!

Ganz besonderer Dank gilt natürlich auch denjenigen, die den Verein in 2019 mit ihrer finanziellen Unterstützung bedacht haben. Für alle diese Spenden, ganz gleich wie hoch der Betrag war, möchten wir uns besonders herzlich bedanken. Für uns bedeuten sie nicht nur, dass wir unsere Angebote dadurch verbessern können – sie zeigen uns das Vertrauen, das in unsere Arbeit gesetzt wird.

Verfasst von Karin Mackevics

Der VPAK im Primarbereich

2 Primarbereich

3.1 Kooperative Horte im VPAK

Der VPAK ist seit dem Schuljahr 2016/2017 Träger von drei Kooperativen Horten in der Stadt Osnabrück, die konzeptionell nach dem „Osnabrücker Modell“ arbeiten. Mit diesem Modell hat die Stadt Osnabrück ein Handlungskonzept entwickelt, um das Betreuungs-angebot von Grundschulkindern am Nachmittag bedarfsgerecht auszubauen. Bedarfsgerecht meint in diesem Zusammenhang die Vorhaltung von Betreuungsplätzen für Grundschul-kinder in ausreichender Anzahl. Das Modell sieht eine enge Kooperation von Schule und Jugendhilfe vor und möchte „Parallelstrukturen“ von Hort und Ganztagschule an einem Standort aufheben. Beim VPAK löst es damit das seit 2003 umgesetzte Modell der sozialpädagogischen Horte ab.

An den folgenden Grundschulstandorten sind die Kooperativen Horte vertreten:

Am Standort Stüveschule befindet sich der **Kooperative Hort Freunde** mit 60 Plätzen (seit August 2019 mit einer zusätzlichen Kleingruppe für Schulkindergartenkinder).

Am Standort Rosenplatzschule befindet sich der **Kooperative Hort Rosenkinder** mit 60 Plätzen.

Am Standort Heiligenwegschule befindet sich der **Kooperative Hort Schinkelkids** mit 40 (seit August 2019 mit 30) Plätzen.

3.1.1 Inhalt und Form der Arbeit

Ende 2019 ist die neue Konzeption der Kooperativen Horte fertiggestellt worden. In dieser Konzeption, die sich auf der Internetseite des VPAK befindet, sind die Struktur der Einrichtungen sowie Inhalt und Form der Arbeit beschrieben.

3.1.1.1 Gemeinsame Aktivitäten der Kooperativen Horte

Im Mai 2018 startete das Projekt „Drumpop“ bei den Rosenkindern, finanziert von der Egerland-Stiftung. Schnell zeigte sich, wie motiviert die meisten Kinder an dem Angebot teilnahmen. Es wurde deutlich, dass Talente in den Kindern schlummerten, die anders vielleicht nicht zum Ausdruck gekommen wären.

Aufgrund des Erfolges bei den Rosenkindern entstand die Idee der Egerland-Stiftung, das **Drumpop-Projekt** auch auf die beiden anderen VPAK-Horte „Freunde“ und „Schinkelkids“ auszuweiten. Dies ist im Frühjahr 2019 geschehen und am 18. Mai 2019 war bereits das großartige Ergebnis von nahezu dreißig trommelnden Kindern, die sich vorher nie gesehen oder miteinander geprobt hatten, zu bewundern. Die drei Horte hatten einen Auftritt auf der Maiwoche. Und es war großartig. Die Kinder hatten Respekt vor der großen Bühne und dennoch haben sich alle getraut und ein tolles Zusammenspiel gezeigt. Sicherlich hätte niemand im Publikum geglaubt, dass diese Kinder sich vorher nicht alle kannten. Für dieses erfolgreiche Experiment möchten wir Herrn Brüntjen noch einmal ausdrücklich danken.

Und die gemeinsame Zusammenarbeit ging weiter… die drei VPAK-Horte hatten Anfang November einen erneuten gemeinsamen Auftritt. Gemeinsam mit jugendlichen Schlagzeugspielern der Kunst- und Musikschule trommelten unsere Kinder um die Wette zum Tag der offenen Tür in der IGS Eversburg. Dabei war das Zusammenspiel der musizierenden Kinder und Jugendlichen besonders gelungen und hat einigen unserer Kinder „Lust auf mehr Schlagzeug“ gemacht.

Auch dafür danken wir herzlich Joachim Brüntjen, der unsere Kinder mit seiner Leidenschaft für dieses Instrument wieder einmal „angesteckt“ hat!

Für das Jahr 2020 ist ein gemeinsames Sommerfest der drei VPAK Horte auf dem Gelände der Stüveschule geplant. Wie schon beim ersten Sommerfest 2018 erhalten die verschiedenen Arbeitsgruppen der Horte die Möglichkeit sich und ihre Ergebnisse zu präsentieren.

3.1.1.2 Neuerungen und Besonderheiten

Der im Jahr 2017 begonnene Prozess der Konzeptionsfortschreibung wurde im Jahr 2019 beendet und dem Vorstand eine **neue Konzeption** zur Freigabe vorgelegt. Beteiligt an der Fortschreibung waren neben der Geschäftsführung und den Leitungskräften alle Mitarbeiter/-innen des Primarbereiches, die sich in verschiedenen Workshops mit pädagogischen Fragestellungen des Alltags beschäftigten.

Anfang 2019 wurde die **Kooperationsvereinbarung** zwischen dem Sozialen Dienst der Stadt Osnabrück und den VPAK-Horten verabschiedet. Diese Vereinbarung soll eine ausreichende Versorgung von Kindern und Familien sichern, die einen Bedarf an weiter-führenden Hilfen jenseits des Kooperativen Hortes haben. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Mit der Einführung der Kooperativen Horte wurde an den Standorten Rosenplatzschule und Stüveschule eine Betreuungslücke für Kinder, die den **Schulkindergarten** besuchen, sichtbar. Vorgaben des Landes Niedersachsen lassen nicht zu, dass die Kinder am Ganz-tagsbetrieb ihrer jeweiligen Schule teilnehmen. Um diese Lücke zu schließen hat der VPAK mit den Schulleitungen und der Stadt Osnabrück Gespräche geführt. Zum August 2019 wurde für

diese Kinder am Standort Stüveschule eine neue Gruppe nach KitaG-Standard eröffnet. Am Standort Rosenplatzschule soll sie ab 01.02.2020 starten. Näheres dazu befindet sich in den Berichten des jeweiligen Standortes. Wir bedanken uns bei der Stadt Osnabrück und den beiden Grundschulen für die gute Zusammenarbeit.

3.1.1.3 Gemeinsame Fortbildungen

Im Mai nahmen alle Erzieher/-innen, Sozialarbeiter/-innen und Leitungskräfte an einer zweitägigen Fortbildung zum Thema „Schwierige Elterngespräche“ teil. Ziel war die Stärkung und Professionalisierung der Elternkooperation. Die Referentin Sabine Kriechhammer-Yağmur vom Paritätischen Bildungswerk stellte Gesprächstaktiken für Elterngespräche nach dem **Harvard Gesprächsmodell** vor. In praktischen Übungen und begleitet von einem intensiven Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen setzten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diesem Instrument auseinander.

Im Juni 2019 nahmen alle Erzieher/-innen der drei Horte an einer **Medienfortbildung** teil. Bei dieser halbtägigen Veranstaltung sollte eine Auseinandersetzung mit dem Thema Medien und Mediennutzung angestoßen werden. Ziel war die Entwicklung einer klaren Haltung und Position für die Medienpädagogik in den Horten. Hierzu konnten wir den Referenten Moritz Becker von smiley – Verein zur Förderung der Medienkompetenz e. V. gewinnen. "Vor dem Hintergrund, Kinder dort abzuholen, wo sie sind, soll hier diskutiert und erörtert werden, wie online oder offline Beziehungsarbeit 2019 sein muss" (Smiley e. V.). Dies ist uns in dem Seminar gelungen und einige Inhalte konnten in unsere aktualisierte Konzeption einfließen. Für diese Unterstützung geht unser Dank an Herrn Becker.

3.1.1.4 Qualitätsmanagement

Mit vier Stunden wöchentlich ist Herr Zwirner seit dem Jahr 2015 beauftragt, ein Qualitätsmanagement-System für die Kooperativen Horte des VPAK e. V. aufzubauen. Ziel ist, die Zufriedenheit unserer Kinder, Eltern und Mitarbeiter/-innen zu erhalten bzw. zu verbessern und Arbeitsabläufe zu vereinfachen. Seit Ende 2017 finden alle 2 Monate QM-Sitzungen zwischen der Geschäftsführung und dem QMB (Qualitätsmanagementbeauftragten) statt, in denen der QMB Bericht erstattet und das weitere Vorgehen abgestimmt wird.

Als ein gesetzlich vorgeschriebener Bestandteil der Hortkonzeption wurde Anfang des Jahres das Thema Beschwerdemanagement bearbeitet. Hierzu fanden zwei Workshops mit interessierten Mitarbeiter/-innen statt, an dem acht Erzieher/-innen, fünf pädagogische Mitarbeiter/-innen sowie drei Hauswirtschaftskräfte teilnahmen. In den Workshops wurde der alltägliche Umgang mit Beschwerden behandelt, bewertet und alternative Vorgehensweisen entwickelt. Als Ergebnis soll ein Leitfaden entwickelt werden, der den Umgang mit Beschwerden in den VPAK-Horten regelt.

Von Februar bis November nahm der QMB gemeinsam mit der Geschäftsführerin an einer Weiterbildung zum Wirkungsmanager in Berlin teil. Bestandteil dieser Fortbildung war die Entwicklung und Durchführung eines Praxisprojektes in der Zeit von Mai bis Oktober. Als QMB beschäftigte sich Herr Zwirner in diesem Praxisprojekt mit der Problematik, dass am Standort Stüveschule im Rahmen der bestehenden Strukturen der Nachmittagsangebote nicht allen

Kinder die gleichen Entwicklungschancen geboten werden. Die bestehende Struktur berücksichtigte zwar die sprachliche Entwicklung der Kinder, nicht aber die Entwicklung von Kindern mit sozial-emotionalem Förderbedarf[2].

3.1.1.5 Ausblick

Im Jahr 2020 soll zunächst das Beschwerdemanagementsystem für den Primarbereich eingeführt werden. Eine mögliche Übertragung auf den Sekundarbereich soll parallel geprüft werden. Im weiteren Verlauf des Jahres soll ein Konzept zur Einführung von Qualitätszirkeln erstellt sowie weiterhin an der Erreichung der Qualitätsziele der drei Horte gearbeitet werden.

Verfasst von Petra Nieweg und Martin Zwirner

3.1.1.6 Presseberichte im Einzelnen

Aus NOZ, 16.05.2019, „Trommeln von dem Rathaus“

[2] Siehe auch Bericht des Kooperativen Hortes Freunde, Neuerungen und Besonderheiten

3.1.2 Kooperativer Hort Freunde an der Stüveschule

3.1.2.1 Personelle Veränderungen

Das Team bestand zum Ende des Jahres aus 9 pädagogischen Mitarbeiterinnen, 7 Erzieher/-innen, zwei Hauswirtschaftskräften sowie einer Hortleitung, die auch als Sozial-arbeiter tätig ist, und einer Ganztagskoordinatorin. Die Mehrheit des pädagogischen Teams besteht aus Lehramtsstudierenden mit dem Schwerpunkt Grundschule sowie auch anderen Qualifikationen, wie z. B. im Bereich der Naturwissenschaften.

Im Jahr 2019 verließen uns die Horterzieher/-innen Elena Arnst und Harun Sert, um sich beruflich zu verändern, und Johannes Spreckelmeyer, um sich auf sein Masterstudium zu konzentrieren. Eine berufliche Neuorientierung erfolgte ebenfalls bei der langjährigen pädagogischen Mitarbeiterin und Sprachförderkraft Lilli Becker. Neu im Team der Horterzieher/-innen sind Kerstin Klos, die zuvor bei den Schinkelkids tätig war, Monika Lammers, Anne Haase sowie die Vertretungskraft Sabine Schiebahn. Außerdem hat Kasia Weber ihre Tätigkeit als Ganztagskoordinatorin nach der Elternzeit im Juni wieder aufgenommen.

Das Team stellt sich zum Jahresende wie folgt vor:[3]

Hortleitung:	Martin Zwirner	
Ganztagskoordination:	Kasia Weber	
Stellvertretende Leitung:	Melanie Liebig	
Horterzieher/-innen:	Anne Haase	Frozan Hakimzada
	Kerstin Klos	Olga Kostareva
	Monika Lammers	Jennifer Piezonka
Vertretungskraft:	Sabine Schiebahn	
Päd. Mitarbeiterinnen:	Frederike Braune	Yesim Durukan-Sancarbarlaz
	Regina Geudos dos Santos Schmidt	
	Sarah Grewe	Carolina Jakob
	Petra Malende	Ann-Kathrin Ridder
	Astrid Sahlmann-Schlösser	
Hauswirtschaft:	Manuela Kaliebe	
Küchen-/ Reinigungskraft:	Fadime Akdogan	

Die Arbeitszeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen beträgt während der Schulzeit zwischen 3,5 und 10 Stunden in der Woche. Die unterschiedliche Stundenanzahl ergibt sich daraus, dass einige Stellen auf zwei Mitarbeiterinnen aufgeteilt wurden, um den Ansprüchen und Besonderheiten des Nachmittagsprogramms gerecht zu werden und die Mitarbeiterinnen nach

[3] Stand: Dezember 2019. Die Auflistung beinhaltet keine Wertung, sie erfolgt nach Alphabet

ihren Schwerpunkten besser in den Angeboten einzusetzen. Die Einsatzzeit liegt Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12:30 bis 15:00 Uhr.

Die Arbeitszeit der Erzieher/-innen umfängt zwischen 27,25 und 34,25 Stunden in der Woche. Ihre Einsatzzeit liegt mit Vorbereitungen zwischen 11:00 und 17:00 Uhr und in den Ferien von 08:00 bis 17:00 Uhr.

Die Arbeitszeit der Hortleitung beträgt 39 Stunden in der Woche, die für die Leitung des Kooperativen Hortes, die Sozialarbeit und für das Qualitätsmanagement zur Verfügung stehen. Die Arbeitszeit der Ganztagsleitung beträgt 24 Stunden in der Woche.

3.1.2.2 Schülerschaft

Zurzeit besuchen 302 Kinder die Schule. Davon besuchen 255 Kinder den schulischen Ganztag. Der größte Teil der Schüler/-innen ist in Deutschland geboren und wächst in Familien auf, in denen eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Insgesamt verfügen 85 % der Schüler/-innen über eine familiäre Migrationsbiographie. Für die neuzugewanderten Kinder mit geringen Deutschkenntnissen wird eine Sprachlerngruppe angeboten. Bei 7 syrischen/irakischen Kindern kann von einer Fluchterfahrung ausgegangen werden.

Die Schülerschaft ist auf 15 Klassen und einen Schulkindergarten aufgeteilt. Der 2. Jahrgang ist dreizügig, alle anderen Jahrgänge sind vierzügig. Die Klassenstärke variiert zwischen 15 und 20 Schüler/-innen. Aufgrund der Zusammensetzung der Schülerschaft ist eine Klassenbildung mit geringer Schülerzahl durch eine Sondergenehmigung der Schulbehörde möglich. Diese tritt in Kraft, wenn in einem Jahrgang bei mindestens 40% der Schüler/-innen Defizite in der deutschen Sprache, besondere Lernerschwernisse, gesundheitliche Schwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten festgestellt sind.

Für das Betreuungsangebot freitags und bis 17 Uhr sind zum Jahresende 51 Kinder (19 Mädchen, 32 Jungen) im Alter von sechs bis elf Jahren angemeldet. Bei 44 Kindern verfügt mindestens ein Elternteil über Migrationserfahrung. Den größten Anteil bilden Kinder aus Familien türkischer (12 Kinder), albanischer (10 Kinder) und russischer Herkunft (9 Kinder).

3.1.2.3 Deutschförderung

Die Deutschförderung wird in Kleingruppen (3 - 5 Schüler/-innen) durchgeführt, um eine differenzierte und individuelle Lernsituation zu schaffen. Die Schwerpunkte der Deutschförderung liegen vor allem in der Grammatik, der Wortschatzerweiterung und der

Rechtschreibung. Auch in den Hausaufgabenstunden und Arbeitsgemeinschaften wird besonders auf die sprachliche Entwicklung der Schüler/-innen geachtet.

Im der ersten Jahreshälfte wurde zwölf Gruppen Deutschförderung mit 49 Kindern erteilt. In der zweiten Jahreshälfte wurde in sechs Gruppen bei 28 Schüler/-innen die Deutsch-förderung fortgesetzt.

3.1.2.4 Sozialarbeit am Standort Schule

Nach dem Ausscheiden von Birgit Greupner übernahm Johannes Spreckelmeyer übergangsweise bis Ende Juli 2019 die Sozialarbeiterstelle im Rahmen seines Anerkennungsjahres zum Sozialpädagogen und führte die inhaltliche Arbeit fort. In dieser Zeit entstand die Idee, probeweise eine personelle Verbindung zwischen Hortleitung und Sozialarbeit zu schaffen. Dieses Pilotprojekt läuft seit August 2019 und Hortleitung Martin Zwirner hat die Sozialarbeiterstelle übernommen. Eine Auswertung dieses Pikotprojektes findet nach einem Jahr statt.

Da an der Stüveschule seit dem neuen Schuljahr eine Schulsozialarbeiterin und ein Anerkennungspraktikant der Sozialen Arbeit tätig sind, fanden in den Monaten Oktober bis Dezember vor allem konzeptionelle Überlegungen statt, wie eine sinnvolle Aufteilung von Aufgabengebieten aussehen kann und wer welche sozialpädagogischen Angebote übernehmen soll. Bei diesen Überlegungen soll die Entwicklung der Kinder im Fokus stehen und die Angebote auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet werden.

Derzeit umfassen die Aufgabengebiete von Herrn Zwirner die Betreuung von Kindern, die sich etwas schwerer mit den bestehenden Ganztagsangeboten tun, die intensive Zusam-menarbeit mit den Eltern dieser Kinder, Projekte und AG-Angebote aus dem Bereich Gewaltprävention, die Unterstützung und Begleitung der Horterzieher/-innen in Fällen von Kindeswohlgefährdung, die Kooperation mit dem Sozialen Dienst sowie Netzwerkarbeit.

3.1.2.5 Neuerungen und Besonderheiten

Ausgehend vom Ziel, dass alle Kinder am Standort die gleichen Entwicklungschancen erhalten, wurde im Rahmen eines Projektes von Mai bis Juni der Ganztag der Stüveschule probeweise neu strukturiert. Nach einer positiven Auswertung dieses Projektes wurde die Neustrukturierung ab August für das neue Schuljahr übernommen. Die Ausrichtung der Angebote stellt die Bedarfe aller Kinder in den Vordergrund, sodass auch Kinder, die mit den Strukturen des Ganztags Schwierigkeiten haben, erfolgreich an den Nachmittagsangeboten teilnehmen können.[4]

Im August 2019 startete das Projekt **„Mädchen erstarken lassen“** in Kooperation mit dem Mädchenzentrum Café Dauerwelle. Im Rahmen einer Ganztags-AG am Dienstag und einer Hort-AG am Mittwoch, treffen sich jeweils wöchentlich 15 Mädchen. Vordergründig geht es bei dem Projekt um die Vermittlung von Alltagskompetenzen und die Stärkung im Umgang mit sozialen Netzwerken.

[4] Siehe auch Kapitel Qualitätsmanagement

Im August eröffnete die neue Hortgruppe für die **Schulkindergartenkinder**.[5] Für Eltern besteht somit die Möglichkeit, ihre Kinder nach Unterrichtsschluss bis 15.00 Uhr kostenlos betreuen zu lassen. Die Finanzierung ist durch die Stadt Osnabrück gesichert. Eine weitere kostenpflichtige Betreuung bis 17 Uhr ist im Rahmen des Hortangebotes möglich. Die Gruppe bietet insgesamt Platz für zehn Kinder und eine Erzieherin ist mit der Betreuung der Kinder beauftragt. Ziel ist u. a., dass die Kinder langsam an die schulischen Strukturen gewöhnt werden. Die Nachfrage war groß und insgesamt neun von 14 Schulkindergarten-kindern nutzen das Angebot.

Die **Streitschlichterkinder** schlossen ihre Ausbildung ab und sind mittlerweile in ein eigenes Streitschlichterbüro gezogen, wo sie mit der Unterstützung von Frau Liebig ihre Arbeit begonnen haben. Zu festen Terminen können sich Kinder, die einen Konflikt mit anderen Kindern haben, in eine Liste eintragen und in die Konfliktlösung gehen.[6]

Auf dem **Fußballturnier** der Osnabrücker Horte konnten wir auf der Illoshöhe ins Halbfinale einziehen, wo wir dann leider unglücklich ausgeschieden sind.

In den Herbstferien wurden die Räumlichkeiten des Hortes **renoviert**. Die Ferienbetreuung musste aus diesem Grund in den Räumlichkeiten der Schule stattfinden.

Die Mädchenfußball-AG, die im Rahmen des **„kicking girls“**-Projektes von einer Studentin der Universität Osnabrück geleitet wird, nahm ebenfalls an einem Turnier der Osnabrücker Grundschulen teil. Sportlich lief es nicht ganz so gut und die Mädchen schieden leider in der Vorrunde aus.

3.1.2.6 Fortbildungen

Drei pädagogische Mitarbeiterinnen nahmen im Laufe des Jahres an verschiedenen internen Fortbildungen zu interkulturellen Kompetenzen und einem Workshop zur Groß- und Kleinschreibung teil.

Martin Zwirner absolvierte gemeinsam mit der Geschäftsführung ganzjährig eine Weiterbildung im Wirkungsmanagement und schloss diese mit einer Prüfung und einem Zertifikat ab.

Die internen Fortbildungen für die Erzieher/-innen sind im allgemeinen Teil unter dem Punkt 3.1.1.3 beschrieben.

[5] Siehe Kapitel Neuerungen und Besonderheiten allgemeiner Teil
[6] siehe auch VPAK Jahresbericht 2018

3.1.2.7 Kooperationen und Netzwerk

Für die inhaltliche Arbeit im Kooperativen Hort Freunde ist Netzwerkarbeit vor Ort ein wichtiger Punkt. Neben der Vernetzung mit dem Fachdienst Familie/ Sozialer Dienst und den Schulen arbeitet der Kooperative Hort Freunde mit weiteren, das Kind/ die Familie betreffende Einrichtungen zusammen.

Kooperation mit der Schule

Ein zentraler Punkt der pädagogischen Arbeit im Kooperativen Hort Freunde ist die schulische Förderung der Kinder. Hierzu ist eine gut funktionierende Kooperation mit der Schule notwendig. In Zusammenarbeit mit den Eltern und den jeweiligen Klassen- bzw. Fachlehrer/-innen findet bei Bedarf ein Austausch statt, mit dem Ziel, die Kinder optimal im schulischen und sprachlichen Bereich zu fördern und sie in ihrem Sozialverhalten zu unterstützen. Eine enge Vernetzung besteht zwischen Martin Zwirner (Sozialarbeiter am Standort Schule) und der Schulsozialarbeiterin der Stüveschule.

Kooperation mit dem Fachdienst Familie, Sozialer Dienst

Zweimal jährlich finden Austauschgespräche zwischen der Leiterin des Sozialdienstes Ost und den Kooperativen Horten Schinkelkids und Freunde statt. Ziel dieses Austauschs ist es, den Sozialen Dienst über neue Entwicklungen und Angebote an den jeweiligen Standorten zu informieren. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit zwischen Sozialen Dienst und den Horten bei Kindern, die in weiterführende Hilfen vermittelt sind, gut gelingen. In Absprache mit dem Fachdienst Familie/ Regionaldienst Ost nehmen derzeit drei Kinder und Familien, die das Hortangebot bis 17 Uhr nutzen, an ergänzenden Angeboten wie z. B. Lern- und Sozialtherapie, Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung oder Sozialpädagogische Familienhilfe teil. In diesen Fällen findet im Bedarfsfall ein Austausch zwischen jeweiliger Bezugsperson des Hortes bzw. der Sozialarbeit des Standortes, den jeweiligen Hilfeein-richtungen und dem Sozialen Dienst statt. Im Bedarfsfall findet zudem eine gemeinsame Hilfeplanung statt.

Weitere Kooperationspartner

Als weiterer Kooperationspartner ist die Allgemeine Soziale Beratungsstelle der Caritas im Stadtteil Schinkel zu nennen, die einige Hortfamilien mit wirtschaftlichen Problemen beratend unterstützte. Hinzugekommen ist die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer der AWO. Die Beratungsstelle befindet sich im neu eröffneten Stadtteilbüro und Horteltern, die beispielsweise Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen benötigen, können dort Hilfestellung bekommen.

Der Arbeitskreis „Runder Tisch Kinderschutz“ traf sich dieses Jahr dreimal. Inhaltlich stand das Thema Kindeswohlgefährdung im Vordergrund. Weiterhin nahmen die Leitungen des Primarbereichs aktiv an der allgemeinen Hort-AG der Stadt Osnabrück teil.

Bei der „Präventionskette“ handelt es sich um ein Projekt der Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. und der Stadt Osnabrück in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen und Ämtern für Kinder und Familien im Stadtteil Schinkel. Ziel ist, dass Ämter und Einrichtungen in einer sogenannten Präventions-kette besser zusammenarbeiten und somit Kindern helfen, gesund groß zu werden. Neben einem

Workshop im Februar fanden zwei Planungstreffen statt. Herr Zwirner nahm an allen drei Veranstaltungen teil und fungierte bei einer Podiums-Talkrunde des Workshops als Experte für den Grundschulbereich.

3.1.2.8 Ausblick und Danksagung

Die entgegenkommende, kooperative und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, den Lehrern und Lehrerinnen sowie den pädagogischen Mitarbeiter/-innen der Schule und auch den Eltern wird auch weiterhin einen wertvollen Platz in der Arbeit einnehmen.

An der Stüveschule soll 2020 ein Konzept zur Gewaltprävention erarbeitet werden. Begonnen wird im Februar mit einer schulinternen Fortbildung, an der die VPAK-Standort-leitungen teilnehmen werden. Ziel ist u. a., eine gute Verbindung für die Gewaltprävention zwischen dem Schulvormittag und den Nachmittagsangeboten herzustellen.

Die Anmeldezahlen für das warme Mittagessen haben sich deutlich erhöht. Grund dafür ist der Wegfall des Eigenanteils für Eltern mit SGB II Bezug durch die Änderung des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung. Die Ausstattung der Mensaküche ist für die hohe Anzahl der Kinder, die ein warmes Mittagessen zu sich nehmen, nicht mehr ausreichend. In den Osterferien soll daher die Küche der Mensa mit neuen Geräten ausgestattet werden. Ein besonderer Dank geht hierbei an unseren Caterer Herrn Kempe, der über mehrere Tage eine Analyse der Küchensituation vorgenommen hat und einen Vorschlag für Neuan-schaffungen erstellte.

Im Juni wird das Gebäude der Stüveschule 100 Jahre alt. Zu diesem Anlass wird es ein Schulfest geben, an dem wir uns als Kooperationspartner beteiligen werden.

Im Juli wird sich der Hort beim Stadtteilfest mit einem Spielestand beteiligen. Darüber hinaus ist angedacht, dass die Drumpop-Gruppen der drei VPAK-Horte im Rahmen des Bühnenprogramms auftreten.

Das Team bedankt sich bei allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019.

Verfasst von Kasia Weber und Martin Zwirner

3.1.3 Kooperativer Hort Rosenkinder an der Rosenplatzschule

3.1.3.1 Personelle Veränderungen (Stand Dezember 2019)

Derzeit besteht das Stammteam aus einer Leitungskraft, sechs Pädagogen/-innen, zwei Reinigungskräften und einer Hauswirtschaftskraft. Im Januar 2019 verließ Sebastian Dingelstedt den Hort. Diese Stelle wurde von Sarah Krzemien-Freke besetzt. Im Sommer 2019 verließ Johannes Steinbrügge den Hort. Diese Stelle wurde von Ronja Klauschke neu besetzt.

Das aktuelle Team stellt sich wie folgt vor:

Leitung/Ganztagskoordination:	Petra Nieweg	
Stellvertretende Leitung:	Gisela Bergmann	
Erzieher/-innen:	Monika Hilbers Sarah Krzemien-Freke Frauke Pöhner	Gisela Bergmann Katharina Lukas-Nülle Ronja Klauschke
Päd. Mitarbeiter/-innen:	Lena Mergard Daniela Behm Shari Lehnberg Carolin Niemöller	Ronja Ronnenberg Steffen Oetter Nele Steinhübel Tobias Stegemann
Hauswirtschaftskraft:	Natalia Plotnikova	
Reinigungskräfte:	Mechthild Berndt	Nole Zymeraj

Zudem konnten wir Hendrik Preu vom Paritätischen Wohlfahrtsverband als Inklusionshelfer gewinnen, der ein Kind mit Einschränkungen im Hort stundenweise begleitet.

Zusätzlich erhält der Hort während der Schulzeit von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, Frau Siebs und Herrn Schwarznecker, wichtige Unterstützung.

3.1.3.2 Schülerschaft

Die Zahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. 2019 besuchten insgesamt ca. 220 Schüler und Schülerinnen die Rosenplatzschule, davon waren 198 Kinder im Ganztag angemeldet. Der prozentuale Anteil von Kindern aus Familien mit familiärer Migrationsbiographie beträgt ca. 65%. Durchschnittlich besuchen 16 Kinder eine Klasse.

Der Hort wird zum Jahresende 2019 in einem ausgewogenen Verhältnis von Jungen und Mädchen besucht. 40 Kinder haben eine familiäre Migrations- und 3 Kinder eine Fluchtbiographie. 23 Kinder leben nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie.

3.1.3.3 Deutschförderung

Innerhalb des Ganztages gibt es für Hortkinder die Möglichkeit an den Lern-AGs „Lernen mit Spaß“ teilzunehmen. In diesen Kleingruppen erhalten sie eine zusätzliche Unterstützung für den Bereich der Deutschförderung, aber auch für andere Fächer, in denen sie Hilfe benötigen.

Im vergangenen Jahr konnten wir drei Gruppen anbieten, die insgesamt von durchschnittlich 15 Kindern besucht wurden.

3.1.3.4 Neuerungen, Besonderheiten und Kooperationen

Im Frühjahr 2019 wurde es im Hort musikalisch. Die Rosenkinder waren wieder im **Osnabrücker Theater** zu Gast. Dort wurde **Diyang Mei** als besonders begabter Bratsche-Spieler von der **Egerland-Stiftung** ausgezeichnet. Das war ein aufregendes Erlebnis. Die Kinder bekamen ein „Privat-Konzert“ und durften Herrn Mei noch ein paar Fragen stellen. Dafür danken wir allen Beteiligten.

Musikalisch blieb der Hort übrigens ganzjährig. Über die Drumpop-Auftritte der Hortkinder auf der Maiwoche und bei der IGS (Integrierten Gesamtschule) wird im Allgemeinen Teil über die Horte berichtet. Frau Nieweg und Herr Brüntjen hatten allerdings noch einen besonderen Termin ohne Kinder. In der **Ev. Fachschule Osnabrück** wurde den angehenden Erzieher/-innen das Projekt in Theorie und Praxis vorgestellt. Ziel war, Auszubildende zu akquirieren um eine ehrenamtliche Mentorenfunktion in diesem Projekt einzunehmen. Die Vorstellung des Projektes war ein großer Erfolg und viele Schüler/-innen nahmen begeistert teil. Dennoch mussten wir leider eine Absage hinnehmen, da die Schüler/-innen keine zeitlichen Möglichkeiten für ein Ehrenamt sahen.

„Warum hat die Friedensstadt kein Friedenslied?“ war 2018 die Frage eines ehemaligen Hortkindes an Frau Nieweg gewesen. Diese Frage gab der Hortleitung damals den Impuls für eine weitere Kooperation. In unserer Chor-AG schrieben die Kinder unter der Leitung des Chorleiters **Steffen Oetter** und zwei Studentinnen der **Universität Osnabrück** eine eigene Strophe zu einem Friedenslied **„Frieden braucht ein Update“**. In Kooperation mit der Universität unter der Leitung von **Frau Prof. Dr. Barth** fand die Weiterentwicklung und Ausführung dieser Idee statt. Nach der Uraufführung im Winterdorf 2018 gaben unsere Hortkinder im Juni 2019 zusammen mit dem Friedenschor und dem Universitätschor ein Friedenskonzert in der Uni-Schlossaula. Es war ein tolles und berührendes Erlebnis. Unterstützt wird dieses Projekt von der **Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung**. Dafür möchten wir allen Beteiligten herzlichen danken. Herr Oetter war es auch, der die **„Orchestinis“** ins Leben rief. Die Orchestinis sind Teil des Netzorchesters: ein digitales Projekt, dass den „Kosmos eines Symphonieorchesters aus Sicht junger Menschen vermittelt. Internet-Blogs, Podcasts, Kurzfilme oder auch interaktive multimediale Formate beschäftigen sich mit der Geschichte und Gegenwart sowie Zukunftsperspektiven für das Symphonieorchester“ (Steffen Oetter). Unterstützt wird dieses Projekt von der Egerland-Stiftung. Auch hier dankt der Hort wieder allen Beteiligten.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt, diesmal für alle Hortkinder, fand in den Sommerferien 2019 statt. Der Hort bekam durch einen anonymen Spender (wie aufregend, oder?) den Besuch des Musical „Das Dschungelbuch“ inkl. Busfahrt, Eintritt und ein Eis in der Freilichtbühne Tecklenburg gesponsert. Es hat allen viel Spaß gemacht, Mogli und Baghira in tollen Kostümen singen zu sehen.

Herzlich freuen durften sich unsere Kinder aber auch über eine großzügige Spende des **Peter Jeda Fonds**. Der Fonds ermöglichte unseren Kindern während der Ferien den Zoo zu besuchen, und auch hier waren zusätzlich ein Getränk und ein Eis möglich. Der Mittler für diese Spende war Steffen Oetter. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Aber auch sportliche Höhepunkte gab es in diesem Jahr, dank **Sebastian Häfker** und seinem Trainerteam **Mohanad Alhajee und Ata Babkarhil**. Die drei Trainer boten im Rahmen des Projektes „Faires Kämpfen für Toleranz und Integration“ schon seit 2018 (siehe Jahresbericht 2018) eine wöchentliche AG an. Diese wurde auf die erfolgreiche Beteiligung von Horteltern ausgeweitet. Im September dieses Jahres lief diese AG nun aus und fand ihr Finale auf dem Stadtteilfest „Lichter in den Höfen“. Unterstützt wurde dieses Angebot von der Bürgerstiftung Osnabrück. Dafür danken wir dem engagierten Trainerteam ganz herzlich. Die Hortkinder und -eltern vermissen die Trainer bereits und wir hoffen für 2020 ein neues Angebot schaffen zu können.

Auch literarisch sollen unsere Hortkinder nicht zu kurz kommen. So sponsert die Firma **Lichtprofi Korte** mittlerweile im fünften Jahr die Print-Ausgabe der NOZ für die Kinder und Eltern weiter – dafür nochmal einen herzlichen Dank. Die Kinder der 1. und 2. Klasse bekamen im Rahmen des „Vorlesetages“ der **Stiftung Lesen** die Möglichkeit, aus dem Buch „Die kleine Hexe“ im **Theater Osnabrück** vorgelesen zu bekommen. Und **Herr Oetter** startet ins dritte Jahr mit seinen „Rosinis“. Hier gestalten die Hortkinder im Rahmen einer AG eine Seite im Stadtteilblatt **„Rosenblatt“.**

3.1.3.5 Fortbildungen

Im Mai 2019 begann Frau Nieweg ein Leitungscoaching vom NifBe „Vielfalt gestalten – Leitungskompetenzen fördern“. Aufgrund des unsteten Referentenangebotes und des daraus resultierenden mangelhaften Ergebnisses brach Frau Nieweg dieses Coaching im Herbst 2019 ab.

Frau Nieweg nahm im September gemeinsam mit Frau Bergmann an der Fortbildung „Teamarbeit und konstruktives Konfliktmanagement – die Basis für ein Gelingen im Arbeitsfeld der Pädagogik“ mit Prof. Dr. Armin Krenz teil.

Frau Hilbers nahm an der internen VPAK-Veranstaltung des Projektes SiebenPlus mit dem Thema „Deutsch als Zweitsprache“ teil.

Frau Krzemien-Freke nahm an der Fortbildung „Ich kann kochen!“, angeboten von der Barmer Ersatzkasse und der Sarah-Wiener-Stiftung, teil und wurde dadurch zur „Genussbotschafterin“ für den Hort.

3.1.3.6 Ausblick

Das Jahr 2020 beginnt wieder mit einer fröhlichen Party. **Frau Wichmann**, die Mutter von Frau Pöhner, hat zusammen mit ihrem Frauenclub wieder die jährliche Geschenkeparty organisiert, die im Januar stattfindet – wieder ein großes Dankeschön an Frau Wichmann und dem Frauenclub für die tolle Aktion. Ein Dankeschön geht auch an **Herrn Pöhner**. Dieser sponserte

für alle Eltern gedruckte Kalender mit den eingetragenen Schließzeiten für 2020 – eine schöne Familienzusammenarbeit zugunsten des Hortes.

Die **Egerland-Stiftung** prämiert jährlich besondere musikalische Talente und **Monsieur Aurélien Gignoux** aus Frankreich wird in diesem Jahr der Preisträger sein. Im Februar 2020 werden unsere Drumpop-Hortkinder, gemeinsam mit den anderen Drumpop-Kindern und der Percussion-AG der Albert-Schweitzer-Schule, einen Workshop mit dem Preisträger im Theater haben. Das wird bestimmt spannend und aufregend.

Im Februar wird es bei den Rosenkindern modern. Wir probieren aus, ob wir schon digitalisierungsfähig sind und planen die **AG "Rosinis digital"** unter der Leitung von **Frau Pöhner** und **Herrn Oetter**. Inhalt dieser AG soll sein, dass die AG-Kinder die Homepage des Hortes mitgestalten. Ob das wohl klappt?

Ebenfalls im Februar wird der Hort eine neue Betreuungsmöglichkeit anbieten. An der Rosenplatzschule gibt es seit vielen Jahren den Schulkindergarten. Hierbei handelt es sich um Kinder, die „schulpflichtig, aber nicht schulfähig" sind und somit nicht die Möglichkeit haben, am schulischen Ganztag teilzunehmen. Diese Betreuungslücke wird der Hort nun schließen. Weitere Infos darüber wird es im Jahresbericht 2021 geben.

Wir haben in diesem Jahr wieder viele tolle und engagierte Menschen an unserer Seite gehabt. Nur so ist qualitativ gute Arbeit zu leisten. Dafür danken wir allen Unterstützern herzlich.

Verfasst von Petra Nieweg

3.1.3.7 Presseberichte im Einzelnen

Aus Rosenblatt, 46, 47, 48, 49 - 2019

3.1.4 Kooperativer Hort Schinkelkids an der Heiligenwegschule

3.1.4.1 Personelle Veränderungen

Zum pädagogischen Team des Kooperativen Hortes Schinkelkids gehörten zum Jahresende zwei Leitungskräfte, eine Sozialarbeiterin, zwei Erzieherinnen, acht pädagogische Mitarbeiter/-innen, zwei Reinigungskräfte und zwei Küchenkräfte.

Einrichtungsleitung:	Anika Langenkamp	Agnieszka Majorczak
Sozialarbeit am Standort:	Nadine Mathlage	
Erzieher/-innen:	Irina Krause	Olga Neufeld
Päd. Mitarbeiter/-innen:	Omar Chemmame Nancy Hoti Lena Nee Gabriele Ostendorf	Oliver Güntner Ute Kleine-Hartlage Asli Noori Bianka Schöning
Hauswirtschaft:	Larissa Gaab Fadime Mehtap Selvi	Maria Kaiser Bettina Vincke

Im August des Jahres 2019 ist Anna Karfich in ihre einjährige Elternzeit verabschiedet worden, so dass wir Agnieszka Majorczak am Standort als neue Leitung und OGS-Koordinatorin begrüßen durften. Zum Schuljahresbeginn haben wir uns von Kerstin Klos verabschiedet, da sie als Erzieherin in den Kooperativen Hort Freunde an die Stüveschule gewechselt ist.

Aufgrund privater und beruflicher Veränderungen mussten wir uns in diesem Jahr von unseren pädagogischen Mitarbeitern Momme Feldkamp, Marina Quittmann, Kathrin Schiffer und Vivien Weyer verabschieden. An dieser Stelle möchten wir uns für ihr Engagement herzlich bedanken und wünschen ihnen alles Gute für ihre weitere berufliche Zukunft.

In diesem Jahr absolvierte eine Schülerin der Evangelischen Fachschulen für Sozialpädagogik in Osnabrück erfolgreich ein Praktikum in unserer Einrichtung.

3.1.4.2 Schülerschaft

Die Heiligenwegschule wurde im Jahr 2019 von 250 Kindern besucht. Ungefähr 98 Prozent der Schüler/-innen haben eine familiäre Migrationsgeschichte. Die Kinder sind auf 13 Klassen aufgeteilt. Die Jahrgänge eins, zwei und drei sind dreizügig und der vierte Jahrgang ist vierzügig. Die Schüleranzahl beträgt durchschnittlich 20 Kinder pro Klasse. Das Ganztagsangebot findet montags bis donnerstags in der Zeit von 13.00 bis 15.15 Uhr statt und wird von ca. 70 % der Schüler/-innen in Anspruch genommen.

Im Laufe des Schuljahres wurden die Stunden der Ganztagsbetreuung an die geänderten Schulzeiten vom Vormittag angepasst. Das Ganztagsangebot beginnt nun um 13.10 Uhr mit einer 35minütigen Mittagspause, in der bis zu 102 Kinder zu Mittag essen. In den folgenden

zwei Stunden finden AG und Hausaufgabenbetreuung statt. Die Ganztagsbetreuung endet um 15.15 Uhr.

13.10 - 13.45	Mittagessen
13.45 - 14.30	Hausaufgabebetreuung Jahrgang 2 und 1 AGs Jahrgang 3 und 4
14.30 - 15.15	Hausaufgabebetreuung Jahrgang 3 und 4 AGs Jahrgang 2 und 1

Zum Jahresende waren insgesamt 30 Schüler/-innen der Heiligenwegschule für die zusätzliche Betreuungszeit am Standort angemeldet. Die 20 Mädchen und 10 Jungen besuchten montags bis donnerstags von 15.15 Uhr bis 17.00 Uhr, freitags von 13.00 bis 17.00 Uhr und in den Ferien ganztägig den Kooperativen Hort Schinkelkids. Von den Hortkindern gehen acht Schüler/-innen in die 1. Klasse, zehn in die 2. Klasse und sieben in die 3. Klasse. Insgesamt werden fünf Schüler/-innen im Sommer 2020 die Grundschule für den Besuch einer weiterführenden Schule und damit auch den Hort verlassen.

3.1.4.3 Deutschförderung

Im Jahr 2019 nahmen insgesamt 53 Kinder aus allen Jahrgängen das VPAK-Deutschförderangebot „Sprachforscher-AG“ am Nachmittag in Anspruch. Um für die beteiligten Kinder günstige Sprachlernbedingungen zu schaffen, wie z. B. der Aufbau einer Beziehung zur Lehrperson und eine entspannte sowie wertschätzende Lernatmosphäre, wurden Lerngruppen mit festen Strukturen organisiert: Räumlichkeiten, Uhrzeiten und eine Sprachförderkraft für alle Gruppen eines Jahrgangs blieben konstant. Insgesamt drei Deutschförderkräfte: Irina Krause (Erzieherin), Bianka Schöning (Studentin), Lena Nee (Studentin) leiteten die Gruppen. Die Begleitung der Deutschförderkräfte durch die Leitung und die Teilnahme an den internen VPAK-Schulungen zur Deutschförderung sowie die Unterstützung von Kristina Urbanovic (Lehrerin, Diplom-Pädagogin und Fachberaterin für sprachliche Bildung) sicherten die Fachlichkeit der Stunden.

In die Sprachforscher-AG wurden Schüler/-innen aus den Gruppen des Schuljahres 2018/2019 aufgenommen und zusätzlich die aktuellen Bedarfsanmeldungen der Lehrer/-innen berücksichtigt. Die Kinder wurden nach den folgenden Kriterien in Gruppen aufgeteilt:

- Sprachkompetenzen (Testung nach der Profilanalyse von Prof. Wilhelm Grießhaber)
- Klassenverband
- allgemeine Schulkompetenzen/ Konzentration (nach 7-8 Unterrichtstunde)
- Projekte (Kürbisprojekt, Anfänger/-innengruppe)

Im Schuljahr 2018/2019 nahmen Schüler/-innen der Klassenstufen zwei, drei und vier einmal wöchentlich am Deutschförderangebot teil. Für eine intensivere Unterstützung beim Erlenen der deutschen Sprache erhielten einzelne Deutschfördergruppen ab August 2019 die Möglichkeit zweimal in der Woche am Deutschförderangebot teilzunehmen. Ebenfalls wurde die Gruppenzusammensetzung nach dem jeweiligen Sprachstand der Kinder überprüft und angepasst. Für die Kinder mit geringen Deutschkenntnissen des zweiten Jahrganges wurde

eine zusätzliche Gruppe gebildet. Die Spracharbeit mit den Kindern beinhaltete in erster Linie Wortschatzarbeit, grammatische Übungen zu Grundstrukturen sowie Unterstützung der phonologischen Bewusstheit.

Die Deutschfördergruppen des dritten Jahrgangs wurden an dem Deutschförderprojekt „Sprach(An)bauer“ beteiligt. Das Projekt basiert auf Lernmaterialien, die von VPAK-Mitarbeiterinnen entwickelt und zu einem Arbeitsheft didaktisch aufbereitet wurden. Das Heft besteht aus drei Teilen, deren Übungen aufeinander aufbauen. Im Laufe des Projektes erwarben die beteiligte Schüler und Schülerinnen fachliche und sprachliche Kenntnisse rund um den Anbau von Kürbissen. Sie übten schwierige grammatische Themen wie Passiv-bildung sowie den Aufbau und das Verfassen einer Vorgangsbeschreibung.

3.1.4.4 Sozialarbeit am Standort

Im vergangenen Jahr war Frau Mathlage mit einer Wochenarbeitszeit von 19,5 Stunden verantwortlich für die sozialpädagogische Arbeit im 1. Jahrgang und im Ganztagsangebot der Schule. Neben der Beratung, Begleitung und Einzelfallhilfe gehörte die Kooperative Elternarbeit sowie eine Vernetzung mit Kooperationspartnern zu den Arbeitsbereichen von Frau Mathlage.

Die Lebenssituationen der Familien erforderten im vergangenen Jahr eine langfristige Begleitung der Kinder und Sorgeberechtigten. Um eine effektive Unterstützung der Kinder und ihrer Familien zu gewährleisten, war die Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst Ost, dem Kinderschutzbund, Erziehungsberatungsstellen sowie Psychologen/-innen und weiteren Stellen ein wesentlicher Bestandteil der fachlichen Arbeit. Jedoch war die kollegiale Zusammenarbeit mit den VPAK-Mitarbeiter/-innen und dem Lehrerkollegium des Standortes für die Einzelfallhilfe die entscheidende Voraussetzung.

Der Aufgabenbereich kooperative Elternarbeit beinhaltete u. a. die Durchführung des wöchentlich stattfindenden Elterncafés. Die Teilnehmerzahl lag bei durchschnittlich 10 bis 12 Eltern. Vorrangig wurden schulische Themen besprochen oder Erziehungsfragen geklärt. Die verschiedenen thematischen Angebote während des Vormittags, wie z. B. die Erste Hilfe am Kind oder Nutzung von Computerspielen, hat nur eine kleine Elterngruppe in Anspruch genommen.

Zur Vernetzung nahm Frau Mathlage an den wöchentlichen VPAK-Teamsitzungen und Fallbesprechungen, den Lehrertreffen des ersten Jahrgangs, den wöchentlichen Info-sitzungen der Schule sowie dem stadtteilbezogenen Arbeitskreis „Innerfamiliäre Gewalt“ und „Gestaltung des Brückenjahres“ für zukünftige Erstklässler/-innen teil.

3.1.4.5 Neuerungen und Besonderheiten

Das neue Jahr startet bei den Schinkelkids immer mit einem Ausflug, auf den die Kinder das ganze Jahr lang hin fiebern. So ging es auch zu Beginn des Jahres 2019 in die **Eishalle** Osnabrück. Bei kühlen Temperaturen konnten die Kinder ihr Talent auf dem Eis zeigen und sich während der Pausen bei einem Becher Tee aufwärmen. Nach jeder Pause warten die Kinder ungeduldig auf die Freigabe, die frisch aufbereitete Eisfläche befahren zu dürfen. Die

Pinguin- und Eisbärfiguren sind oftmals für die erste Stunde eine gute Unterstützung und geben Sicherheit.

Das Highlight des Jahres 2019 war die **Planung des Spielplatzes**, der im Herbst 2020 im Hasepark entstehen soll. In den Osterferien durften die Hortkinder als Experten an einem Workshop teilnehmen, der von Mitarbeiter/-innen des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Osnabrück durchgeführt wurde. Nach drei unglaublichen Tagen stellten die Hortkinder vier verschiedene Spielplatzmodelle mit ihren kreativen Ideen, Visionen und Wünschen vor. Die bunten Spielplatzmodelle trugen die Namen „Blumenspielplatz“, „Megaspielplatz“, „Schinkelkids-Spielplatz“ und „Schinkelkids Wunderspielplatz“. Zur offiziellen Vorstellung kamen viele neugierige Leute: die Eltern der Kinder, Großeltern, die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses der Stadt Osnabrück Frau Westermann, der Architekt und Ingenieur, Vertreter der Osnabrücker Service-Betriebe und die Presse. Vor den Sommer-ferien hat der Architekt den kleinen Experten seinen Spielplatzentwurf vorgestellt. Euphorisch haben die Kinder den Entwurf angenommen, nachdem der Architekt versprochen hatte, die geäußerten Kritikpunkte in der weiteren Planung zu berücksichtigen. Damit ging ein aufregender Planungsprozess zu Ende und die Vorfreude auf die Spielplatzeröffnung wächst von Monat zu Monat.

Die diesjährige Buch- und Lesewoche vom 13. bis 22.06.2019 stand unter dem Motto **„Echt galaktisch“**. In Kooperation mit dem Heinz-Fitschen-Haus wurden die Schinkelkids von Major Tom auf eine Weltraumreise mitgenommen und erlebten an diesem Nachmittag viele galaktische Abenteuer. Die Ganztagskinder wurden vom Bücherbus der Stadtbibliothek, von den Ehrenamtlichen der Lesewelt und von Mitarbeiter/-innen des Heinz-Fitschen-Hauses in unbekannte Galaxien entführt. Mit jeder Menge Spaß stöberten die Kinder in galaktischen Bücherwelten, lösten Weltraumrätsel, bastelten Planeten, malten Astronauten und Weltraumwesen. Das Highlight war das Bauen einer echten Wasserrakete, die mittels Luftdruck aus einer Fahrradpumpe weit in den Himmel flog.

„Tanzen wie ein Profi“ – unter diesem Motto standen drei Vormittage in den Ferien. Im Vorfeld waren die Kinder sehr aufgeregt, ob sie die Tanzschritte so erfolgreich wie die Tanzlehrerin Anna-Lena einüben könnten. Sie wussten, dass Anna-Lena in ihrer Altersklasse Deutsche Meisterin im Hip-Hop ist und Anfang 2019 mit ihrem Partner die Europameister-schaft im Duo Videoclipdancing gewonnen hatte. Doch schon bei den ersten Tanzschritten wurde den Kinder klar, dass mit etwas Übung alles möglich ist. Mit dieser

Erkenntnis, einer unglaublichen Ausdauer und mit echt „coolen“ Tanzschritten studierten die Hortkinder drei verschiedene Tänze ein und waren glücklich über ihr tänzerisches Können.

Am Freitag, den 20.09.2019 fand das **2. Schulfest** der Heiligenwegschule mit einem abwechslungsreichen Programm statt. Dieses Jahr war das Motto „Fit in die Zukunft“. Beim Sponsorenlauf zeigten die Schüler/-innen ihre konditionelle Stärke und liefen eine Runde nach der anderen. Anschließend konnte sich die ganze Familie am reichhaltigen Kuchen-büffet stärken und Lose für die Tombola kaufen. Die VPAK-Mitarbeiter/innen rundeten das Programm mit Spielstationen und Kinderschminken ab. Es war ein sehr fröhlicher Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein. Wir freuen uns schon auf das nächste Schulfest 2021!

Im Rahmen des Ferienprogramms folgten die Schinkelkids am 16.10.2019 einer Einladung der „Fußballstarz“ Addy Waku Menga (Ex-Bundesliga-Profi u. a. VfL Osnabrück) und Kenny Krause (TV-Fußballtrainer und Veranstalter von Kindersport-camps) in die Osnabrücker Soccerhalle in Atter. Dort konnten die Kinder an einer Trainings-einheit rund um das Thema Fußball teilnehmen. Zentrale Aspekte waren das Kommunika-tionsverhalten und die Teamarbeit auf dem Spielfeld sowie Respekt vor Mitspielern und Spielgegnern. In der Spielpause haben die Kinder mit den „Fußballstarz“ im Mittelkreis gepicknickt und sich gegenseitig Erlebnisse aus ihren persönlichen Fußballerfahrungen erzählt. Nach der Pause spielten die Kinder unter dem Motto „Fairplay“ ein Fußballmatch und waren sehr unglücklich, dass dabei die Trainingszeit so schnell umging. Zur Freude aller Fußballer/-innen bekam jedes Kind eine Urkunde und ein Autogramm – wer wollte, sogar auf die Turnschuhe oder auf das Fußballtrikot.

3.1.4.6 Fortbildungen

Zur Prävention, d. h. im Notfall bei einem Brand adäquat reagieren zu können, absolvierten Irina Krause, Agnieszka Majorczak und Olga Neufeld in der Feuerwache Osnabrück eine Brandschutzschulung.

Frau Krause und Frau Neufeld nahmen an verschiedenen internen VPAK-Schulungen zur Deutschförderung teil.

Am 26.06.2019 nahm Frau Krause am Workshop für zertifizierte Elternbegleiterinnen der Servicestelle Elternchance vom BFSFJ teil. Das Arbeitsthema lautete: „Gutes Aufwachsen für Kinder sichern: Zielgerichtete Unterstützung von Familien mit kleinem Einkommen“. Innerhalb des Workshops besuchte Frau Krause verschiedene Arbeitskreise und Vorträge.

Im vergangenen Jahr wurden vom VPAK zwei Inhouse-Fortbildungen angeboten, an denen das Erzieherteam der Schinkelkids zusammen mit den Erzieherinnen der anderen zwei Horte teilgenommen haben (siehe Horte - Allgemeiner Teil).

3.1.4.7 Kooperationen und Netzwerk

Für die bestmögliche Unterstützung und Förderung der Hortkinder war neben der Zusammenarbeit mit den Eltern die Kooperation mit dem Lehrerkollegium und der Schulsozialarbeiterin der Heiligenwegschule von zentraler Bedeutung. Ziel war und ist es, gemeinsam die Persönlichkeit des Kindes zu unterstützen und die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Ebenso ist für eine für die Kinder attraktive Gestaltung der Nachmittagsangebote eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrer/-innen unerlässlich.

Die regelmäßigen Treffen der Kooperationspartner „Standort Heiligenweg 40“ trugen auch 2019 erfolgreich dazu bei, dass vorhandene Kooperations- und Vernetzungsstrukturen am Standort gestärkt wurden. Zu den Kooperationspartnern zählen der Soziale Dienst Ost, die verschiedenen Arbeitsbereiche des Heinz-Fitschen-Hauses, die Heiligenwegschule, die Schulsozialarbeit, die Kita Heiligenweg sowie der Kooperative Hort Schinkelkids.

Im Jahr 2019 fanden regelmäßige Treffen mit der Leiterin des Sozialen Dienst Ost, den Leitungskräften der Kooperativen Horte und den Sozialarbeiterinnen der beiden Hortstandorte Freunde und Schinkelkids statt. Ziel der Treffen ist eine intensivere Vernetzung, um die Unterstützungsleistungen für die Familien so effektiv wie möglich zu gestalten.

Der Runde Tisch Kinderschutz ist ein vom Fachdienst Familie organisierter Arbeitskreis aller im Schinkel ansässigen sozialen Einrichtungen. Die Teilnahme ermöglicht eine inhaltliche Auseinandersetzung mit relevanten Themen des Stadtteils und bietet eine gute Plattform zum Austausch.

Auf der städtischen Ebene gibt es im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft eine Vernetzung aller Leitungskräfte der Kooperativen Horte in der Stadt Osnabrück. Diese AG wird von der Fachberatung für (Kooperative) Horte der Stadt Osnabrück moderiert. Die Kooperationstreffen fanden 2019 viermal statt.

Seit März 2018 findet im Rahmen der Kooperation mit der Stadtbibliothek Osnabrück das Projekt Bilderbuchkino am Nachmittag statt. Die Schüler/-innen des ersten Jahrganges bzw. nach den Sommerferien des zweiten Jahrgangs nehmen ein Jahr lang an dem Projekt teil. Einmal im Monat stellte eine Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Osnabrück den Kindern ein Bilderbuch mit den gleichzeitig auf eine Leinwand projizierten Bildern vor. Das Ziel des Projektes ist es, die Kinder für die Welt von Büchern zu begeistern und die Motivation zum eigenen Lesen zu steigern. Zudem dient das Projekt der Erhöhung des Allgemeinwissens der Kinder und ihrer Fantasieentwicklung.

Auch im vergangenen Schuljahr beteiligte sich das VPAK-Team im Rahmen der Kooperation mit der Heiligenwegschule am SchwimmLERNkurs von den Stadtwerken Osnabrück. Ein Sportstudent vom VPAK-Team übernahm die Begleitung der fünfzehn Nichtschwimmer/-innen

aus dem zweiten Jahrgang zum „Vorab-SchwimmLERNkurs“ im Schinkelbad, in dem die Kinder ihr erstes Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ erlangen konnten.

3.1.4.8 Ausblick und Danksagung

Die Schulleitung der Heiligenwegschule ist zum Schulhalbjahr 2018/2019 in den Ruhestand gegangen. Die Stelle der Schulleitung wurde nahtlos zum 01.02.2019 neu besetzt. Wir wünschen Frau Hilker alles Gute für ihren Ruhestand und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Germelmann. Für das Jahr 2020 freuen wir uns auf eine weiterhin gute Kooperation mit der Heiligenwegschule.

Das Projekt „Drumpop“ war wieder ein voller Erfolg und daher freuen wir uns, dass auch im Jahr 2020 die Trommelstunden stattfinden. Motivierte Hortkinder können die Trommel kennenlernen, ihr Können ausbauen und hoffentlich wieder einen spannenden Auftritt haben. Für diese Möglichkeit bedanken wir uns herzlich bei der Egerland-Stiftung und Joachim Brüntjen.

Zwei Projekte der Stadt Osnabrück, die die Verbesserung der Infrastruktur und Lebens-qualität im Stadtteil Schinkel zum Ziel haben, sind die „Präventionskette“ und das Projekt „Soziale Stadt“. An der inhaltlichen Ausarbeitung beider Projekte wird die Hortleitung auch dieses Jahr teilnehmen. Ebenso wird eine Vernetzung mit dem Quartiersmanagement angestrebt. Ein erstes Gespräch zum Kennenlernen der Arbeitsbereiche und Herausfiltern von möglichen Überschneidungen hat schon stattgefunden.

Im Jahr 2020 findet zum 20. Mal das Stadtteilfest Schinkel statt. Der Kooperative Hort wird mit einem Bühnenauftritt und einer Spielestation teilnehmen.

Das Kooperationsprojekt Bilderbuchkino der Stadtbibliothek Osnabrück soll im Jahr 2020 fortgesetzt werden. Wir freuen uns auf eine Möglichkeit, den Kindern einen Einblick in die schöne Bücherwelt zu verschaffen und sie weiterhin zum selbständigen Lesen zu motivieren.

Das Projekt „Wir sind Sprach(An)bauer“ ist auch für Jahr 2020 geplant und wird zum festen Bestandteil des Deutschförderangebots an der Heiligenwegschule.

Aufgrund von Baumaßnahmen konnten die Schinkelkids im vergangenen Jahr den Hortgarten nicht bewirtschaften. Doch die Vorfreude ist groß, denn die Baumaßnahmen sind abgeschlossen und im Frühjahr 2020 kann der Garten wieder bewirtschaftet werden. Die Pflege des Hortgartens soll zeitlich auch auf den Ganztag ausgeweitet werden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Kooperationspartnern für die wertschätzende Zusammenarbeit sowie bei allen engagierten Menschen bedanken, die uns während des Alltags auf unterschiedliche Weise mit viel Freude unterstützt haben. Danke!

Verfasst von Anika Langenkamp und Agnieszka Majorczak

3.1.4.9 Presseberichte im Einzelnen

Aus NOZ, 24.05.2019, „Entwurf der Schinkelkids wird (fast) Wirklichkeit“

Aus ON, 17.04.2019, „Bunte Ideen für den Hasepark“

OS-Radio-Podcast, 15.04.2019, Spielplatz Hasepark:

https://www.osradio.de/2019/04/15/bunte-ideen-fuer-den-hasepark-von-kleinen-spielplatzplanern/

3.2 Jahresbericht zum Sommercamp „Sprache und Natur auf der Spur“ - Teil Sprachförderung

3.2.1 Kurzdarstellung des Projektes

Im Jahr 2019 fand das Sommercamp vom 7. bis 18. Juli statt. Es ist seit 2008 bereits das zehnte Sommercamp in der Reihe (ausgenommen 2009), in dem der VPAK die Konzeption und die Durchführung der Sprachförderung übernahm. Die Zielgruppe waren wie jedes Jahr mehrsprachige Kinder, die in die vierte Klasse gewechselt hatten oder in der vierten Klasse waren und kurz vor dem Wechsel in die Sekundarstufe standen. Der Übergang Grundschule/Sek I stellt diese Zielgruppe, und nicht nur sie, vor viele Herausforderungen. Da diese überwiegend sprachlicher Natur sind, ist das vorrangige Ziel der Förderung im Camp die Stärkung der Deutschkompetenz. Mit der Unterstützung kann der Wechsel erfolgreicher bewältigt werden kann.

Das Projekt war in Trägerschaft der Stadt Osnabrück und wurde von der Bohnenkamp Stiftung mit 50.000 Euro finanziert. 24 Kinder der dritten und vierten Klasse hatten die Möglichkeit, zwei Wochen lang im Schullandheim Mentrup Hagen spannende Natur-erfahrungen zu sammeln und in der deutschen Sprache gefördert zu werden. Die Konzeption sah eine vierstündige Sprachförderung am Vormittag vor. Am Nachmittag fanden die Umweltbildungsangebote statt. Die Abend- und Nachtbetreuung gewährleistete ein Team von Studierenden der Universität und der Hochschule Osnabrück. Neben dem VPAK waren am Projekt mehrere Partner aus den Bereichen Umweltbildung und Pädagogik beteiligt.

3.2.1.1 Mitarbeiter/-innen und ihre Qualifikation

Das Sprachförderteam des Camps bestand aus 6 Personen: einer Teamleiterin und fünf Mitarbeiter/-innen.

Seit dem Start des Projektes im Jahr 2008 hat die Leiterin des Projektes „FünfSechs“ die Teamleitung. Sie verfügt über eine langjährige Erfahrung im Konzipieren und Durchführen von Projekten mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Vier Mitarbeiter/-innen waren Lehramtsstudierende, die in anderen Projekten des VPAK beschäftigt sind bzw. waren. Eine Mitarbeiterin wurde im Jahr 2018 in einem DaZ-Seminar in der Universität Osnabrück angeworben und arbeitete 2019 wieder im Projekt.

Als Vorbereitung auf die Arbeit im Camp mussten die Mitarbeiter/-innen an zwei Vorbereitungswochenenden teilnehmen. Das erste diente zum Kennenlernen aller Projekt-partner und zur Abstimmung der Inhalte. Das zweite Vorbereitungswochenende hatte zum Ziel, sich mit dem Sprachförderkonzept vertraut zu machen und die Unterrichtsmaterialien für jede Gruppe zu vervielfältigen.

3.2.1.2 Räumlichkeiten

Der Unterricht wurde direkt vor Ort im Schullandheim Mentrup-Hagen durchgeführt, in dem die Kinder zehn Tage Aufenthalt hatten. Das Schullandheim ist seit dem Anfang des Projektes

(2008) ein fester Camp-Standort und bietet räumliche und geländetechnische Möglichkeiten sowohl für den Sprachunterricht als auch für die Umweltbildungsangebote im nahe liegenden Wald und Bach.

In der aktiven Projektphase hatte jede von vier Gruppen einen separaten Unterrichtsraum.

Die Schulung der Mitarbeiter/-innen fand am Umweltbildungsstandort Noller Schlucht in Dissen und in den Räumlichkeiten des Projektes „FünfSechs“ in der Iburger Str. 18 statt.

3.2.1.3 Schülerschaft

Am Projekt nahmen 24 Schüler/-innen teil. Die Kriterien für die Teilnahme am Camp waren die Mehrsprachigkeit eines Kindes, sein Deutschförderbedarf, der sich vor allem im Schulunterricht äußerte, und die Einschulung in Deutschland. Die Ansprache der Kinder fand durch die Grundschullehrer/-innen statt.

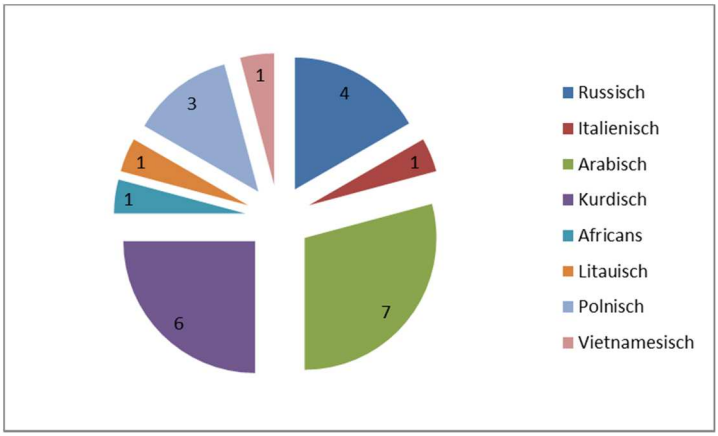


Abb. 1: Übersicht über die Familiensprachen der Schüler/-innen im Camp.

3.2.2 Inhalt und Form der Arbeit im Sprachunterricht

3.2.2.1 Allgemeines

Bei der Konzeption des Camps 2008 wurde festgelegt, dass die Unterrichtsmaterialien im Camp den thematischen Schwerpunkt Umwelt haben. Im Laufe der Jahre werden die Materialien ständig auf ihre Aktualität überprüft und an die Bedürfnisse der Schüler/-innen angepasst. Inzwischen bilden ca. 90% der Materialien die Grundlage des Konzeptes und werden jedes Jahr eingesetzt. Ca. 10% werden verändert. Vor allem sind es didaktische Vorgehensweisen, die jährlich verfeinert werden.

Um das Sprachniveau der Teilnehmer/-innen einzuschätzen, wertet das VPAK-Team ihre schriftlichen Leistungen vor dem Camp aus. Die Familien werden seit zwei Jahren ca. ein Monat vor der aktiven Phase des Projektes zu einem Gespräch eingeladen. Dabei lösen die Kinder einige schriftliche Aufgaben, die später auf schriftsprachliche Kompetenz analysiert werden. Die Auswertung dient als Grundlage für die Materialienanpassung und die Gruppenaufteilung.

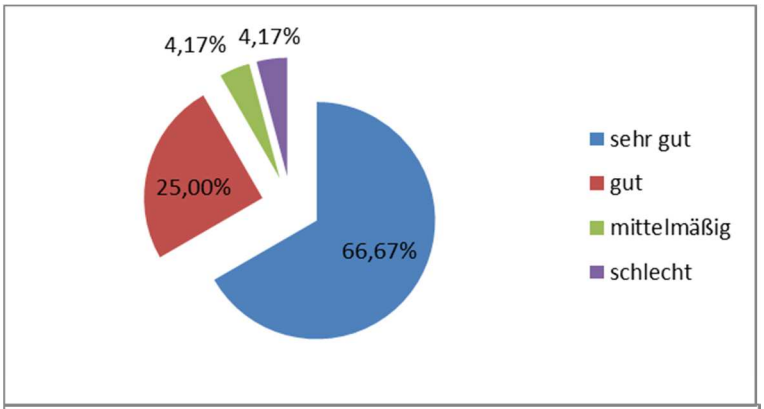
Die explizite Sprachförderung am Vormittag beinhaltete nach wie vor drei Module: Grammatik-vermittlung, Leseförderung und Wortschatzarbeit. Die Arbeit der Sprachförderer/-innen und der Umweltbildner/-innen war inhaltlich aneinandergekoppelt und stellte eine Kontinuität im Bereich der Wortschatzerweite-rung dar.

Drei Deutschförderkräfte unterrichteten im Camp jeweils eine Gruppe von fünf Kindern. Aufgrund der räumlichen Situation (ein großer Unterrichtsraum anstelle von zwei kleinen) arbeiteten zwei Mitarbeiterinnen im Tandem und hatten eine Gruppe von neun Kindern. Diese Neueinführung wirkte sich positiv auf den Unterricht aus und wird in den nächsten Jahren beibehalten.

Der Unterricht fand vormittags statt und beinhaltete vier Unterrichtssequenzen à 45 Minuten mit kleinen Pausen.

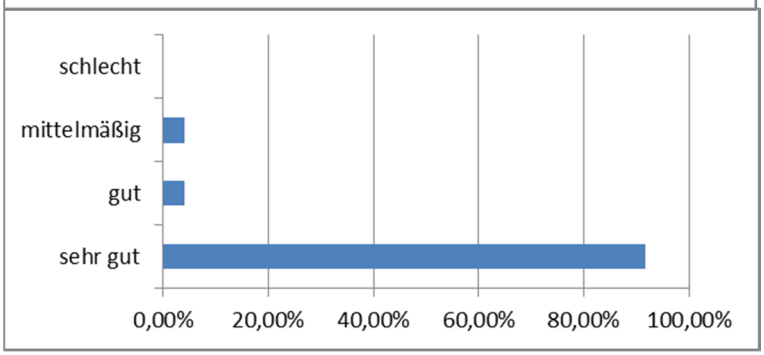
Die Durchführung des Unterrichts wurde in der aktiven Phase des Projektes durch die Teamleiterin begleitet. Dies geschah durch regelmäßige Unterrichtsbesuche, Besprechun-gen am Nachmittag und erforderliche Anpassung/Ergänzung der Unterrichtsmaterialien.

In diesem Jahr wurde im Camp die Qualität des Grammatikunterrichts im Rahmen einer Masterarbeit evaluiert (mehr dazu im Punkt „Neuerungen“). Die Ergebnisse der Masterarbeit sind demnächst auf der Internetseite des VPAK einzusehen.



Wie jedes Jahr wurde die Zufriedenheit der Kinder mit dem Unterricht im Camp abgefragt.

Auf die Frage, ob der Deutsch-unterricht den Kindern gefallen hat, gaben mehr als 90% der Teilnehmer/-innen eine positive Antwort.



Die Frage nach der Zufriedenheit mit dem ganzen Camp wurde ebenfalls zu mehr als 90% positiv geantwortet.

Wasserschlacht	7
Alles war toll!	6
Freunde finden	4
Filmeabend	4
Party	4
Besuch der Teufelsquelle	1
Schriftrollengestaltung	1
Stockbrot	1
Nachtwanderung	1

Wir haben die Kinder nach ihren tollsten Erlebnissen gefragt und die Antworten sind folgendermaßen ausgefallen. Außerdem gaben 86,6% aller Kinder an, dass sie noch mal an einem Sommercamp teilnehmen würden, in dem vier Stunden Deutschförderunterricht angeboten wird. Diese Bereitschaft ist erfreulich und für uns ein Zeichen dafür, dass die Kinder das Lernen im Camp mit viel Spaß verbinden.

3.2.2.2 Neuerungen und Besonderheiten im Jahr 2019

2019 fand das Camp zum zweiten Mal an nur einem Standort statt.

Unser Erfahrungswert aus den Vorjahren ist, dass es wichtig ist, die Camp-Teilnehmer/-innen einige Wochen vor der aktiven Phase des Projektes kennen zu lernen. Das bezieht sich vor allem auf die sprachlichen Voraussetzungen der Kinder. An drei Terminen im Mai und im Juni wurden alle Familien mit ihren Kindern eingeladen. Die angemeldeten Camp-Teilnehmer/-innen schrieben eine Bildergeschichte und lösten einige Wortschatz- und Grammatikaufgaben, die vom VPAK-Team auf die Schriftsprachkompetenz hin ausgewertet wurde. So konnte eine bessere Einschätzung der Kinder und eine noch bessere Vorbe-reitung des Unterrichts gewährleistet werden.

Svenja Wolken, die in den Jahren 2018 und 2019 im Projekt als Deutschförderkraft arbeitete, schrieb ihre Masterarbeit zum Thema „Systematische Förderung des Akkusativs im außerschulischen Unterricht am Beispiel des Sommersprachcamps Sprache und Natur auf der Spur“. Darin untersuchte sie, ob sich die Grammatikkompetenz der Kinder (konkret: Artikelverwendung im Akkusativ) durch die Teilnahme am Camp verbesserte. Mit der Durchführung eines Prä- und Posttests konnte belegt werden, dass die meisten Kinder (ca. 80%) in diesem Grammatikbereich sicherer geworden waren. Die Evaluation ergab, dass besonders leistungsschwächere Teilnehmer/-innen vom Deutschunterricht im Camp profitierten. Wir freuen uns über so positive Ergebnisse und fühlen uns in unserer Arbeit gestärkt.

3.2.3 Kooperationen

Das erfolgreiche Durchführen des Sommersprachcamps erforderte auch in diesem Jahr eine intensive Kooperation aller Projektpartner. Langjähriges, routiniertes Zusammenarbeiten im Team ermöglicht den Mitgliedern der Steuerungsgruppe spontanes Reagieren auf alle Bedarfe, vor allem in der aktiven Phase des Projektes.

Im Jahre 2019 hatte der VPAK weiterhin folgende Einrichtungen als Partner:

- Stadt Osnabrück, vertreten durch die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) (Projektträger)
- Landkreis Osnabrück (konzeptionelle Beratung und Anwerben der Teilnehmer/-innen)
- Umweltbildungsstandort Noller Schlucht (Umweltbildung)
- Schullandheim Mentrup-Hagen (Unterbringung und Verpflegung)
- Richard Vincent (Erlebnispädagoge)

3.2.4 Ausblick

In den letzten zwei Jahren fand das Camp nur an einem Standort statt, was den Projektpartnern ein fokussiertes Arbeiten ermöglichte. Daher wurde beschlossen, dass das Camp auch in Zukunft nur am Standort Mentrup Hagen stattfinden soll.

2020 läuft die Finanzierung des Camps durch die Bohnencamp Stiftung aus. Die Steuerungsgruppe muss ab 2021 nach anderen Sponsoren suchen. Da das Projekt sich als ein festes Angebot für mehrsprachige Drittklässler/-innen in der Stadt Osnabrück und im Landkreis etabliert hat, ist es geplant, dass die beiden Kommunen einen Teil der Kosten übernehmen.

Verfasst von Kristina Urbanovic

3.2.5 Presseberichte im Einzelnen

Aus NOZ, 17.05.2019, „Die Wortschatz-Kiste füllen in Wald und Flur“

Der VPAK im Sekundarbereich

3 Sekundarbereich

4.1 Projekt „FünfSechs“

4.1.1 Beschreibung der Einrichtung

Bei dem Projekt „FünfSechs“ handelt es sich um eine Schülerhilfe für Fünft- und Sechstklässler mit familiärer Migrationsbiographie.

Die Zielsetzung des VPAK wird nachmittags im Projekt durch zusätzlichen Deutschunterricht sowie durch Nachhilfe in den Grundfächern umgesetzt.

Eine detaillierte Beschreibung der Schwerpunkte unserer Arbeit findet sich in unserem Konzept, das unter der Internetadresse www.vpak.de (Projekt FünfSechs) zum Downloaden bereit steht.

4.1.1.1 Mitarbeiter/-innen und ihre Qualifizierung

Das Projekt wird durch eine festangestellte Leitungskraft geleitet. Ihre Hauptaufgaben sind die Erstellung des Unterrichtsplans, die Konzeption der Unterrichtsmaterialien, die Schulung studentischer Lehrkräfte für den Unterricht und die Koordinierung ihres Einsatzes. Zum Stichtag 31.12.2019 waren in der Schülerhilfe 20 studentische Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Aufgrund des Arbeitsschwerpunktes, der in der Deutschförderung liegt, werden im Projekt 16 Lehramtsstudierende beschäftigt, die Deutsch als Unterrichtsfach studieren. Vier weitere Mitarbeiter/-innen leisten Hausaufgabenhilfe oder geben Mathematik- oder Englischnachhilfe. Sie haben entsprechend andere Fächerkonstellationen.

Jede Lehrkraft arbeitet durchschnittlich an zwei Tagen in der Woche mit einer festen Gruppe von vier Kindern. Mathematik-Lehrkräfte und Hausaufgabenhelfer/-innen haben einen höheren wöchentlichen Stundeneinsatz.

Im Projekt wird ein großer Wert auf die Qualifizierung der Mitarbeiter/-innen gelegt. Es findet eine interne und externe Vorbereitung auf die Arbeit statt. Alle Deutsch-Lehrkräfte müssen sich fortbilden, wenn sie im Projekt beschäftigt werden möchten. Es gibt zwei Fortbildungsmöglichkeiten:

- Sie können an dem Seminar „Systematischer Förderunterricht für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte“ teilnehmen, das von der Universität Osnabrück regelmäßig angeboten wird. Das Seminar stellt den inhaltlichen Rahmen der Arbeit im Projekt dar und wird von der Projektleitung ausgerichtet.

- Sie können in einer internen Fortbildungsreihe auf die Arbeit im Projekt vorbereitet werden. Unter anderem findet zweimal im Jahr eine zweitägige Fortbildung statt, an der die Mitarbeiter/-innen der Projekte „FünfSechs“ und „SiebenPlus“ gemeinsam teilnehmen können. Die thematischen Schwerpunkte der Fortbildungen waren in diesem Jahr: sprachwissenschaftliche Schwerpunkte der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern, didaktische Prinzipien des DaZ-Unterrichts, interkulturelle Sensibilisierung und vorurteilsbewusste Pädagogik. Außerdem findet ein- oder zweimal im Jahr eine Fortbildung statt, bei der es darum geht, die eigene Rechtschreibkompetenz als VPAK-Mitarbeiter/-in auf den neusten Stand zu bringen. Im Jahr 2019 fand ein Workshop zum Thema „Groß- und Kleinschreibung“ statt.

Im Projekt besteht die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren: Vom 12.06. bis 28.06. absolvierte Laura Ehrenforth, eine Schülerin der Ursula Schule, ein soziales Praktikum bei uns. Zu ihren Aufgaben gehörte die Unterstützung im Büro und bei den Vorbereitungen auf das Sommercamp.

4.1.1.2 Räumlichkeiten und Finanzierung

Informationen zu den Räumlichkeiten und zu unserer Grundfinanzierung liefert das Skript unseres Konzeptes auf unserer Internetseite. Zusätzlich sind für das Jahr 2019 folgende Förderer zu erwähnen:

Aus einer früheren Spende (2018) von der Collegium Stiftung konnten wir bis Juli 2019 die Stundenlohnerhöhung unserer Mitarbeiter/-innen (von 10 auf 12 Euro) finanzieren. Sie erfolgte im August 2018. Außerdem wurden die Stiftungsgelder dafür eingesetzt, den erhöh-ten Monatsbeitrag bei den Familien auszugleichen, deren Kinder die Gruppen mit dem basalen Sprachniveau besuchen. In den Gruppen werden nur drei Kinder unterrichtet und der Monatsbeitrag ist 70 anstatt 42 Euro. Da es hauptsächlich Flüchtlingskinder waren, über-nahm die Stiftung bis Juli für vier Schüler/-innen die Differenz von 28 Euro.

Wir haben einige Paten, die mit ihren Spenden Plätze für Kinder aus finanziell schwachen Familien sponsern. Seit einigen Jahren gehört das VPAK-Mitglied Doris Müller zu unseren treuen Förderern. In diesem Jahr erhielten wir weiterhin eine Spende von der Familie Beyer und Frau Gabriele Förster. Im Dezember kam Herr Almasy als Pate dazu.

Die Kooperation mit dem Verein OsnaBRÜCKE e.V. wurde fortgesetzt. Der Verein unter-stützt seit Juli 2010 unsere Außenstelle in Eversburg im Jugendtreff „Westwerk“. Die Summe beläuft sich auf ca. 3000 Euro jährlich.

4.1.1.3 Schülerschaft

Zum Stichtag 31.12.2019 wurden im Projekt 51 Schüler/-innen gefördert. Davon besuchten 24 eine fünfte Klasse und 27 eine sechste. Der Jungenanteil betrug in diesem Jahr 49% und der der Mädchen 51%.

Die meisten unserer Schüler/-innen sind in Deutschland geboren und wachsen in mehrsprachigen Familien auf. Die Sprachbiographien unserer Schülerschaft weisen eine enorme

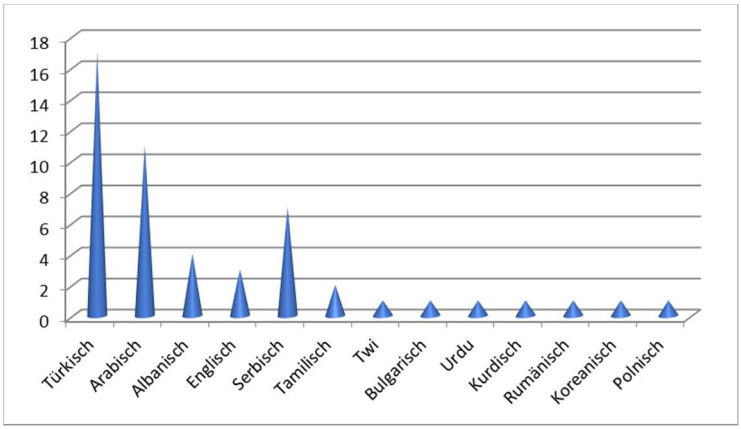
Vielfalt auf[7], ihre alltägliche Kommunikation auf Deutsch ist meistens einwandfrei. Was für sie eine Herausforderung darstellt, ist die Schulsprache, deren Niveau deutlich komplexer als das der Alltagssprache ist und nur in einer Bildungseinrichtung gefördert werden kann. Aus diesem Grund liegt bei unserer Klientel der Schwerpunkt der Förderung auf der Bildungs-sprache.

Aufgrund der neusten Zuwanderungswelle ist der Anteil der nicht in Deutschland geborenen Kinder im Projekt angestiegen. Zurzeit liegt er bei 25%.

Für die Kinder, die aufgrund einer kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland einige basale Sprachbedarfe aufweisen, wurden nach einer Sprachüberprüfung spezielle Gruppen eingerichtet. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen in einer Gruppe ist auf drei reduziert. Bis Juni 2019 hatten wir zwei Gruppen, ab August nur eine.

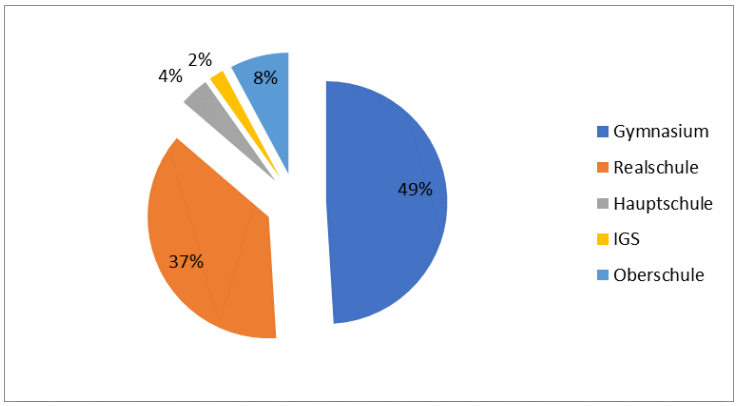
Im Jahr 2019 förderten wir Schüler/-innen mit 13 Familiensprachen.

Abb. 1: Familiensprachen der Schüler/-innen im Projekt "FünfSechs" 2019



Kinder mit Türkisch als Familiensprache stellen immer noch die Mehrheit dar, jedoch sank ihr Anteil im Vergleich zu den letzten zwei bis drei Jahren. Die Anzahl von arabischsprachigen Kindern stieg dagegen an.

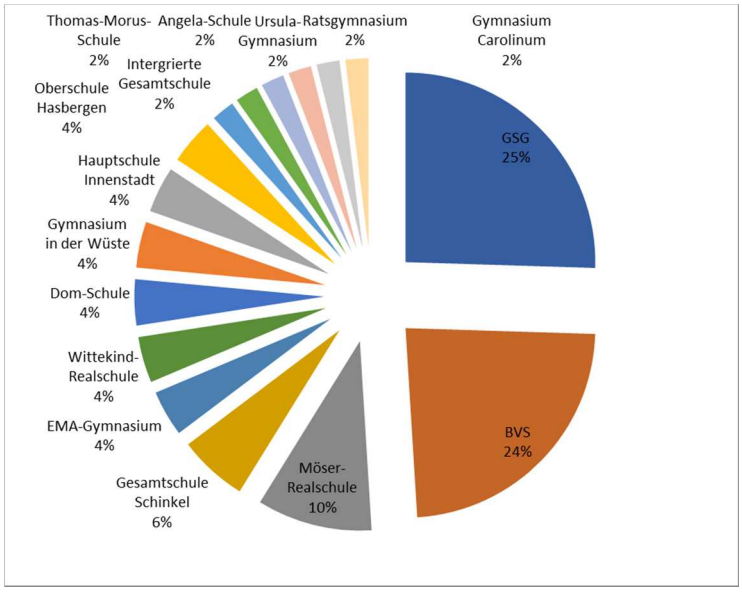
Abb. 2: Verteilung auf Schulformen 2019



Zum ersten Mal stellten nicht die Realschüler/-innen die Mehrheit im Projekt dar. Seit das Projekt eine intensive Kooperation mit dem Diesterweg Stipendium (siehe Punkt Kooperationen) betreibt, stieg der Gymnasiastenanteil stetig und erreichte im Jahr 2019 49%.

Abb. 3: Vertretene Osnabrücker Schulen (2019)

[7] Einige Beispiele: In der Familie und im Freundeskreis werden zwei Sprachen gesprochen, Deutsch und z. B. Serbisch, in der Schule Deutsch; in der Familie wird eine andere Sprache als Deutsch gesprochen, in der Schule Deutsch; in der Familie werden drei Sprachen gesprochen, z. B. Deutsch, Türkisch und Kurdisch, in der Schule Deutsch; usw.



Fast 50% der Projektteilnehmer/-innen besuchen die zwei nahe liegenden Schulen – das GSG und die BVS – und nehmen nach dem Schulunterricht unsere Förderung in Anspruch. Die restlichen Schüler/-innen kommen von 14 anderen weiterführenden Schulen.

4.1.2 Inhalt und Form der Arbeit

4.1.2.1 Allgemeines

Die Arbeit im Projekt gliedert sich in drei Bereiche: Deutschförderung, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe in Mathematik und Englisch.[8] Im Folgenden die wichtigsten Informationen zur Struktur des Unterrichts:

Jedes Kind kommt dreimal in der Woche für jeweils 1,5 Stunden zur Nachhilfe. Zweimal in der Woche wird Deutschförderung erteilt und im Anschluss Hausaufgabenhilfe geleistet. Abhängig von ihren Schwächen entscheiden sich die Schüler/-innen für eine zusätzliche Gruppe, die an einem dritten Wochentag stattfindet. In diesen Gruppen wird entweder Mathematik oder Englisch geübt. Man kann sich auch für eine Gruppe entscheiden, in der die Vorbereitung auf anstehende Tests in allen Fächern stattfindet. Der Unterricht verläuft in Gruppenform. In einer Gruppe werden vier Kinder zusammengefasst. Die Kleingruppe erlaubt es, auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen.

Im Projekt wird weiterhin viel Wert auf einen engen Kontakt zu den Eltern gelegt. Diese Aufgabe befindet sich im Verantwortungsbereich der studentischen Lehrkräfte. Einmal im Quartal werden Elterngespräche geführt und ihre Inhalte werden an die Projektleitung weitergeleitet. Solch eine intensive Elternarbeit wurde vor einigen Jahren eingeführt und ist bereits ein wichtiger Bestandteil unseres Arbeitsalltags.

[8] Eine detaillierte Vorstellung unseres Sprachförderkonzeptes kann auf unserer Homepage www.vpak.de heruntergeladen werden.

4.1.2.2 Neuerungen und Besonderheiten im Jahr 2019

In Bezug auf unsere Schülerschaft:

In diesem Jahr förderten wir weiterhin vier Kinder in unserer Außenstelle im Jugendtreff „Westwerk“. Die Besonderheit der Arbeit dort blieb weiterhin, dass die Kinder zusätzlich zum Förderunterricht an einem sozialpädagogischen Training teilnehmen. Im Westwerk werden zwei pädagogische Mitarbeiter/-innen eingesetzt, die entsprechend zwei verschiedene Arbeitsschwerpunkte haben.

Um die Beziehung zum Projekt zu stärken, bemühen wir uns 1-2 Mal im Jahr kostenlose Freizeitaktivitäten wie z. B. ein Kino- oder Theaterbesuch anzubieten. Die Finanzierung von solchen Veranstaltungen muss gewährleistet werden und in den vergangenen Jahren gelang es uns nicht immer, dafür Sponsoren zu finden. Dank der inzwischen regelmäßigen Aktionen des Vereins OsnaBRÜCKe konnten wir 2019 mit unseren Kindern zweimal ins Kino gehen und einmal an einer Theateraufführung teilnehmen. OsnaBRÜCKe unterstützt gemeinnützige Organisationen, indem Freikarten für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Die Abwicklung ist äußerst unbürokratisch und wird von uns gerne angenommen.

Aufgrund des angestiegenen Gymnasiastenanteils beschlossen wir, unseren Materialienpool für diese Zielgruppe zu optimieren. Eine Mitarbeiterin begann im November, unter der Aufsicht der Projektleitung zwei neue Unterrichtseinheiten zu entwickeln. Sie sollen im Februar 2020 fertig werden.

In Bezug auf das Personal:

Durch den Zuwachs im VPAK-Leitungsteam wurden die regelmäßigen Fortbildungen nicht nur in Kooperation mit Frau Karfich, der Co-Leitung des Kooperativen Hortes „Schinkelkids“, angeboten. Frau Mayer und Frau Osterheider, neue Leitungen des Projektes „SiebenPlus“, trugen mit ihren fachlichen Kompetenzen dazu bei, dass die VPAK-internen Fortbildungsreihen weitergeführt und mit neuen Themen erweitert wurden (siehe 5.2.2).

Über die Grenzen des Projektes hinaus:

Im Jahre 2019 führte die Projektleiterin im März und im September Fortbildungen für Lehrer/-innen mit den Themen „Wortschatz oder Grammatik?“ und „Bildungssprache und ihre Krux“ durch (siehe 5.2.2).

In Bezug auf das Diesterweg Stipendium:

Seit Herbst 2015 fördert die Bohnenkamp Stiftung das Projekt Diesterweg Stipendium, bei dem sozial schwache Familien ein Bildungsstipendium erhalten. Eines der Ziele des Programms ist, begabte Kinder im Übergang Grundschule – Sekundarstufe I zu unterstützen. Das Projekt „FünfSechs“ ist ein Partner des Programms und bietet den teilnehmenden Kindern sprachliche Förderung an. Im Juli 2019 endete bereits der dritte Förderzeitraum, im Oktober wurde die vierte Diesterweg-Generation aufgenommen. Im Schuljahr 2018/2019 förderten wir einmal wöchentlich 12 Viertklässler/-innen, 10 davon wechselten im August ganz regulär ins Projekt. Im November starteten zwei neue Viertklässlergruppen (insgesamt 6 Kinder) mit dem Sprachförderunterricht.

Fünf Lehrkräfte aus dem Projekt waren 2019 im Rahmen der Kooperation beschäftigt. Für ihren Einsatz wurden sie durch die Projektleitung zusätzlich inhaltlich begleitet. Außerdem führte die „FünfSechs“-Projektleitung im Rahmen des Diesterweg Stipendiums einen zweistündigen Elternworkshop zum Thema „Mehrsprachigkeit“ durch. Er fand im November statt. Der Workshop ist inzwischen ein fester Bestandteil des Programms für die Eltern. Die Durchführung hat einen positiven Nebeneffekt: Die Projektleitung lernt die Eltern besser kennen und wenn die Kinder in der fünften Klasse ins Projekt „FünfSechs“ wechseln, ist die Vertrauensbasis bereits da und die Anmeldung verläuft reibungsloser.

4.1.3 Fortbildungen

Die Projektleiterin nahm im Jahr 2019 an folgenden Fortbildungen teil:

22.10.2019:	Lesen im Fach: Fachtexte lesen und verstehen
21.11. - 22.11.2019:	BISS-Jahrestagung „BISS bilanziert – Sprachbildung in sprachlicher Vielfalt“

4.1.4 Kooperationen

Externe Kooperationen:

Im Jahr 2017 wurde die Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) fortgesetzt. Die Kooperation stellt einen inhaltlichen Austausch über die Situation von Migrant/-innen in Osnabrück und in Deutschland dar und beinhaltet situationsbezogene Beratungen in Einzelfällen. Die Kooperation erstreckt sich weiterhin auf die Durchführung gemeinsamer Projekte (siehe Projekte Sommersprachcamp und TalentCAMPus). Außerdem erstreckt sie sich über die Durchführung gemeinsamer Schulungen für das Lehrerkompetenzzentrum der Universität Osnabrück.

Im Punkt Finanzierung wurde bereits die Kooperation mit dem Förderverein OsnaBRÜCKe e.V. erwähnt. Durch die Auslagerung einer Gruppe existiert seit 2010 eine Kooperation mit dem Jugendtreff „Westwerk“. Der Treff stellt dem Projekt für die Durchführung des Unterrichts mit einer Gruppe Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Ziel der Kooperation ist es, eine außerschulische Förderung lokal und nah am sozialen Umfeld der Kinder anzubieten. Die Mitarbeiter/-innen des Projektes und die Sozialarbeiterin des Treffs, Frau Margret Fehren, agieren ergänzend, um den Kindern eine bestmögliche Förderung anzubieten.

Im Punkt „Neuerungen und Besonderheiten“ wurde über unseren Einsatz im Rahmen des Diesterweg Stipendiums berichtet. Das Projekt befindet in Trägerschaft der Stadt Osnabrück, sodass entsprechend eine weitere (neben RAZ) Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück besteht.

Interne Kooperationen:

Als interne VPAK-Kooperation ist die Zusammenarbeit mit dem Projekt „SiebenPlus“ zu erwähnen. Im Sommer 2019 (wie jedes Jahr) wechselten 24 ehemalige „FünfSechs“-Schüler/-innen in dieses weiterführende Projekt des VPAK. Das Ziel der Kooperation ist, eine

kontinuierliche außerschulische Förderung zu leisten und den Übergang in eine offenere Projektstruktur bestmöglich zu gestalten.

4.1.5 Ausblick

Für das nächste Jahr ist geplant, unser Konzept zu überprüfen und nach Bedarf fortzuschreiben. Unsere Zielgruppe veränderte sich in den letzten Jahren leicht und dies hatte Veränderungen in unserer konzeptionellen Arbeit zur Folge, die nun schriftlich festgehalten werden müssen.

Die Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildungen soll fortgesetzt werden, sodass die Projektleitung weitere Fortbildungen zu verschiedenen Themen im DaZ-Bereich anbietet.

Verfasst von Kristina Urbanovic

4.2 Projekt „SiebenPlus“

4.2.1 Beschreibung der Einrichtung

Das Projekt „SiebenPlus“ ist das älteste Projekt des VPAK e.V. und besteht bereits seit 1986. „SiebenPlus“ versteht sich als Schülerhilfe für Schülerinnen und Schüler[9] aus Familien mit einer Zuwanderergeschichte, die erschwerte Bedingungen haben, die bildungs-sprachlichen Kompetenzen zu erlangen, die von den deutschen Bildungseinrichtungen verlangt werden. Die SuS werden in „SiebenPlus“ beim Erwerb eines qualifizierten Bildungs-abschlusses von zahlreichen Fachkräften verschiedener Fachrichtungen unterstützt. Sie erhalten durch das Projekt Hilfestellung beim Anfertigen aller schulischen Aufgaben. Dazu zählen neben der Erledigung von Hausaufgaben und der Vorbereitung von Referaten auch Lernen für Klausuren oder Prüfungen. Die Aufmerksamkeit liegt dabei immer auf der Bildungssprache und der Sprache im Fachunterricht.

4.2.1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[10]

Zum Ende des Jahres 2018 verließ die langjährige Projektleiterin Sema Heck das Projekt. Zum 01.01.2019 hat daher Karin Osterheider die Projektleitung übernommen. Gleichzeitig begann Karin Mayer die Tätigkeit im Projekt. Die Diplom-Pädagogin übernahm die Aufgabe als stellvertretende Projektleitung. Zudem ist Frau Mayer Sicherheits- und Brandschutz-beauftragte am Standort SiebenPlus. Beide Leitungskräfte teilen sich die Arbeitszeiten wie folgt: Frau Osterheider ist mit 29 Stunden an fünf Tagen und Frau Mayer arbeitet mit 30,5 Stunden von Montag bis Donnerstag im Projekt.

Die Projektleitung wird jährlich von einer FSJ-Kraft in Vollzeit unterstützt. Von August 2018 bis Juli 2019 hat Aysen Yildiz (eine ehemalige Schülerin) diese Stelle übernommen. Seit August 2019 unterstützt Francisca Monje Lenz das Projekt durch ihr Freiwilliges Soziales Jahr.

Ende des Jahres 2019 arbeiteten 33 studentische MuM im Projekt. Dies waren zum größten Teil Lehramtsstudierende der Universität Osnabrück, die im Projekt ihre Studienfächer vertraten. In 2019 konnten wir auch zwei MuM gewinnen, die in wirtschaftlichen Fächern Unterstützung leisten können, da immer mehr SuS der Fachoberschulen Unterstützung in diesen Fächer benötigen.

Im ersten Halbjahr 2019 unterstütze Zeynep Içli (selbst Schülerin des Projektes) das Projekt regelmäßig, in dem sie ehrenamtlich Nachhilfe in Latein für die jüngeren SuS gab.

Auch eine Schülerpraktikantin wurde im Jahr 2019 im Projekt SiebenPlus betreut und erhielt Einblick in die Arbeit einer Schülerhilfe.

Darüber hinaus absolvierte eine Psychologiestudierende, Isabella Mertin, bis Juni ihr studienbegleitendes Praktikum bei SiebenPlus und engagierte sich als Schülercoach. Im Dezember 2019 übernahm Aira Bautista, ebenfalls Psychologiestudierende, diese Aufgabe.

[9] Im folgenden Text wird die Abkürzung SuS für Schülerinnen und Schüler verwendet

[10] Im folgenden Text wird die Abkürzung MuM für „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ verwendet.

Bereits seit 2012 existiert das Angebot des Schülercoachings als Unterstützung für die privaten und schulischen Belange unserer SuS in Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie der Universität Osnabrück, betreut von Herrn Dr. Waldorf.

4.2.1.2 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten des Projektes befinden sich in der ehemaligen Teutoburger Grund-schule. Dieser Standort bietet aufgrund seiner zentralen Lage und dementsprechend guten Erreichbarkeit und durch die Beschaffenheit des Gebäudes gute und angemessene Räumlichkeiten für das Projekt. Im ersten Obergeschoss befinden sich Fachräume für Naturwissenschaften, Deutsch und Fremdsprachen, die zur Erledigung der Hausaufgaben und zur bedarfsgerechten Unterstützung in den jeweiligen Fächern genutzt werden. Darüber hinaus gibt es zwei kleinere Gruppenräume, die für Einzeltermine (sog. Pushtermine), für Prüfungsvorbereitung in Kleinstgruppen, für die Deutschgruppen oder Projektgruppen genutzt werden. Im Erdgeschoss befindet sich neben dem Büro der Projektleitungen auch eine Gemeinschaftsküche, die von den SuS genutzt werden kann. Ebenfalls im Erdgeschoss ist ein Computerraum eingerichtet, der gleichzeitig als Gesellschaftswissenschaftsraum genutzt wird.

4.2.1.3 Finanzen

Finanzierung des Projekts

Die hauptsächliche Finanzierung des Projektes SiebenPlus vollzieht sich, wie in der unteren Grafik grob dargestellt, durch monatliche Elternbeiträge, Zuschüsse der Stadt Osnabrück sowie Drittmittel und Spenden.

Die Elternbeiträge betrugen in 2019 45,00 € pro Teilnehmerin oder Teilnehmer und 40,00 € für jedes weitere Geschwisterkind. Von diesen Einnahmen werden die Kosten für eine halbe Stelle Projektleitung, für die studentischen MuM, für die Reinigung und für Sachmittel und Investitionen beglichen.

Die Kosten für eine Vollzeitstelle Projektleitung werden durch Zuschüsse der Stadt Osnabrück gedeckt. Darüber hinaus stellt die Stadt Osnabrück die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Durch die Akquise von Drittmitteln können im Projekt zusätzliche Angebote stattfinden oder größere Anschaffungen getätigt werden. In 2019 konnte so das Projekt „Lesekompetenz für Bildungserfolg“ stattfinden, das über die Förderaktion „Mittendrin“ des deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Niedersachsen e.V. mit 3000 € finanziert wurde. Auch startete in diesem Jahr das Projekt „Medienkompetenz“. Aktuell nehmen ca. 50 Jugendliche an dem Projekt teil, das als außerschulisches Bildungsprojekt mit 5000 € durch die Förderorga-nisation Aktion Mensch finanziert wird.

Durch das Paritätische Jugendwerk Niedersachsen (PJW) wurden die Fortbildungen, bzw. Multiplikatorenschulungen für unsere MuM im Bereich „Interkulturelle Kompetenz“ und „Deutsch als Zweitsprache“ bezuschusst. Ebenfalls vom PJW finanziert konnten auf Antrag unserer FSJ Kraft einige (Sprach)spiele und diverse Sportgeräte für eine aktive Pause unserer SuS angeschafft werden. Darüber hinaus bekam das Projekt 2019 weitere Beihilfen vom Paritätischen. Damit konnten beispielsweise Ende des Jahres drei neue Computer mitfinanziert werden.

Durch die monatlichen Spenden der Firma Syntech GmbH (Herrn Karaoglu) konnte die FSJ-Stelle teilweise finanziert werden.

Unterstützung finanziell schwacher Familien

Um finanziell schwache Familien zu unterstützen, gibt es regelmäßige Spenden von Privatpersonen oder Organisationen, die als Patenschaften für die SuS eingesetzt werden. Patenschaften übernahmen in 2019 die Eheleute Beyer, Uwe Peter und Marcus Porsche. Auch der Round Table 134 aus Osnabrück spendete 1000 €, wovon die Hälfte in 2019/20 in Patenschaften fließen und die andere Hälfte für Pushtermine eingesetzt werden. In 2019 konnten 11 finanziell schwache Familien, die aus unterschiedlichen Gründen keine Kostenübernahme über das Bildungspaket bewilligt bekamen, teilweise oder durchgängig entlastet werden.

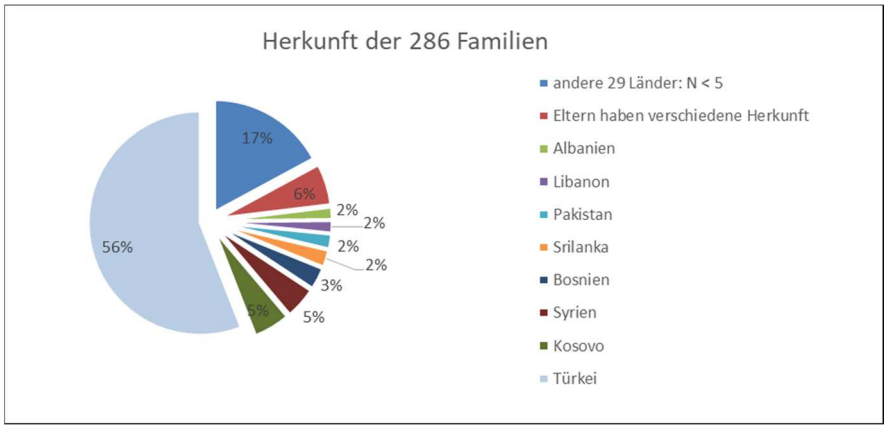
4.2.1.4 Schülerschaft

Im Jahr 2019 besuchten monatlich ca. 205 SuS das Projekt. Insgesamt waren 2019 286 SuS angemeldet. Im Verlauf des Jahres haben 81 SuS das Projekt verlassen. Von diesen waren 18 (22,2%) SuS fünf bis sieben Jahre und 27 (33,3 %) zwei bis vier Jahre im Projekt angemeldet. 36 (44,4 %) hatten sich im Jahr 2018 angemeldet und im Verlauf des Jahres 2019 abgemeldet, acht von ihnen nach ihrem Schulabschluss.

Das Schuljahr 2018/19 beendeten 59 SuS mit einem Schulabschluss. 16 SuS absolvierten ihr Abitur und besitzen nun die Berechtigung ein Studium aufzunehmen. Von den 37 Realschülerinnen und -schülern hat eine Schülerin den Abschluss nicht geschafft und wiederholt nun das Schuljahr. Einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 erlangten 6 SuS. Ein Schüler, der 2019 seinen Förderschulabschluss schaffte, strebt für 2020 den Hauptschulabschluss an. 20 Abschlussschülerinnen und -schüler gehen seit dem Sommer auf weiterführende Schulen, wohingegen 11 SuS eine Ausbildung begonnen haben, unter ihnen auch Abiturienten.

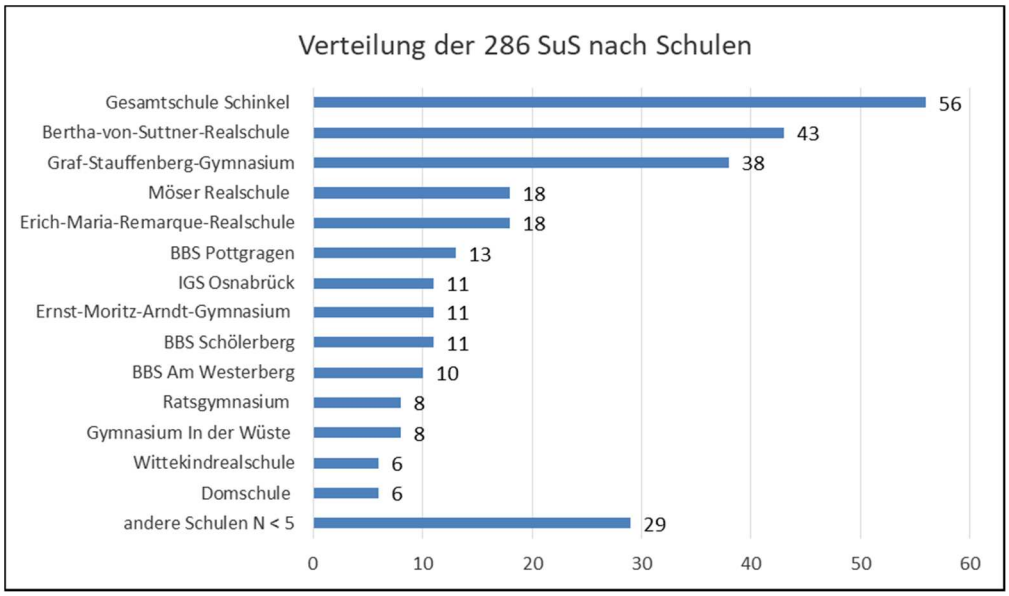
Herkunft

Die Jugendlichen im Projekt SiebenPlus haben unterschiedliche kulturelle Hintergründe. In diesem Jahr kamen die Familien der SuS aus 37 unterschiedlichen Ländern, über die Hälfte aus der Türkei. In 17 Familien hatten die Eltern zwei verschiedene Nationalitäten. Die 29 Länder, aus denen weniger als 5 SuS kamen, wurden in der folgenden Graphik zusammengefasst. Dazu gehören Länder wie Brasilien, die USA, Korea, Ukraine, Ghana oder Nigeria.



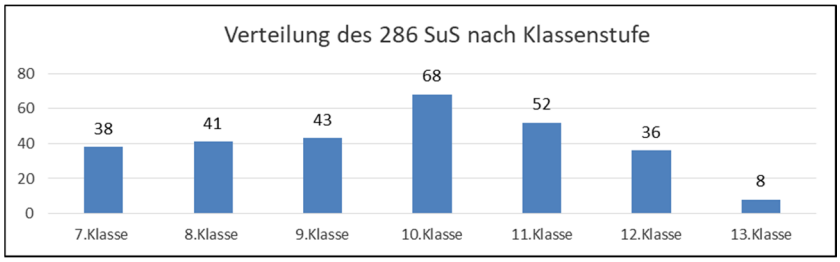
Nicht in dieser Grafik dargestellt wird, dass 23 der SuS erst seit wenigen Jahren in Deutschland leben und damit Quereinsteiger in das deutsche Schulsystem sind.

Schulen



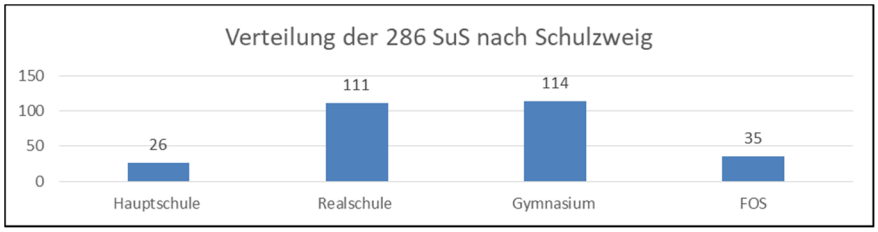
Auch in diesem Jahr sind einige Schulen sehr stark im Projekt vertreten. So kam die Hälfte unserer SuS von drei Schulen, der Gesamtschule Schinkel, der Bertha-von-Suttner-Realschule sowie dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium.

Klassenstufen



SuS der Klassen 10-13 sind etwas häufiger ver-treten als die Klasse 7-9. Viele SuS, die sich für die Prüfungsvorbereitung anmelden, bleiben meist, bis sie ihr Abitur bzw. ihr Fachabitur absolvieren.

Schulzweig



Über die Hälfte der SuS besuchen Schulformen, die einen Sekundarabschluss II zum Ziel haben. In einer Realschule bzw. auf einem Real-schulzeig waren 2019 111 SuS, viele von ihnen werden voraussichtlich ein Abitur bzw. Fachabitur anschließen. Auch von den 26 SuS des Hauptschulzweiges werden einige den Realschulabschluss anstreben.

4.2.2 Inhalt und Form der Arbeit

4.2.2.1 Allgemeines

Das Projekt SiebenPlus ist ein offenes Projekt. D. h. die SuS haben in der Regel keine festen Termine oder Gruppen. Sie gestalten sich ihr Lernen für gewöhnlich selbst. Es wird jedoch empfohlen, drei Mal die Woche ins Projekt zu kommen, um mit Hilfe Hausaufgaben zu erledigen oder sich auf Klausuren oder Prüfungen vorzubereiten. Um den SuS diese Hilfestellung adäquat zu gewährleisten, sind die Hauptfächer an allen Öffnungstagen mit mehreren MuM besetzt und die Nebenfächer möglichst oft (siehe dazu auch 4.2.1.1).

Hausaufgabenhilfe und Klausurenvorbereitung

Die SuS können montags bis samstags bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben Unterstützung im Projekt finden oder sich mit den MuM auf Klausuren vorbereiten. Dabei gilt den Lehrenden immer das Prinzip der minimalen Hilfe. Folglich sind die MuM dazu ange-halten, den SuS keine Arbeiten abzunehmen, die diese nicht selbst lösen könnten. Die MuM sollen den SuS auch das Lernen lehren. Hier wirken unterstützend auch das Kennenlernen von verschiedenen Arbeitstechniken oder Lernstrategien. Die SuS sollen im Laufe der Zeit immer besser in der Lage sein, selbständig zu lernen oder eigene Lücken zu schließen. Im Idealfall bräuchten sie das Projekt nicht mehr.

Deutschförderung

Für die SuS der 7. Klasse ist eine Deutschförderung in Form einer festen Kleingruppe vorgesehen, die sich wöchentlich trifft und angelehnt an curriculare Vorgaben der Klasse 7 Themen wie Inhaltsangabe, Charakterisierung, Sachtextanalyse und ähnliches behandelt. Zusätzlich wird auch gezielt an Schwächen der SuS in den Bereichen Groß- und Klein-schreibung, Satzbau und Interpunktion gearbeitet. Der Fokus liegt in den Gruppen immer auf dem Erlernen schriftsprachlicher (orater) Strukturen. So sollen die bildungssprachlichen Kompetenzen erworben und ausgeweitet werden, die vom deutschen Bildungssystem gefor-dert werden. Im Jahr 2019 gab es fünf Gruppen mit durchschnittlich 4-5 SuS. Viele dieser SuS wechseln aus dem Projekt FünfSechs ins Projekt SiebenPlus. Bei der Zusammen-setzung der Gruppen erweisen sich die intensiven Übergabegespräche mit Frau Urbanovic als sehr sinnvoll.

Auch in 2019 konnte, dank der großzügigen Spende der Fromm Stiftung, die Deutsch-förderung für Neuzugewanderte aus ehemaligen Sprachlernklassen beibehalten werden. Es

existierten zwei Gruppen, eine seit 2018. Die zweite bildete sich im August 2019 neu. Beide Gruppen treffen sich einmal die Woche mit ihrer festen Lehrkraft, um insbesondere an Wortschatz und Ausdruck (der Bildungssprache / Fachsprache) zu arbeiten.

Abschlussgruppen

Für die SuS der Abschlussklassen bietet das Projekt SiebenPlus feste Gruppen, in denen sie sich mit einem MuM auf ihre Prüfungen vorbereiten können. 2019 bereiteten sich 43 SuS der Haupt- und Realschulen in Gruppen auf ihre Prüfungen in Mathe, Deutsch und Englisch (schriftlich und mündlich) vor. 16 Gymnasiasten nahmen an den Gruppen ihrer jeweiligen Prüfungsfächer teil.

Übergang Schule und Beruf

Eine wichtige Aufgabe des Projektes SiebenPlus ist die Unterstützung der SuS in ihrer beruflichen Orientierungsphase. Die SuS erhalten im Projekt keine Berufsberatung, vielmehr geht es darum, Kontakte zu anderen Unterstützungsangeboten oder Diensten herzustellen. In 2019 wurde insbesondere die Kooperation mit Jugend Stärken im Quartier intensiviert. Einmal wöchentlich ist nun ein Mitarbeiter vor Ort, um die SuS bei Bedarf beraten zu können. Ferner konnte die seit 2016 bestehende Kooperation mit „Hope“ und „Mein Weg – mein Studium“ (beides Verbundprojekte von Universität und Hochschule Osnabrück) beibehalten werden. So besuchten die Mentorinnen beider Projekte SiebenPlus und informierten alle studieninteressierte SuS über ihre Angebote. Darüber hinaus hatten die SuS die Gelegenheit gemeinsam mit den Projektleitungen die Jobmesse Osnabrück und die Messe AbiZukunft zu besuchen. Auch gab es im November eine Infoveranstaltung von der Polizei Osnabrück, bei der sich alle interessierten SuS informieren lassen konnten.
Ferner erhalten diejenigen SuS, die sich in einem Bewerbungsprozess befinden, Hilfe beim Schreiben ihrer Bewerbungen oder Tipps für ein Bewerbungsgespräch. Hier wurde das Projekt auch durch die Osnabrücker Wirtschaftsjunioren unterstützt, die im Projekt mit den SuS einen Workshop rund um das Thema Bewerbung anboten.

Beobachtung des Lernentwicklungsstandes

Der Lernentwicklungsstand der SuS wird durch die Projektleitungen strukturiert beobachtet. Die MuM sind dazu angehalten, Tagesberichte zu schreiben, die neben der Anwesenheit auch das Lern- und Arbeitsverhalten der jeweiligen SuS dokumentieren. Durch die Digitalisierung dieser Berichte kann ein schneller und übersichtlicher Zugriff der Projekt-leitungen auf die Beobachtungen der MuM gewährleistet werden. Regelmäßig besprechen die Projektleiterinnen den Lernentwicklungsstand der SuS und leiten gegebenenfalls geeig-nete Maßnahmen ein. Diese können ein persönliches Gespräch, ein Elterngespräch, Pushtermine oder anderes sein.

Kooperationen mit den Eltern

Die Eltern werden nicht nur in Bezug auf den Lernstand ihrer Kinder durch die Projektleitungen informiert. Regelmäßige Elternbriefe, Einladungen zu Aktionen und Informa-tionen auf der Internetseite sorgen für eine Teilnahme der Eltern am Projektleben allgemein. Auch für Beratungsgespräche stehen die Projektleitungen zur Verfügung. Viele Eltern begrüßen diese

enge Zusammenarbeit und bitten die Projektleitungen um Rat, wenn es um schulische oder private Angelegenheiten ihrer Kinder geht. Auf Wunsch und nach Entbin-dung der Schweigepflicht nehmen die Projektleitungen zudem Kontakt zu den Schulen oder einzelnen Lehrerinnen und Lehrern auf.

4.2.2.2 Neuerungen, Besonderheiten und Veranstaltungen im Jahr 2019

Personalwechsel

Wie bereits erwähnt startete das Projekt im Januar 2019 mit einem neuen Leitungsteam. Frau Osterheider übernahm die Leitung von Frau Heck, die zum 31.12.2018 aus dem Projekt schied. Frau Mayer übernahm die Aufgabe der stellvertretenden Projektleitung.

Neues Mobiliar

In 2019 konnte die Verschönerung der Projekträume weiter fortgeführt werden. So bekam der Fremdsprachenraum Anfang des Jahres neue Schränke. Auch bekamen einige Räume Tafeln, die durch einen Mitarbeiter gefertigt und angebracht wurden.

Schülernachmittage

Monatlich veranstalten die Projektleitungen mit den SuS gemeinsame Nachmittage. Darunter waren ein Filmnachmittag mit selbstgemachtem Popcorn, ein Lesenachmittag (gemeinsam mit dem Mädchentreff), Pizza- und Keksebacken sowie ein Spielnachmittag. Insgesamt ist die Stimmung an diesen Nachmittagen sehr ausgelassen und es tut allen gut, sich auch mal anders zu zeigen, bzw. zu entdecken, als es im Alltag beim Lernen normalerweise möglich ist.

Zeugnistage

Am 30.1.2019 und am 3.7.2019 gab es für die SuS Zeugnisse. Sie kamen an diesen Tagen zumeist nach der Schule direkt ins Projekt, um ihre Zeugnisse zu zeigen. Die Projekt-leitungen und einige der MuM standen mit Süßigkeiten parat, sei es für gute Leistungen, sei es zur Aufmunterung. Es wurden auch schon viele Gespräche über das Erreichte und mögliche Pläne für das kommende Schul(halb)jahr geführt.

Tag der offenen Tür

Am 15.3.2019 fand der diesjährige Tag der offenen Tür statt. Neben Eltern waren ebenfalls der Vorstand des VPAK, MuM aus den anderen VPAK-Standorten und Lehrerinnen und Lehrer der SuS sowie die verschiedenen Kooperationspartner eingeladen. Spiele rund um das Thema Sprache wie Silbenhüpfen oder Zungenbrecher luden zum Mitmachen ein. Außerdem öffnete Frau Bolte von der Stadt Osnabrück die Räumlichkeiten des wieder-eröffneten Mädchentreffs von „Jugend stärken im Quartier“ an der Teutoburger Schule. Leider war die Resonanz auf den Tag der offenen Tür nicht sehr groß. Dennoch konnten einige interessierte Eltern und Kooperationspartner willkommen geheißen werden.

Fastenbrechen

Auf Wunsch der SuS fand auch in diesem Jahr während des Ramadan ein gemeinsames Fastenbrechen (Iftar) statt. Gemeinsam mit den SuS organisierten die Projektleitungen diesen Abend, zu dem alle unterschiedlichste Speisen und Getränke mitbrachten. Nachdem der Tisch mehr als üppig gedeckt war, wurde gemeinsam in geselliger Runde gegessen. Ebenso wurden viele intensive Gespräche über die unterschiedlichen Kulturen und Tradi-tionen geführt.

Eltern/Schülernachmittag für die zukünftigen Abschlussklässlerinnen und Abschlussklässler

Am 11.6.2019 wurden alle SuS der Abschlussklassen 2020 und deren Eltern zu einem Infonachmittag eingeladen. Einige Familien haben dieses Angebot angenommen und informierten sich über die Angebote des Projektes zum Übergang von Schule zu Beruf. Bei dieser Gelegenheit wurden unsere Kooperationspartner vorgestellt sowie die unterschied-lichen Bildungswege erläutert. Außerdem wurden Termine und Bewerbungsmodalitäten für weiterführende Schulen, Ausbildung und Studium weitergegeben.

Besuch der Entlassungsfeiern unserer SuS

Im Sommer machten 59 SuS des Projektes ihren Abschluss. Die Projektleitungen und mehrere MuM besuchten einige Entlassungsfeiern, was die SuS gerührt aufnahmen. Aber auch für die Projektleitungen und die MuM war es ein emotionales Erlebnis dies miterleben zu dürfen.

Kennenlernnachmittag der neuen SuS der Klasse 7

Am 3.9.2019 starteten die Deutschgruppen für die neuen Siebtklässlerinnen und -klässler mit einem Kaffeetrinken. Durch ein Stationsspiel, welches von unserer FSJ-Kraft organisiert wurde, lernten die neuen SuS die Räumlichkeiten der Teutoburger Schule kennen. Dabei wurden ihnen ältere SuS des Projektes als Paten zur Seite gestellt. Auch der Mädchentreff öffnete bei dieser Gelegenheit und bot interessierten Siebtklässlerinnen die Möglichkeit, sich über dieses Angebot zu informieren.

Workshops zu den Grundlagen

Bei vielen der SuS sind Schwächen in den Grundlagen der Hauptfächer zu beobachten. Daher plant das Projekt nun kompakte Workshops zu verschiedenen Themen aus den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Sie sollen den SuS helfen, diese Grundlagen nachzuholen. Im Dezember starteten die ersten Workshops für das Fach Deutsch zu den Themen Interpunktion und Satzstellung.

Jahresabschlussfeier - Pizzaparty

Kurz vor den Weihnachtsferien organisierte die FSJ-Kraft am 19.12.2019 die Jahresabschlussfeier, bei der es neben Spielen auch traditionell Pizza gibt, so dass das Fest kurzerhand zu Pizzaparty umbenannt wurde. Neben den SuS, MuM und den Leitungen konnten wir außerdem einige ehemalige SuS begrüßen, die von ihrem neuen Leben in der Berufswelt und an der Uni berichteten.

4.2.3 Fortbildungen

Im Frühjahr und im Herbst 2019 wurden im Projekt wieder die einführenden Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ und „Deutsch als Zweitsprache“ angeboten. Diese sind für alle neuen MuM des Projektes SiebenPlus verpflichtend, um sie für die Bedürfnisse unserer SuS zu sensibilisieren und darüber hinaus die Qualität der Schülerhilfe zu sichern. Auch MuM anderer Einrichtungen des VPAK sind eingeladen, an diesen Fortbildungen teilzunehmen (siehe 5.2.1.1).

Frau Mayer, Frau Osterheider und Frau Monje Lenz absolvierten bei der Feuerwehr Osnabrück eine Schulung zu Brandschutzhelferinnen. Frau Mayer und Frau Osterheider frischten ihre Erste Hilfe Kenntnisse auf und nahmen zudem an der Unterweisung durch die Fachkraft für Sicherheit des VPAK, Frau Schilling, teil.

Frau Mayer sowie Frau Osterheider besuchten darüber hinaus in 2019 folgende Fortbildungen und Tagungen:

- zweitägige interne Fortbildung des VPAK: Schwierige Elterngespräche, Frau Sabine Kriechhammer-Yağmur, Paritätisches Bildungswerk BV
- Fachtagung: „»Interkulturelle« soziale Arbeit – eine kritische Auseinandersetzung mit Differenz“, Universität Osnabrück
- Fachtagtagung: „Mein Weg – mein Studium“, Universität Osnabrück & Hochschule Osnabrück

Frau Mayer nahm außerdem an folgenden Veranstaltungen teil:

- Vortrag: Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf, Frau Prof. Dr. Gogolin, CEMES Universität Münster
- Vortrag: Lesen und Schreiben lernen als Grundlage für den Ausbau der sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten. Das Konzept PALOPE, VPAK
- Qualitätszirkel „Jugendbildung“ des PJW

Frau Osterheider besuchte zudem:

- Fachtagung: „Angekommen in Osnabrück – Bildungsperspektiven für neuzugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene“, Stadt Osnabrück
- Vorträge im Rahmen des linguistischen Kolloquiums des FB 7 und der Ringvorlesung "Lernen in der Zukunft - Schule im Jahr 2040“ des FB 3 der Universität Osnabrück
- Mitgliederversammlung des PJW

4.2.4 Kooperationen

Das Jahr 2019 war in Bezug auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen. Die Projektleitung bemühte sich dafür um zahlreiche Treffen mit den Kooperationspartnern des Projektes.

So konnten beispielsweise die Kooperationen im Bereich Übergang von Schule zu Beruf mit der Stadt Osnabrück (Jugend stärken im Quartier), Polizei Osnabrück, Universität und Hochschule Osnabrück, den Wirtschaftsjunioren und KAUSA beibehalten und intensiviert werden.

Eng zusammenarbeiten konnte das Projekt mit dem Quartierstreff der Stadt Osnabrück in Bezug auf den Mädchentreff, der auch in den Räumlichkeiten der Teutoburger Schule stattfindet. Für unsere Schülerinnen ist dies ein tolles Angebot. Einige Aktionen, wie der Lesenachmittag, wurden auch gemeinsam veranstaltet. Darüber hinaus nahmen die Leitungen regelmäßig an den Quartierstreffen „Netzwerk Rosenplatz“ sowie „AG Geflüchtete“ teil.

Die Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie der Universität wurde auch in 2019 beibehalten. Studierende können im Projekt ihr Praktikum als Schülercoach absolvieren.

Die Projektleitung besuchte in 2019 einige Schulen (Bertha-von-Suttner-Realschule, Möser Realschule, Graf-Stauffenberg-Gymnasium, Gesamtschule Schinkel) und hatte die Möglichkeit sich als neue Leitung und darüber hinaus das Projekt vorzustellen. Bei diesen Treffen wurde auch über Möglichkeiten gesprochen, an einigen Stellen enger zusammenzuarbeiten. In 2020 sind hierzu weitere Treffen geplant. Ferner konnte der Kontakt zu einigen Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern hergestellt werden.

Außerdem waren der ijgd, die Koordinierungsstelle „Präsenz“ und die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben des DGB in 2019 wertvolle Kooperationspartner.

4.2.5 Ausblick auf das nächste Jahr

Immer wieder erfahren wir, dass sich finanzschwache Familien aus unterschiedlichen Gründen den Projektbeitrag nur schwer bis gar nicht leisten können. Der Projektleitung ist es ein Anliegen gerade diese Familien zu entlasten. Daher soll im kommenden Jahr systema-tisch nach Spendern oder Paten gesucht werden.

Das sprachsensible Überarbeiten der Materialien und das Erstellen neuer Materialien, insbesondere für Neusprachlerinnen und Neusprachler soll auch in 2020 fortgeführt werden.

Ferner sollen im kommenden Jahr nach Möglichkeit einige Möbel ausgetauscht werden. In einigen Räumen sind Tische und Stühle teilweise defekt oder weisen extreme Gebrauchsspuren auf. Die Projektleitung macht sich derweilen Gedanken zur Finanzierung.

Für die MuM sind in 2020 neben den Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen“ und „Deutsch als Zweitsprache“ weitere Fortbildungen zu den Themen „Grundlagen der Schreibung“ und „Pädagogische Haltung“ geplant.

Ferner soll der in 2019 begonnene Kontakt zu den Schulen weiter aufgebaut und ausgeweitet werden.

4.2.6 Danksagung

Ganz herzlich wollen wir uns bei unseren Kooperationspartnern für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit des Jahres 2019 bedanken.

Darüber hinaus danken wir dem Round Table 134 Osnabrück, der Familie Beyer, Herrn Peter und Herrn Porsche für die Übernahme von Patenschaften im Projekt SiebenPlus. Ebenfalls bedanken wir uns bei dem Rosenback Osnabrück für das regelmäßige Aufstellen einer Spendenbox. Selbstverständlich möchten wir uns wie jedes Jahr an dieser Stelle auch der Stadt Osnabrück für ihre Unterstützung herzlichst danken.

Zu guter Letzt bedanken wir uns als neue Projektleitung bei allen MuM im Projekt, allen Kolleginnen und Kollegen im VPAK, den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats und insbesondere den SuS und deren Eltern, die uns in diesem spannenden, neuen, herausfordernden aber auch erfolgreichen Jahr tatkräftig unterstützt haben.

Verfasst von Karin Osterheider

4.3 TalentCAMPus

VPAK-Aufgabenbereich: Konzeption und Durchführung des Deutschunterrichts

Seit 2013 führt der Verein in den Oster- und Herbstferien in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) Osnabrück und der RAZ ein Ferienprojekt für Kinder und Jugendliche durch, die aufgrund der Neuzuwanderung als Sprachanfänger/-innen gelten.

Die VHS ist der Träger des Projektes und übernimmt organisatorische Aufgaben wie die Antragsstellung, die Vertragsgestaltung mit den Projektmitarbeiter/-innen und die Buchhaltung; der VPAK und die RAZ führen die konkrete Arbeit vor Ort aus.

4.3.1 Beschreibung des Projektes

Beim Projekt handelt es sich um ein Angebot, das Deutschunterricht und Freizeitangebote kombiniert. Zwei Wochen wurde den Teilnehmer/-innen in den Workshops vormittags die neue Sprache vermittelt und am Nachmittag standen unterschiedliche Punkte auf dem Programm, bei denen man die Stadt erkundete. So bekamen die jungen Menschen die Möglichkeit, ihre neue Stadt näher kennen zu lernen, und neue Erfahrungen im begleitenden Sprachunterricht aufzuarbeiten.

4.3.1.1 Mitarbeiter/-innen

Im Projekt arbeiteten im Frühling fünf und im Herbst drei studentische Deutschförderkräfte, die durch die Leiterin des Projektes „FünfSechs“ geschult und koordiniert wurden. Alle Mitarbeiterinnen studieren Germanistik, sind in anderen Projekten des VPAK beschäftigt und verfügen über nötige Vorerfahrungen. Zwei der Mitarbeiter/-innen arbeiteten bereits zum dritten Mal im Ferienprojekt, waren somit routiniert und konnten bei Fragen neuen Mitarbeiterinnen sicher zur Seite stehen.

Da wir in diesem Projekt mit einer speziellen Klientel arbeiten, erfordert die Mitarbeit eine gute inhaltliche Vorbereitung des Teams im Bereich des Anfangsunterrichts Deutsch. Eine der Voraussetzungen für die Beschäftigungsaufnahme ist die Teilnahme der Mitarbeiter/-innen an einem Vorbereitungsworkshop.

Im Projekt wurden außerdem ein Koordinator der Freizeitangebote und eine Praktikantin beschäftigt, die an der Universität Osnabrück studieren.

4.3.1.2 Räumlichkeiten

Das Ferienprojekt fand in den Räumlichkeiten des Projektes „FünfSechs“ und der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderer-familien (RAZ) in der Iburger Straße 18 statt.

Die Mittagspause verbrachten die Kinder in der Teutoburger Schule in den Räumlichkeiten des Projektes „SiebenPlus“. Sie bieten mehr Platz und es gibt einen Spielplatz, den die Teilnehmer/-innen gerne nutzen. In den Osterferien war es besonders wichtig, große Räume zu nutzen, weil wir zum ersten Mal 28 Teilnehmer/-innen hatten (In der Vergangenheit waren es 22-24).

4.3.1.3 Finanzierung

Die Volkshochschule Osnabrück koordinierte das Projekt und nutzte dafür das Förderprogramm TalentCAMPus des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V., das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Der Paritätische Wohlfahrtsverband Osnabrück stellte ebenfalls Gelder zur Verfügung, mithilfe derer eine bessere Verpflegung in der Mittagszeit ermöglicht wurde.

4.3.1.4 Schülerschaft

Insgesamt nahmen am Projekt „Osnabrücker Deutsch-Ferien“ 28 Kinder/Jugendliche (28 in den Osterferien und 15 in den Herbstferien) teil. Sie waren im Alter zwischen 10 und 17 Jahren. Die Aufenthaltsdauer der Teilnehmer/-innen in Deutschland schwankte zum Anmeldezeitpunkt zwischen zwölf und fünfzehn Monaten. Die Gruppen waren vom Sprach-niveau ziemlich homogen, was uns eine gezieltere Förderung erlaubte.

Im Jahr 2019 förderten wir Schüler/-innen aus 15 Herkunftsländern.

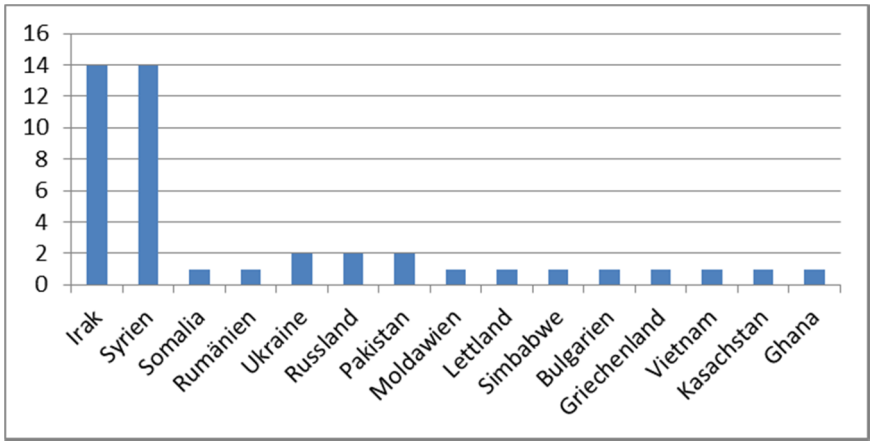


Abb. 1: Herkunftsländer der Teilnehmer/-innen (2019)

4.3.2 Inhalt und Form der Arbeit

Das Sprachförderkonzept des Projektes basierte auf zwei Bereichen: Sprachunterricht am Vormittag und Freizeitangebote am Nachmittag.

Die inhaltliche Vorbereitung des Teams auf den Sprachunterricht erfolgt im Rahmen eines Vorbereitungsworkshops, bei dem didaktische und sprachwissenschaftliche Besonderheiten der Förderung von Kindern mit dem basalen Sprachniveau besprochen werden. An konkreten Beispielen aus früheren Projekten wurden einige DaZ-Unterrichtsprinzipien und Grammatikthemen thematisiert, die auch in diesem Jahr von Bedeutung waren. Während der Vorbereitung erfolgten die Aufteilung der Gruppen und die Festlegung der thematischen Schwerpunkte. Jedes Jahr werden unterschiedliche Themen für den Grammatikunterricht festgelegt, weil die Schüler/-innen trotz einer ähnlichen Aufenthaltsdauer in Deutschland unterschiedliche Bedarfe aufwiesen bzw. immer aufweisen. Somit wird das Konzept halbjährlich angepasst und erfordert eine auf die Bedarfe abgestimmte Vorbereitung der Sprachförderkräfte.

Jede/-r Teilnehmer/-in nahm täglich an einem vierstündigen Sprachunterricht (Wortschatz und Grammatik) und an den Angeboten am Nachmittag teil, die zwischen zwei und drei Stunden dauerten. Die Arbeit der Sprachförderer/-innen und der pädagogischen Mitarbeiter/-innen war inhaltlich aneinander gekoppelt und stellte eine Kontinuität im Bereich der Wortschatzerweiterung dar. Teilweise waren es die gleichen Mitarbeiter/-innen, die den Nachmittag mitgestalteten.

Für jeden Tag wurde ein Thema festgelegt, das an den folgenden Tagen zur Wortschatzfestigung immer wieder aufgegriffen wurde. Das Kunstprojekt dauerte zwei Tage, deswegen wurde dieses Thema intensiver bearbeitet als alle anderen.

Während des Projektes wurden folgende inhaltliche Themen behandelt: Kennenlernen, Stadterkundung, Besuch der Stadtbibliothek, Bowling, Zoobesuch, Einkaufen auf dem Markt für die Zubereitung eines Obstsalates und Durchführung eines Kunstprojektes.

4.3.2.1 Neuerungen

Aufgrund der Änderung der Projektrahmenbedingungen durch den Geldgeber musste die Anzahl der Teilnehmer/-innen in den Gruppen erhöht werden, was dazu führte, dass wir in den Osterferien 28 Kinder und Jugendliche im Projekt hatten. Das war eine Herausforderung für die uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten. Eine weitere Problematik sahen wir auch darin, dass eine Deutschförderkraft sieben Kinder in der Gruppe gehabt hätte, was unserer Meinung nach die Qualität der Arbeit gemindert hätte. Um dem Problem vorzu-beugen, stieg die Universität Osnabrück als Projektpartner mit ein und finanzierte in beiden Projekträumen eine zusätzliche Förderkraft. Dies erlaubte uns, die Kinder am Vormittag in kleineren Gruppen zu fördern.

Das Kunstprojekt fand an zwei Nachmittagen statt und trug den Namen „Alle miteinander verwurzelt“. Die Kinder beschäftigten sich mit der eigenen Identität und malten, zeichneten oder bastelten ein quadratisches Selbstbildnis. Die unterschiedlichen Bilder wurden zu einem großen zusammengefasst, das die Form eines Baumes mit Wurzeln hatte. Das Mini-Kunstprojekt wurde von einer Kunststudentin speziell für den TalentCAMPus konzipiert und durchgeführt.

Zum ersten Mal in den sieben Jahre der Projektdurchführung bekamen wir Besuch von einer Mitarbeiterin des Deutschen Volkshochschulverbands e.V.. Sie verbrachte den letzten Tag des Projektes in den Herbstferien mit uns zusammen und konnte einen Einblick in die konkrete Arbeit vor Ort bekommen. Ein Austauschgespräch fand statt und die Mitglieder der Steuerungsgruppe konnten offen über die Erfolge und problematischen Seiten des Projektes sprechen. Letztere sind vor allem Formalitäten, denen eine positive Idee zugrunde liegt, die jedoch in der Praxis ab und zu schwer zu realisieren sind. Beide Seiten fanden das Gespräch sehr konstruktiv und hoffen, dass die Abwicklung in Zukunft weniger bürokratisch verläuft.

4.3.3 Kooperationen

Das Projekt wurde in Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ), der Stadtbibliothek, der Universität

Osnabrück und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Osnabrück durchgeführt. Die Aufgabenbereiche waren folgendermaßen verteilt:

Die RAZ führt Erstberatungsgespräche mit allen neu zugewanderten Familien in Osnabrück, die schulpflichtige Kinder haben. Das Einreisedatum und die zuständige Schule werden dokumentiert und diese Daten helfen uns bei der Vorauswahl der Teilnehmer/-innen. Die zuständigen Klassenlehrer/-innen der Sprachlernklassen bzw. Sprachlerngruppen werden durch die RAZ-Leitung direkt kontaktiert, mit der Bitte potenzielle Teilnehmer/-innen anzusprechen.

Außerdem beteiligte sie sich bei der Erstellung des Finanzierungsplans, schrieb das Gesamtkonzept, wirkte bei der Organisation der Nachmittage mit, betrieb die Öffentlichkeitsarbeit und verwaltete die Gelder, die dem Projekt vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Osnabrück zur Verfügung standen.

Der VPAK beteiligte sich an der Erstellung des Gesamtkonzeptes, erstellte und konzipierte die Unterrichtsmaterialien und schulte die Deutschförderkräfte.

Die Universität Osnabrück beschäftigte eine pädagogische Mitarbeiterin und betrieb eben-falls Öffentlichkeitsarbeit.

Die Stadtbibliothek Osnabrück gestaltete einen Nachmittag im Projekt.

Trotz der vielen Partner verlief die Arbeit an allen Schnittstellen reibungslos und alle Beteiligten freuen sich über eine sehr erfolgreiche Kooperation.

4.3.4 Ausblick

Für die zukünftige Durchführung wünscht sich der Deutsche Volkshochschulverband e.V. als Projektträger, dass die Schwerpunkte des TalentCAMPus eher auf klassische Kulturbereiche wie Theater, Musik und Tanz gelegt werden. Deshalb werden in den nächsten Jahren andere Kooperationen eingegangen und das Gesicht des Projektes verändert. Im November wurden Gespräche mit dem Musik-Fachbereich der Universität Osnabrück und mit zwei freiberuflichen Theater-Pädagoginnen geführt, um die Planungen voranzutreiben. Als Ergeb-nis der Gespräche gibt es eine mündliche Zusage seitens einer Theater-Pädagogin, im TalentCAMPus im Herbst 2020 mitzuarbeiten. Einige Vorbereitungstreffen sind bereits terminiert und wir freuen uns auf die neue und sicherlich spannende Zusammenarbeit.

Aus organisatorischen Gründen fällt das Projekt in den Osterferien 2020 aus.

Verfasst von Kristina Urbanovic

Angebote für Erwachsene

4 Angebote für Erwachsene

Die Hauptzielgruppe des Vereins sind Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien. Sie sollen verbesserte Chancen haben, einen qualifizierten und ihren Ressourcen entsprechenden Schulabschluss zu erlangen. Um diesem Ziel näherzukommen, arbeitet der VPAK nicht nur mit den Kindern und Jugendlichen selbst, sondern erweitert sein Blick- und Aufgabenfeld auch auf Erwachsene, die den Bildungs- und Lebensweg der Kinder wesentlich prägen.

5.1 Deutschkurse für Mütter

Der VPAK bietet mehrere Deutschkurse für Frauen an. Es handelt sich dabei um niederschwellige Angebote für neuzugezogene Frauen, aber auch für Frauen, die schon länger in Deutschland leben, bisher jedoch nicht die Gelegenheit hatten, die deutsche Sprache gezielt zu lernen oder Gelerntes praktisch anzuwenden. Sie sprechen Frauen an, die keinen Zugang zu Integrationskursen oder anderen sprachbezogenen Maßnahmen, z. B. der beruflichen Integration, haben und wenden sich ebenso an diejenigen, deren Sprachpraxis vor od-er nach solchen Kursen noch gestärkt werden muss, damit die Frauen aktiv ihr eigenes Leben und das ihrer Familie gestalten können.

5.1.1 Rahmenbedingungen

Die Frauensprachkurse wurden im Jahr 2019 von der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (EEB) bezuschusst. Wieder konnten wir eine Grundfinanzierung für alle durchlaufenden Kurse erhalten. Nach wie vor schätzen wir diese besonders gute Koope-ration, die uns erlaubt, die Kurse ohne jegliche Zulassungsbeschränkung hinsichtlich der Herkunft, des Aufenthaltstitels oder der Teilnahmedauer der Teilnehmerinnen anzubieten, so dass eine intensive und nachhaltige Arbeit möglich ist.

In 2019 bot die EEB-Bezuschussung die Basisfinanzierung für vier ganzjährige Frauensprachkurse „Deutsch als Fremdsprache für Migrantinnen“ mit je drei bis vier Kurseinheiten, zwei Kurse im Rosenplatzquartier und zwei in Schinkel. Unerlässlich für die Finanzierung der Kurse sind jedoch auch zusätzliche Zuwendungen und Spenden.

Die Finanzierung der Gruppen im Rosenplatzquartier konnte mit dem Projekt „Das Drumherum macht’s aus!“ verbessert werden. Das Projekt wird für zwei Jahre von der Heidehof Stiftung mit insgesamt 10.000 € unterstützt.

5.1.2 Inhalt und Form der Arbeit

Neben Sprachkenntnissen in Deutsch wird in den Frauensprachkursen des VPAK insbesondere auch praktische Lebenshilfe geleistet, indem alltagspraktische Themen wie Behördengänge, Schulsystem, Gesundheit, Menschen kennenlernen etc. inhaltlich und sprachlich behandelt und diskutiert werden. Dabei besteht ein wesentlicher Teil der Arbeit darin, bei den Frauen vorhandene Unsicherheiten abzubauen, ihr Bewusstsein für ihre Möglichkeiten und ihre Selbstwirksamkeit zu schärfen und sie in ihrer Rolle als Frauen und Mütter zu stärken. Besonders wichtig ist dem VPAK, Müttern zu ermöglichen, ihre Kinder in Schule und Kindertagesstätte selbst(bewusst) zu begleiten und zu unterstützen.

Die Frauensprachkurse des VPAK vermitteln sprachliche Kenntnisse anhand der Themen, die von den teilnehmenden Frauen selbst als relevant für sich angesehen werden. Hierbei legen die Kursleiterinnen Wert darauf, dass der Unterricht den Lernbedürfnissen und

-möglichkeiten der Teilnehmerinnen entsprechend gestaltet wird und den Frauen die Möglichkeit bietet, ihre Scheu vor dem Sprechen und eigenem Handeln zu verlieren.

Alle Kurse finden zwei Mal in der Woche am Vormittag statt, so dass die Betreuung der Kinder der Teilnehmerinnen durch den Kita- oder Schulbesuch möglichst gewährleistet ist. In den Schulferien findet deshalb kein Unterricht statt. Für Kleinkinder, die noch nicht in der Kita sind, bieten unsere Kooperationspartner an zwei Standorten eine Kinderbetreuung an.

Für den Unterricht werden neben Sprachbüchern auch diverse andere Lernmaterialien verwendet, wie z. B. Bilder, Wortkarten, Spiele usw.. Als Methoden werden Schreib- und Sprechübungen, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Partnerübungen bis hin zu Singen und Bewegungsübungen, Ausflüge u. v. m. eingesetzt. Zentral ist hierbei, dass eine positive und motivierende Gruppendynamik entsteht, damit die Teilnehmerinnen sich wohl fühlen, sich mit ihrer Lerngruppe identifizieren und Spaß am Deutschlernen haben können.

Die sprachliche Arbeit und Fortschritte in den einzelnen Kurseinheiten werden von den Kursleiterinnen dokumentiert.

5.1.2.1 Schinkel – Heinz Fitschen Haus

Das Angebot „Deutsch für Migrantinnen“, das zwei Mal wöchentlich im Heinz Fitschen Haus (HFH) in der Zeit von 9 bis 11.30 Uhr angeboten wird, wurde in diesem Jahr von irakischen, afghanischen, syrischen, russischen, afrikanischen und bulgarischen Frauen wahrgenommen. Die Gruppengröße variierte zwischen acht und vierzehn Teilnehmerinnen.

Die Teilnehmerinnen kamen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen zum Kurs und konnten jede für sich ihre Fähigkeiten erweitern und ausbauen. Zwei irakische Frauen erlernten das ABC in der Laut- und Schriftsprache und freuten sich darüber, endlich Wörter erlesen und schreiben zu können. Für die anderen Teilnehmerinnen war das Ziel, die Deutschkenntnisse der gesprochenen und geschriebenen Sprache zu erweitern und zu festigen. Der Schwerpunkt der Vermittlung von Satzaufbau und Satzstruktur, sowie grammatischer Inhalte wurde immer wieder durch spielerische Angebote unterstützt. Mit viel Spaß und Freude und mit gegenseitiger Unterstützung gelang es den Teilnehmerinnen sehr gut voranzukommen. Drei Teilnehmerinnen verließen die Gruppe, um in Integrationskurse zu wechseln.

Ein großes Highlight des Kurses war ein Tagesausflug mit dem Zug nach Bremen. Eine Bootstour auf der Weser, eine Stadtbesichtigung und eine Shoppingtour standen auf dem Programm und festigten das Gruppen-Wir-Gefühl. Ein herzlicher Dank gilt dem Paritätischen, der diese Fahrt finanziell unterstützte.

Auch das Angebot eines Fahrradkurses in Theorie und Praxis war ein Höhepunkt in diesem Jahr. Die Vermittlung der praktischen Inhalte übernahm die Verkehrswacht Osnabrück und Fragen hierzu wurden dann im Kurs nachgearbeitet. Mit geliehenen Fahrrädern der Fahrradwerkstatt der Angelaschule konnte die praktische Durchführung erfolgen. Hierbei unterstützten sich die Frauen gegenseitig und ermutigten sich, denn was zunächst so einfach aus-sah, entpuppte sich doch als anstrengende Aufgabe. Auch zwei FSJlerinnen des HFH, die sonst die Kinderbetreuung des Deutschkurses übernehmen, unterstützten die Frauen. An dieser Stelle gilt allen ein herzliches Dankeschön.

Verfasst von Mariele Jansen

5.1.2.2 Schinkel – Kooperativer Hort Freunde

Im Jahr 2019 fand an diesem Standort ein erneuter Kursleitungswechsel statt. Die erste Einheit bis zu den Osterferien wurde durch Irina Krause geleitet. Die darauffolgenden Kurseinheiten werden bis dato von Anna Kurtz, Germanistikstudentin im letzten Master-semester und ehemalige Mitarbeiterin des Projektes “FünfSechs”, durchgeführt.

Zum Zeitpunkt der Übernahme nahmen unregelmäßig vier bis sieben Frauen teil. Die Kurszeiten verschoben sich, so dass der Unterricht statt dienstags und donnerstags, mittwochs und freitags stattfand. Bis zu den Sommerferien verringerte sich die Anzahl der Teilnehmerinnen stetig – in der heißen Zeit kurz vor den Sommerferien nahm keine Frau mehr an dem Angebot teil. Daraufhin haben die Kursleiterin und die Ganztagskoordinatorin Kasia Weber Maßnahmen ergriffen, um mehr Aufmerksamkeit für das Angebot zu schaffen. Seit den Sommerferien ist ein deutlicher Anstieg der Teilnehmerinnen zu verzeichnen, von denen der Großteil regelmäßig an den Kursen teilnimmt, sodass sich eine Stammgruppe bestehend aus fünf Frauen gebildet hat. Weitere Teilnehmerinnen stoßen zeitweise dazu. Es sind folgende Herkunftsländer durch die Teilnehmerinnen vertreten: Syrien, Lybien, Irak, Rumänien, Albanien und Vietnam.

Die Themenauswahl orientiert sich an alltagsrelevanten Inhalten. In jeder Einheit wird der Wortschatz zu einem bestimmten Themenbereich behandelt. Grammatik- sowie Rechtschreibübungen sind ebenfalls Bestandteil des festen Lehrplans. Die Teilnehmerinnen hatten sich zuletzt eine Einheit zum Thema “Arztbesuch” gewünscht, weshalb seit Dezember 2019 der Wortschatz zu diesem Themenbereich erarbeitet wird. Vor allem Hör- sowie Gesprächsübungen in Dialogform erweisen sich als handlungsorientierte und praktische Vermittlungsmethoden.

Vor Kurzem besuchte der Kurs das Café Mandela am Rosenplatz, um an einem Frühstück für Frauen mit Fluchtbiographie teilzunehmen. Ziel des Ausflugs war es, auf das Kurs-angebot aufmerksam zu machen. Darüber hinaus hatten die Teilnehmerinnen die Gelegen-heit, sich

mit anderen Frauen auszutauschen. Dieser Austausch war eine sehr wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten.

Die Frauen werden vor den Ferien immer gebeten, den Kurs zu evaluieren und anzugeben, welche Themen sie gerne behandeln würden. Die Rückmeldungen sind bisher stets positiv ausgefallen.

Verfasst von Anna Kurtz

5.1.2.3 Rosenplatz – VPAK e. V.

Im ersten Jahr des Projektes „Das Drumherum macht's aus!" haben 31 Frauen die erste Gruppe (Niveau: A1-A2) montags und mittwochs besucht. An der zweiten Gruppe (Niveau: B1-B2) haben 19 Frauen dienstags und donnerstags teilgenommen. Zwei Frauen haben beide Gruppen aufgesucht.

Die 48 Teilnehmerinnen kamen aus 21 Ländern und 4 Kontinenten: Spanien (2), Bulgarien (4), Polen (3), Albanien (2), Ukraine (3); Syrien (14), Türkei (2), Indien (2), Libanon (1), Pakistan (1), Afghanistan (2), Kasachstan (1), Sri Lanka (1); Marokko (1), Somalia (1), Sim-babwe (1), Ghana (1), Nigeria (1); Kolumbien (1). Sie sind im Alter von 23 bis 60 Jahren, der Altersschwerpunkt liegt um die 30 bis 40. Die Hälfte der Teilnehmerinnen hat ein bis zwei Kinder, die andere Hälfte sind Familienfrauen mit 3 bis 4 und mehr Kindern. Fünf Frauen sind alleinerziehend. 13 Frauen haben keine Berufsausbildung und sind früh verheiratet worden. 3 davon waren Analphabetinnen und haben durch eine Sonderförderung im Laufe des Kurses Schreiben und Lesen erlernt, sodass sie nun dem Kursverlauf leichter folgen können. 35 Frauen verfügen über eine Berufsausbildung im Herkunftsland, allerdings 10 davon ohne Berufserfahrung im eigenen Land, 12 davon im akademischen Bereich mit Hochschulabschluss in ihren Herkunftsländern und mit Berufserfahrung. Eine große Gruppe von Frauen sind 2015/2016 nach Deutschland eingereist.

In Gruppe 1 sind überwiegend Frauen, die aufgrund ihrer psychosozialen Verfassung und/ oder ihrer starken Eingebundenheit in ihren Familien noch keine Integrationskurse besucht haben oder erfolgreich abschließen konnten. Oftmals verfügen sie noch nicht über hilfreiche Lernstrategien und über das erforderliche europazentrierte Weltwissen, das für ein Bestehen des Integrationskurses nützlich ist.

Ungefähr die Hälfte dieser Frauen hat sich mithilfe des Kurses so gestärkt gefühlt, dass sie bis zu den Sommerferien den Mut aufgebracht hat an Integrationskursen teilzunehmen. Sie nahmen teilweise nach dem Bestehen des Integrationskurses wieder am Projekt teil, um sich vor dem nächsten Schritt die notwendigen Fähigkeiten zu erarbeiten, die der nächste Niveau-Kurs erfordert. So berichteten sie den anderen Teilnehmerinnen von ihren Erfolgen und davon, wie hilfreich dieser Kurs für sie gewesen sei: Er habe ihnen die erforderlichen, ihnen oft fremden Aufgabentypen näher

gebracht, sie an Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit gestärkt, ein kleines Netzwerk vermittelt, um aus ihrer vorherigen isolierten Situation herauszukommen. Sie hätten in diesem Kurs gelernt, ihren Alltag so zu strukturieren und diszipliniert durchzuorganisieren, dass ihnen das Lernen möglich war. Sie hätten neue Freundinnen im Kurs gefunden und eine Nachbarin oder Freundin mitgebracht, um auch am Kurs zu partizipieren.

Die zweite Gruppe bestand aus Frauen, die kurz vor der B1 oder B2-Prüfung standen oder schon bestanden hatten und den Wunsch haben, in Deutschland zu arbeiten und sich noch mehr in die Gesellschaft einzubringen. Teilweise arbeiten sie schon stundenweise, oftmals berufsfremd, und möchten wieder in eine ihrem alten Beruf ähnliche Tätigkeit wechseln. Sie fühlen sich aber von ihren kommunikativen Fähigkeiten her noch nicht sicher genug und brauchen viel Unterstützung bei der Meinungsäußerung oder beim Leisten eines Diskussionsbeitrags. Diese Frauen verfügen alle über einen Hochschulabschluss und Berufserfahrung in ihren Ländern.

Die ersten drei Phasen des zweijährigen Projektes, Kennenlernen und Vertrauensbildung, Biografische Rückschau und Stärken der eigenen Ressourcen, nahmen das gesamte Jahr 2019 in Anspruch. Die Teilnehmerinnen erstellten ein Selbstporträt über ihre Herkunft, Schul- und Berufsausbildung, Familienstand, Berufserfahrung, verglichen ihre Kindheit und Schule mit der Kindheit und Schulerfahrung ihrer Kinder und nahmen dadurch gewaltige Unterschiede in ihrem Lebensalltag als Kind und dem Lebensalltag ihrer Kinder in Deutschland wahr. Die meisten waren in dörflichem Umfeld in einer Großfamilie groß geworden, die eigenen Kinder in Kleinfamilien ohne Verwandtschaft vor Ort. Sie sahen Probleme und Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, aber auch Chancen in Bezug auf Emanzipation von Tradition und traditionellen Lebensweisen. Die Teilnehmerinnen entwickelten Ideen, wie sie ihre Wunschersatzfamilie selbst ins Leben rufen könnten, durch Vernetzung im Kinder-garten, Schule und Kursangeboten. Ihre eigene Entwicklung, Stärken und Ideen stellten sie den anderen Gruppenmitgliedern vor.

In diesem Jahr haben die Teilnehmerinnen zwei Ausflüge organisiert. Der erste Ausflug war zur Stadtbibliothek. Er ist von den Teilnehmerinnen, trotz guter Vorbereitung, nicht gut angenommen worden. Es nahmen nur 5 Frauen daran teil. In der Nachbesprechung wurde deutlich, dass viele es als zu stressig empfunden hatten, einen neuen Ort zu erkunden. Dennoch wird ein erneuter Bibliotheksbesuch im kommenden Projektjahr 2020 gestartet.

Der zweite Ausflug war vor den Sommerferien in den Garten einer Teilnehmerin der zweiten Gruppe. Sie motivierte beide Gruppen, ein gemeinsames Sommerfest in ihrem Schrebergarten zu veranstalten. Die Teilnehmerinnen planten gemeinsam die Busfahrt, suchten die Buslinie heraus, verabredeten sich an der Bushaltestelle. Am Ziel angekommen wurden sie von weiteren Teilnehmerinnen, die in der Nähe wohnten, in Empfang genommen und man ging gemeinsam zum Garten. Das Fest wurde von allen als großer Erfolg im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer eigenen Potenziale und Möglichkeiten bewertet.

Verfasst von Sylvia Lüdtke

5.1.3 Kooperationen und Netzwerk

Die Teilnehmerinnen der Kurse werden durch verschiedene Kontakte und Multiplikatoren/-innen akquiriert: Lehrer/-innen der Standortschulen, VPAK-Mitarbeiter/-innen des jeweiligen Hortes, Beratungsstellen, Hilfsorganisationen oder andere Institutionen. Die Stadt Osna-brück unterstützt die Bekanntmachung der Kurse ebenfalls durch ihren Verteiler zu Sprachkursangeboten in Osnabrück. Der wichtigste Faktor bei der Bekanntmachung der Kurse sind allerdings nach wie vor die Empfehlungen der Frauen, die teilnehmen oder teilge-nommen haben.

Zur Durchführung der Kurse ist der VPAK auf Kooperationspartner angewiesen, die z. B. Räumlichkeiten für den Unterricht oder eine Kinderbetreuung zur Verfügung stellen. So ermöglichte das **Heinz Fitschen Haus** in 2019 auf diese Weise die erfolgreiche Durch-führung des Kurses an diesem Standort.

Dank des Engagements und der Kooperationsbereitschaft des **Kooperativen Hortes Freunde** konnte der Kurs dort in 2019 endlich gut durchstarten. Die Räumlichkeiten und die Unterstützung bei der Bekanntmachung des Angebots waren wesentlich für die Etablierung des Kurses.

Auch die Kooperation mit dem **Evangelischen Familientreff** an der Iburger Straße wird grundsätzlich weitergeführt. Parallel zu den Deutschkursen findet dort eine Kinderbetreuung für Kleinkinder durch den „Zwergentreff“ teil. Leider haben einige Mütter in diesem Jahr keinen Platz mehr für ihre Kinder bekommen, so dass interessierte Frauen leider auch auf den Kurs verzichten mussten, wenn die Kinder zu unruhig wurden.

5.1.4 Ausblick auf das Jahr 2020

Auch für das Folgejahr sind die Zuschüsse der EEB vereinbart. So ist die Grundfinanzierung für die Kurse an der Iburger Straße, im Heinz Fitschen Haus und im Kooperativen Hort Freunde wieder gesichert. Zusätzliche Spenden werden jedoch nötig sein, um auch im folgenden Jahr diese Kurse anbieten zu können.

Auch in diesem Jahr gilt den oben genannten Kooperationspartnern und Förderern der Frauenkurse unser ausdrücklicher Dank, ebenso wie unseren drei hoch engagierten Kurs-leitungen, ohne deren Einsatz die Teilnehmerinnen nicht in dieser Weise unterstützt werden könnten.

Wir danken allen Spendern, die uns bei der Weiterführung dieser Kurse unterstützen.

Verfasst von Karin Mackevics

5.2 Fortbildung und Qualifizierung

Fortbildung und Qualifizierung von Fach- und Lehrkräften sollen zur Erhöhung fachlicher Kompetenzen im Betreuungs- und Bildungskontext beitragen. Beim VPAK finden fachliche Qualifizierungsmaßnahmen auf zweierlei Ebenen statt: intern für die eigenen Mitarbeiter/-innen und als Angebot für externe Fach- und Lehrkräfte.

5.2.1 Fachliche Qualifizierung eigener Fachkräfte

An erster Stelle steht für den VPAK die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter/-innen, so dass die Arbeit in den Einrichtungen und Projekten unseren Qualitätsansprüchen genügen kann. Dennoch werden Qualifizierungsmaßnahmen stets auch in dem Bewusstsein und mit dem Ziel durchgeführt, insgesamt zur Qualität in der Betreuungs- und Bildungslandschaft beizutragen. Im VPAK erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden auch über eine Beschäftigung in unserem Verein hinaus ihre Wirkung entfalten.

5.2.1.1 Interne Schulungs- und Fortbildungsprogramme

Die Kernkompetenz des VPAK liegt in der Sprachbildung bzw. der Förderung der deutschen Sprache. Neben der alltagsbezogenen Begleitung der Mitarbeiter/-innen durch die sprachwissenschaftlichen Expertinnen auf Leitungsebene ist in 2018 ein VPAK-eigenes Schulungsprogramm entstanden. Dieses Programm soll die wichtigsten Grundlagen für die Förderung der deutschen Sprache vermitteln, die für die alltägliche und konkrete Arbeit benötigt werden. Bei den Schulungen wird auf eine nicht allzu große Teilnehmeranzahl (10 bis 15 Teilnehmer/-innen) geachtet, um eine intensive Arbeit zu ermöglichen. Das Schulungs-programm wird jährlich mit Anpassungen angeboten, da die explizite Deutschförderung sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich insbesondere durch unsere studierenden Mitarbeiter/-innen geleistet wird. Die Fluktuation ist strukturell damit angelegt, ihre Kenntnisse und Erfahrungen nehmen die Lehramtsstudierenden jedoch in ihr späteres Arbeitsfeld mit.

In 2019 fanden unter der Leitung von Anna Karfich, Karin Osterheider und Kristina Urbanovic mehrere Schulungen für Erzieher/-innen und Deutschförderkräfte aus dem Primar- und Sekundarbereich statt:

15.03. Planungsgrundsätze der Sprachförderung
10.05. Aufsatzerziehung
14.06. DaZ-Grundlagen und Bildungssprache
01.11. Groß- und Kleinschreibung
29.11. DaZ-Grundlagen und Bildungssprache (Wiederholung)
13.12. Groß- und Kleinschreibung (Wiederholung)

Ergänzend dazu wird zweimal jährlich ein ganztägiger Workshop zur interkulturellen Sensibilisierung und zur vorurteilsbewussten Pädagogik angeboten. In 2019 wurde er am 04.07. von der ehemaligen Leitung des Projektes SiebenPlus, Sema Heck, und am 15.11. von Karin Mayer durchgeführt. Dieser Workshop wendet sich an alle Mitarbeiter/-innen des VPAK.

5.2.1.2 Inhouse-Fortbildungen

Nicht alle Fort- und Weiterbildungsbedarfe können durch die eigene Expertise gedeckt werden. So werden regelmäßig externe Referenten/-innen eingeladen, um neue fachliche Impulse bei grundlegenden Themen zu setzen oder um neue Fragestellungen anzugehen. Im Jahr 2019 erfolgten zwei Qualifizierungsmaßnahmen dieser Art.

Die Mitarbeiter/-innen des VPAK arbeiten regelmäßig mit Eltern zusammen und stoßen dabei immer wieder auf Situationen und Gespräche, die für sie herausfordernd sind – insbesondere da der Aufbau, die Erhaltung und der Ausbau einer guten und vertrauensvollen Fachkraft-Eltern-Beziehung wichtige Ziele der Zusammenarbeit sind. Unter dem Titel „Schwierige Elterngespräche“ bot der VPAK am 10./11.05. deshalb eine zweitägige Fortbildung mit Workshop-Charakter an. Referentin war Sabine Kriechhammer-Yağmur vom Paritätischen Bildungswerk. Teilnehmende waren Leitungskräfte, Sozialarbeiter/-innen und Erzieher/-innen. Bei theoretischem Input und praktischen Übungen in Kleingruppen lernten sie das **Harvard Gesprächsprojekt** kennen, eine Methode, um auch in schwierigen Gesprä-chen eine positive Perspektive einzubringen und zu erhalten.

Für die Leitungen und Erzieher/-innen des Primarbereichs fand am 21.06. ein halbtägiger Workshop zum Thema Medien statt. Ziel war die Entwicklung einer klaren Haltung zum Thema **Medienpädagogik**, das bisher in den VPAK-Horten keine bedeutende Rolle gespielt hatte. Hierzu konnte der Referent Moritz Becker von smiley – Verein zur Förderung der Medienkompetenz e. V. gewonnen werden: "Vor dem Hintergrund, Kinder dort abzuholen, wo sie sind, soll hier diskutiert und erörtert werden, wie online oder offline Beziehungsarbeit 2019 sein muss" (Smiley e.V.). Der Workshop war ein nachhaltiger und sehr wirkungsvoller Einstieg in die Thematik.

5.2.2 Fortbildungsangebote für Externe

Der VPAK arbeitet seit 2015 mit dem KOS (Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung Osnabrück) zusammen. Jährlich werden im Rahmen des KOS-Programms Fortbildungen des VPAK speziell für Lehrerinnen und Lehrer angeboten. In der Regel werden sie in Koope-ration mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück durchgeführt, der Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Als Referentin tritt insbesondere Kristina Urbanovic auf, Leiterin des Projektes FünfSechs und weiterer Sprachprojekte im Verein. In 2019 fanden zwei Veranstaltungen mit jeweils 20 Teilnehmer/-innen statt:

15.03. Wortschatz oder Grammatik? Eingliederung von Postneuzugewanderten Kindern in die Regelklassen und die damit verbundene Problematik der adäquaten Förderung (Kristina Urbanovic)

20.05. Die Kinder vom Zirkus Palope – Wie sie die Sprache untersuchen und die Schrift entdecken (Prof. Dr. Christa Röber)

Eine weitere Kooperation dieser Art mit dem Fachdienst Bildung ergab sich in der zwei-teiligen Fortbildung für Deutschlehrkräfte der Sek. I „Bildungssprache und ihre Krux“ am 20.09./01.10., die unabhängig vom KOS-Programm durchgeführt wurde. Es nahmen 9 Lehrkräfte daran teil. Kristina Urbanovic ging auch dort auf Kinder ein, die seit wenigen Jahren Deutsch lernen. Im

ersten Teil wurden die Stolpersteine der Schul- bzw. Bildungs-sprache thematisiert und im zweiten am Beispiel des Sets „Auf Reisen mit Tempus und Kausa“ gezeigt, wie man im Deutschunterricht im Rahmen der Einheit „Märchen“ komplexe syntaktische Strukturen vermitteln kann.

Nach der Fortbildung wurden 16 Exemplare des Sets bestellt, um an drei Schulen eingesetzt zu werden. Besonders erfreulich ist, dass die Materialien im EMA-Gymnasium im Regel-unterricht eingebunden wurden. An den anderen zwei Schulen werden sie im Förder-unterricht eingesetzt.

Aus NOZ, 05.06.2019, „Mit *Die Kinder vom Zirkus Palope* sollen Schüler besser lernen“

5.2.3 Lernmaterialien des VPAK

Viele Jahre lang arbeitete der VPAK in der Förderung der deutschen Sprache fast ausschließlich mit selbst zusammengestelltem und selbst gebasteltem Material. In 2011 – zum 30. Jubiläum – wurde erstmals eigenes Material professionell hergestellt und im Rahmen einer Tagung vorgestellt. In der Zwischenzeit ist das eine oder andere hinzu-gekommen.

Auch mit der Bereitstellung von didaktischen Materialien möchte der VPAK einen Beitrag zur Fachlichkeit in der Förderung der deutschen Sprache und für eine gelingende Unterstützung von DaZ-Lerner/-innen leisten.

Das Material des VPAK zeichnet sich durch die dahinterstehende Systematik aus. Alle Materialien zielen darauf ab, Sprachstrukturen spielerisch oder mit Spaß zu verdeutlichen, die Kinder Regeln entdecken und üben zu lassen und so Wissen über Sprache aufzubauen, das die Kinder im besten Fall übertragen können.

Außerdem durchlaufen die Materialien alle einen besonderen Entwicklungsprozess: Sie sind von unseren Mitarbeiter/-innen an der Förderpraxis entlang entwickelt, die dabei eng von universitätsangehörenden Experten/-innen wissenschaftlich beraten werden. Das Material wird auch im Förderalltag getestet und von unseren Kindern kritisch bewertet. Die Bilder sind von unseren Mitarbeiter/-innen oder Kindern/ Jugendlichen gemalt.

In der Zwischenzeit sind einige der Lernspiele ausverkauft gewesen. Sie wurden im Jahr 2019 überarbeitet und für die Produktion zusammengestellt. Im kommenden Jahr werden sie neu produziert. Wir freuen uns, dass wir dank des Engagements unserer Mitarbeiterin Josefine Jeschke inzwischen einen geeigneten Produktionspartner gefunden haben, mit dem wir gut zusammenarbeiten können. Nach und nach werden alle Spiele wieder in überar-beiteter Form zur Verfügung stehen und voraussichtlich auch neues Material angeboten werden.

Verfasst von Karin Mackevics

5 Anhang

6.1 Ehrenamtlicher Vorstand

Ramis Konya — **Vorsitzender**
Ernst-Weber-Str. 24
49080 Osnabrück
Tel. 0 54 03/ 40 24 21

Hülliye Zengin — **stellv. Vorsitzende**
Oststr. 45
49084 Osnabrück
Tel. 2 94 32

Karin Winkler — **stellv. Vorsitzende**
Brinkstr. 62
49080 Osnabrück
Tel. 8 97 44

Prof. Dr. Manuela Westphal — **Kassenwartin**
Süntelstr. 37
49088 Osnabrück
Tel. 43 04 72

Prof. Dr. Christa Röber — **Beisitzerin**
Holbeinstr. 9
79100 Freiburg

6.2 Ehrenamtlicher Beirat

Sprecherin des Beirats: Gabriele Grosser

Weitere Mitglieder des Beirats:
Michael Grothe-Laszewski
Prof. Dr. Christina Noack
Dr. Tobias Thelen
Ekrem Yildiz

6.3 Vereinsmitglieder

Vereinsmitglieder (Stand 31.12.2019): 89

Mitgliedsjubiläen

20 Jahre:	Nina Schulte
30 Jahre:	Heike Hagedorn

6.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2019)

gesamt	123
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:	37
geringfügig Beschäftigte:	85
FSJ-Kräfte:	1

Darüber hinaus freuen wir uns über die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an einigen Standorten und Projekten (Stand 31.12.2019):

Zeynep Icli (Projekt SiebenPlus)

Hans-Ulrich Schwarznecker (Hort Rosenkinder)

Monika Siebs (Hort Rosenkinder)

6.5 Organigramm (Stand 31.12.2019)

Mitgliederversammlung

Vorstand
Vorsitzender Ramis Konya
stellv. Vorsitzende Hülliye Zengin
stellv. Vorsitzende Karin Winkler
Prof.Dr. Manuela Westphal
Prof. Dr. Christa Röber

Beirat
Sprecherin Gabriele Grosser
Michael Grothe-Laszewski
Prof. Dr. Christina Noack
Dr. Tobias Thelen
Ekrem Yildiz

Geschäftsführung
Geschäftsführerin Karin Mackevics

Kooperative Horte

Heiligenwegschule
Anika Langenkamp
Agnieszka Majorczak
Irina Krause
Olga Neufeld
Nadine Mathlage
+ päd. MA

Rosenplatzschule
Petra Nieweg
Gisela Bergmann
Monika Hilbers
Ronja Klauschke
Sarah Krzmien-Freke
Katharina Lukas-Nülle
Frauke Pöhner
+ päd. MA

Stüveschule
Martin Zwirner
Melanie Liebig
Anne Haase
Frozan Hakimzada
Kerstin Klos
Olga Kostareva
Monika Lammers
Jennifer Piezonka
+ päd. MA

Ulrike Hengst
Johannes Spreckelmeyer
Sabine Schiebahn
+ 9 hauswirtsch. MA

Schülerhilfen

Projekt FünfSechs
Kristina Urbanovic
+ päd. MA

Projekt SiebenPlus
Karin Osterheider
Karin Mayer
Francisca Monje Lenz
+ päd. MA

Verwaltung

Christina Kuhlmann
Mechthild Tietmeyer

Frauenkurse

Rosenplatz
Sylvia Lüdtke

Schinkel
Mariele Jansen
Anna Kurtz

6.6 Kontaktpersonen

Geschäftsstelle

http://www.vpak.de

Geschäftsführerin Karin Mackevics
Iburger Straße 18
49082 Osnabrück
Tel: 05 41/ 8 00 99 94
info@vpak.de

Kooperative Horte

Hort Schinkelkids
Heiligenweg 40
49084 Osnabrück
Leiterin Anika Langenkamp
Tel: 05 41/ 8 00 93 16
Fax: 05 41/ 8 00 93 17
schinkelkids@vpak.de

Leiterin Agnieszka Majorczak
Tel: 05 41/ 8 00 93 16
Fax: 05 41/ 8 00 93 17
gts.heiligenweg@vpak.de

Kinderhort Freunde
Kreuzstr.15
49084 Osnabrück
Leiter Martin Zwirner
Tel: 05 41/ 8 00 53 08
Fax: 05 41/ 8 00 53 10
freunde@vpak.de

Leiterin Kasia Weber
Tel: 05 41/ 7 60 99 826
Fax: 05 41/ 8 00 53 10
gts.kreuz-stueve@vpak.de

Hort Rosenkinder
Rosenplatz 20
49074 Osnabrück
Leiterin Petra Nieweg
Tel: 05 41/ 8 73 38
Fax: 05 41/ 8 51 81
rosenkinder@vpak.de

Schülerhilfen

Projekt SiebenPlus
Leiterin Karin Osterheider
Teutoburger Str. 30
49074 Osnabrück
Tel: 05 41/ 5 80 40 90
siebenplus@vpak.de

Projekt FünfSechs
Leiterin Kristina Urbanovic
Iburger Str. 18
49082Osnabrück
Tel: 05 41/ 8 00 78 35
fuenfsechs@vpak.de

Weitere VPAK-Angebote

Karin Mackevics
Iburger Straße 18, 49082 Osnabrück
Tel: 05 41/ 8 00 99 94
info@vpak.de

- Deutschkurse für Frauen

Sommersprachcamp

Kristina Urbanovic
Iburger Str. 18
49082 Osnabrück
Tel: 05 41/ 8 00 78 35
fuenfsechs@vpak.de